The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 9. September 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 216

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Politische Streiflichter.

Die New Yorker Gouverneursfrage. — Von der Nationalkampagne u. s. w.— Die Illinoiser Konvention.

Washington, D. K., 9. Sept. Richter Allen B. Parker von New York, der demokratische Präsidentschaftskandidat von 1904, erklärte heute, daß er nicht Willens sei, als Kandidat für das New Yorker Gouverneursamt aufzutreten.

New Haven, Konn., 9. Sept. Die republikanische Staatskonvention für Konnektikut trat hier zusammen. Vorkonferenzen hatten während der ganzen verflossenen Nacht stattgefunden.

Die Fabrikanten faßten gestern in einer VersammlungResolutionen, welche gegen die Aufstellung des Kongreßmannes Lilley (bekannt durch die Flottenuntersuchungssensation) für das Gouverneursamt protestirten; doch wird der Protest schwerlich Beachtung finden.

New York, 9. Sept. Nächste Woche tritt die republikanische Staatskonvention für New York zu Saratoga zusammen. Gouverneur Hughes wird etwa 40 Prozent der Delegation von New York County als Kandidat für die Wiederwahl haben. So glaubt wengstens Herbert Parsons, Vorsitzender des republikanischen Countykomites.

Cincinnati, 9. Sept. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft, der seit gestern Abend wieder hier ist, wird die endgiltige Entscheidung bezüglich weiterer Redereisen dem republikanischen Nationalausschuß überlassen. Heute erhielt er eine Einladung, vor der „Lake-to-Gulf Deepwater Ways Association" während ihrer Tagung in Chicago zu sprechen. (7. bis 9. Oktober.) Eine Delegation St. Louiser Geschäftsleute überbrachte die Einladung.

Norfolk, Va., 9. Sept. Thomas L. Hisgen von Massachusetts, Präsidentschaftskandidat der Unabhängigkeitspartei, hält seine erste Rede im Süden heute Abend zu Norfolk, Va. Man erwartet, daß er dort um 6:40 Uhr Chicago eintrifft. Bürgermeister James G. Riddick, ein Bryanmann, hat es aus Höflichkeit übernommen, Herrn Hisgen vorzustellen.

Peoria, Jll., 9. Sept. Unter dem Getöse von Dampfpfeifen und den Hochrufen einer großen Menge traf der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan kurz nach Mittag hier ein. Er wurde von Mitgliedern des demokratischen Nationalausschusses und Anderen nach der demokratischen Illinoiser Staatskonvention begleitet.

Am Bahnhof trafen Adlai Stevenson, früherer Vizepräsident der Ver. Staaten und gegenwärtig demokratischer Kandidat für das Gouverneursamt, sowie andere hervorragende Demokraten mit ihm zusammen.

Herr Bryan und seine Begleiter wurden in Automobilen nach dem Hotel gebracht. Voraus marschirte ein großes Empfangskomite mit einer Musikkapelle. Vom Balkon des Hotels aus hielt Bryan auf Verlangen der Menge eine Ansprache; und später sprach er vor einer anderen großen Versammlung. In beiden Fällen war sein Thema: „Die Einzelstaaten und die Nation."

Heute Abend spricht er abermals im Koliseum. Am 15. September wird er New Jersey, und am 18. New York besuchen.

New Haven, Konn., 9. Sept. Kongreßmann Lilley erhielt im republikanischen Staatskonvent von Konnektikut 402 von 577 abgegebenen Stimmen für die Gouverneursnomination.

Springfield, Jll., 9. Sept. Die republikanische Staatskonvention für Illinois trat hier zusammen. Sie war nicht so stark besucht, wie gewöhnlich, da keine Streitfälle von Bedeutung und überhaupt keine besonders wichtigen Geschäfte vorlagen. Alles wickelte sich höchst glatt und harmonisch ab.

Hr. Cannon hielt eine Ansprache, worin er eindringlich aufforderte, alle innere Streitigkeiten zu vergessen und einmüthig für den Erfolg des nationalen und des Illinoiser Wahlzettels zu arbeiten.

Ferner hielt der frühere Schatzamtssekretär Shaw eine längere Rede, ausschließlich über nationale Fragen.

Desgleichen sprachen Bundessenator Hopkins, Gouverneur Deneen und die anwesenden republikanischen Kongreßabgeordneten.

Es wurden 4 Trustees für die Illinoiser Staatsuniversität aufgestellt, ferner auch Präsidentschaftswahlmänner, und eine Platform wurde angenommen.

Roy O. West (Vorsitzer des republikanischen Staats-Zentralausschusses) leitete zeitweilig die Konvention, die im Staatsarsenal stattfand, und stellte den Kongreßsprecher Joseph G. Canon als ständigen Vorsitzenden vor.

Des Moines, Ja., 9. Sept. Anhänger des Gouverneurs Cummins behaupten, daß derselbe als Kandidat für das Bundessenatorsamt in gemeinschaftlicher Sitzung beider Häuser der Jowa'er Staatslegislatur doch mindestens 70 Stimmen erhalten werde. 77 Stimmen sind aber zur Erwählung erforderlich. Die extremen Hochzöllner („Standpatters"), welche ihn bekanntlich bekämpfen, behaupten, die Beschlußsperre aufrechterhalten zu können.

Anaconda, Mont., 9. Sept. Die demokratische Staatskonvention für Montana stellte den Gouverneur Edwin Norris durch Zuruf auf's Neue für dieses Amt auf.

Guthrie, Okla., 9. Sept. Gouverneur C. W. Haskell, welcher auch Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses ist, sagte über den Angriff, welchen Herr Hearst jüngst in einer Rede auf ihn machte: „Meine Antwort ist einfach die: daß die Angabe, ich hätte bei der Organisirung einer arbeiterfeindlichen „Citizens' Alliance" in Muskogee Beistand geleistet, von einem Extraausschuß der organisirten Arbeiter Oklahomas untersucht wurde, und es sich herausstellte, daß ein solcher Verband in Muskogee niemals existirte — und sein Zustandekommen gerade an meinem Widerstand scheiterte."

Im Reich der Lüfte.

Neueste Rekordleistung des Aeroplanfahrers Wright. — Herring's Luftmaschine.—Luftfahrten bei Manövern.

Washington, D. K., 9. Sept. Orville Wright erzielte heute mit seiner Gleitsflugmaschine (Aeroplan) eine neue rekordbrechende Leistung.

Er stieg um 8:15 Uhr Vormittags auf, und zwar mit größter Leichtigkeit, und umkreiste 57 mal den Paradeplatz, mit einer Schnelligkeit von 36 bis 38 Meilen pro Stunde. 51 Minuten und 31 Sekunden war er in der Luft, und er hatte seine Maschine stets unter vollkommener Kontrolle.

Die höchste Höhe, welche Wright erreichte, war 150 Fuß. Es herrschte zur Zeit schönes Wetter. Auf der Luftfahrt selbst fühlte es sich frostig kalt und windig, aber nur infolge der schnellen Bewegung des Aeroplans; unten auf der Erde regte sich kein Lüftchen.

Als Wright wieder zur Erde stieg, wurde er auf das Enthusiastischste beglückwünscht. Er sagte, wenn er gewußt hätte, daß er so nahe der Vollendung einer Stunde sei, hätte er ganz gut noch bis dahin oben bleiben können.

Er hat sogar die beste Leistung des Franzosen Delagrange übertroffen.

Washington, D. K., 9. Sept. Ob A. M. Herring, welcher laut Kontrakt einen Aeroplan für das Signalkorps der Bundesarmee zu liefern hat, denselben am Montag zu Fort Myer abliefern wird — wie ausbedungen — ist noch eine offene Frage.

Herring soll, dem Kontrakt zufolge, für die Flugmaschine $20,000 erhalten. Er hatte $2000 als Bürgschaft für seine ernste Absicht zu hinterlegen, und wenn er den Aeroplan nicht nach Fort Myer bringt, verliert er diese Summe.

Mit seinem neuen Aeroplan kann Herring, wie er behauptet, 52 Meilen weit pro Stunde fliegen. Wenn er Erfolg hat, so wird das ein vollständige Umwälzung in den jetzigen Ideen betreffs der Flugmaschinen, welche schweder, als die Luft sind, herbeiführen. Seine Maschine ist im Vergleich zu den anderen nur klein und leicht gebaut; die zwei Motore wiegen weniger, als ein Pfund für jede entwickelte Pferdekraft.

San Franzisko, 9. Sept. Zu den Uebungen bei den kommenden gemeinschaftlichen Manövern von Bundestruppen und Milizen Kaliforniens, Arizonas und New Mexikos werden auch Versuche mit Luftschiffen sowie funkentelegraphische Experimente mit Luftdrachen gehören. Wenigstens hat Oberst Marion P. Maus, welcher den Oberbefehl führen wird, darum nachgesucht.

Das Manöverfeld ist in der Nähe von Atascadero, sieben Meilen südlich von Paso Robles Hot Springs und ist 10 Meilen lang und 6 Meilen breit. Zwischen 5000 und 6000 Mann Reguläre und Milizen, mit 18 dreizölligen Feldgeschützen und 500 Mann Kavallerie, werden daran theilnehmen. Die Manöver sollen am 1. Oktober beginnen.

Bank offen, aber unthätig.

Pittsburg, 9. Sept. Die Thüren der „Mount Washington Savings & Trust Co." waren heute offen; doch wurden keine Geschäfte gemacht.

Man erwartet Klärung der Situation durch Kongreßmann James Francis Burke, welcher sich heute in Harrisburg mit den Staat.behörden beräth.

Gewerkschaftler gegen „Scabs".

Gallipolis, O., 9. Sept. Hier kam es zu einem verzweifelten Straßenkampf zwischen Gewerkschafts- und Nichtgewerkschafts-Stogiemachern. John Whitle und Clarence Bayes wurden dabei schwer verletzt.

Die Polizei nahm 6 Verhaftungen vor.

Neuer Beulenpestfall.

Los Angeles, Kal., 9. Sept. Es wurde hier wieder ein Beulenpestfall entdeckt, jedoch nur ein leichter. Der Kranke, ein Junge Namens Mulholland, ist bereits auf dem Wege der Genesung. Er soll die Krankheit dadurch worben haben, daß er vor drei Wochen im Park von einem Eichhörnchen gebissen wurde. Die Behörden glauben nicht, daß die Krankheit sich weiter ausbreitet.

Die Waldbrände.

Duluth, Minn., 9. Sept. Es wird neuerdings versichert, daß sich die Waldlandverhältnisse im nördlichen Minnesota wieder zum Bessern gewendet hätten.

Aber die 600 Bewohner von Grand Marais, auf der nördlichen Seite es Superiorsees, sind in der größten Gefahr. Wenn die Flammen unmittelbar das Seegestade erreichen, so könnte es viele Menschenleben kosten, bis die Heimberaubten weggebracht werden können.

Das Boot „Gopher" ist mit Vorräthen und Kleidern abgefahren und wird obdachlose Ansiedler aus den Seestrandregionen mitnehmen, sich auch an der Bekämpfung der Flammen zu Grand Marais betheiligen, — vorausgesetzt, daß der Ort nicht bereits zerstört ist!

Der in Duluth aufgebrachte Unterstützungsfonds hat jetzt $30,000 überstiegen und wächst rasch weiter.

Das Städtchen Hibbing, wo über 1000 Einwohner die Flammen bekämpften, wird jetzt endgiltig als gerettet bezeichnet.

(Siehe auch die betreffende Depesche auf der Innenseite!)

Bahnunglück.

Kansas City, Mo., 9. Sept. Ein südwärts fahrender Personenzug der St. Louis- & San Franziskobahn entgleiste bei Schultes, Okla., theilweise. Es ist noch nicht bekannt, ob irgend Jemand dabei zu Schaden kam.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Noordam nach Rotterdam; Kronprinz Wilhelm nach Bremen.
Boston: Ivernia und Devonian nach Liverpool.
Hongkong: Empreß of Japan nach Vancorver.
Triest: Erny und Klara nach New York.
Neapel: Taormina nach New York.
Am Lizard vorbei: St. Louis, von Southampton nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.
New York: Adriatic nach Southampton; Lucania nach Liverpool.

Brit. Gewerkschaftskongreß.

Verlangt, daß das Parlament die Verfolgung von Streikbrechern ermöglicht! — Gegen Verschmelzung mit Sozialisten.

Nottingham, 9. Sept. Der britische Gewerkschaftskongreß nahm eine scharfe Resolution an, welche die britischen Arbeiter verdammt, die sich als Streikbrecher in Deutschland sowie in den britischen Kolonien bethätigten und das brit. Parlament ersucht, ein Gesetz zu erlassen, wonach die Organisation solcher Bewegungen und die Streikbrecher selber verfolgt werden pönnen.

Niedergestimmt wurde ein Antrag betreffs Verschmelzung mit der Arbeiterpartei, welche von den Sozialisten kontrollirt wird.

Zwei brüderliche Delgeaten von der Amerikanischen Gewerkschaftsföderation wurden vom Kongreß empfangen.

Nottingham, 9. Sept. Die amerikanischen Abgesandten der Arbeitsföderation, Creamer und Faruseth, hielten Beide vor dem britischen Gewerkschaftskongreß Ansprachen. Der Erstere sagte, die Stellung der amerikanischen Gewerkschaften sei durch die Wirksamkeit von Gesetzen, die vom Gerichtshof gemodelt worden seien, geschädigt worden, und die organisirten Arbeiter hätten jahrelang den amerikanischen Kongreß vergeblich um gerechte Gesetze ersucht. So hätten sie sich schließlich genöthigt gesehen, in die Politik zu gehen. Und sie würden nicht für die republikanische Partei stimmen.

Hr. Faruseth sagte, die Gewerkschaftler in Amerika seien stolz darauf, die britischen als ihre Lehrmeister in fast allen Dingen ansehen zu können.

Marokkanisches.

Weitere angebliche Versicherungen von Konsul Vassel an Mulai Hafid.

Paris, 9. Sept. Eine Depesche aus El-Kafir, Marokko, meldet, daß Dr. Vassel, der oftgenannte deutsche Konsul in Tanger, auf seiner Reise eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten zusammengerufen und ihnen versichert habe, Mulai Hafid könne als Sultan auf die Unterstützung Deutschlands rechnen, welches ihm auch aus seinen Schwierigkeiten heraushelfen und den Gebietsvollstand des marokkaknischen Reiches sicherstellen werde.

Dreitägiges Redeturnier.

Wird im Oktober hier abgehalten werden.

Vom 7. bis zum 9. Oktober findet hier der Wasserstraßen-Kongreß statt, und die Chicago Association of Commerce, von der die Anregung dazu ausgegangen ist, rechnet auf eine ganz außerordentlich starke Betheiligung daran. Besondere Einladungen sind an die Präsidentschafts-Kandidaten Taft und Bryan ergangen, und man nimmt an, daß beide Herren sich einfinden werden. Auch die Mitglieder des Bundes-Senats und des nationalen Abgeordnetenhauses sind eingeladen. Man glaubt, daß ein sehr großer Prozentsatz von ihnen dem Rufe Folge leisten wird. Sicher steht auch das Eintreffen der Gouverneure von mindestens fünfzehn Bundesstaaten in Aussicht, und man befürchtet, daß keine Halle der Stadt groß genug sein wird, um die Menge der Delegaten zu fassen. Natürlich wird bei derZusammenkunft sehr viel geredet werden. Es wird auch ein Besuch in der Kraftumwandlungs-Anlag bei Lockport geplant, und fünf Sonderzüge sind für diesen Zweck bereits bestellt.

„Kindlein im Walde"—Gespensterfurcht für die Kleinen; Attentäterfurcht heißt's bei Großen.

Ohne Schuld.

Frau Klara McIntosh das Opfer eigener Unvorsichtigkeit.

Fred. Stone, 128 Park Ave., ein Fuhrmann in Diensten der Jefferson Ice Co., und sein Gehilfe Anton Kenter wurden heute von Koroner-Geschworenen von der Schuld am Tode der 70jährigen Frau Klara McIntosh freigesprochen. Frau McIntosh gerieth gestern Nachmittag an Wabash Ave. und Adams Str. unter die Hufe der von Stone gelenkten Pferde. Die an jener Ecke wachthabenden Polizisten Rice und Cole bezeugten, daß sie Stone das Zeichen zum Weiterfahren gegeben hätten und daß die Frau ums Leben gekommen sei bei dem Versuch, zwischen dem Eiswagen und einer Elektrischen über die Straße zu laufen.

Maulkorb nutzte nichts.

Der 4jährige Harold Bisk, 1130 Fillmore Str., ist in der Genesung von Bißwunden an Gesicht und Händen begriffen, die ihm gestern ein Hund von Thomas Moran, 1160 Grenshaw Str., auf der Straße zufügte. Der Hund ist auf Empfehlung des das Kind behandelnden Arztes nicht erschossen worden, er biß den Kleinen, obwohl er einen Maulkorb trug.

Ausland.

Von den deutschen Manövern.

Amerikanischer Generalmajer stürzt vom Pferde.

St. Johann an der Saar, 9. Sept. Generalmajor Leonard Wood von der amerikanischen Bundesarmee, welcher bekantlich zu den Kaisermanövern als einer der Gäste des Kaisers Wilhelm hierher gekommen ist, entging mit knapper Noth einem schweren Unfall.

Während er auf dem Manöverfelde war, wurde sein Pferd durch das Horn eines der zahlreichen Stabsautomobile scheu gemacht, bäumte sich und stürzte mit dem General, beinahe über dessen rechtes Bein. Dem General wurde der Sporn des einen Stiefels abgerissen; aber abgesehen von einer beträchtlichen Nervenerschütterung, kam er ohne Schaden davon.

St. Johann, 9. Sept. Die 30. Infanteriedivision, die zur „Blauen" Armee gehört, griff die bairische Infanterie der „Rothen" erfolgreich an, und es wurde für letztere ein allgemeiner Rückzug angeordnet, gedeckt durch Artillerie.

Erdbeben in Hawaii.

Honolulu, 9. Sept. Im Gefolge eines leichten Erdbebens auf der Insel Hawaii floß auch die gluthflüssige Lava aus dem Krater des weltberühmten Vulkans Kilauea stärker und weiter, als gewöhnlich. Diese Bewegung hält immer noch an.

Luftschiffer Bleriot.

Paris, 9. Sept. Hr. Bleriot naternahm mit seinem sogenannten Monoplan drei Flüge zu Issy. Er bewältigte auf denselben 200, 250 und 300 Yards und hatte keinen Unfall.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Am Kap Race vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.) Lusitania, von Liverpool nach New York.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Manuel Calvo von Genua; Habana von Kuba.
Belle Island: Corsican, von Liverpool nach Montreal.
Barbados: Belgian von Liverpool.
Alexandria: Moraitis, von New York nach Athen.
Neapel: Italian von New York.
Messina: San Giorgio von New York.
Libau: Korea von New York, über Rotterdam.
Havre: Alexandria, von Tacoma nach Hamburg.
London: Anglian von Boston.
Liverpool: Merion von Philadelphia; Kensington von Montreal.
Southampton: Teutonic von New York.

Leset die „Sonntagpost"

Einigungsversuche.

Bryan wird mit langjährigen politischen Gegnern zusammentreffen.

Ex-Senator Hill und J. McGraw.

Sämmtliche Parteigrößen bis auf die Millionäre August Belmont und Thomas F. Ryan im Lager Bryans. — Bedeutung der Konferenzen für New York.

Außerordentliche Bedeutung mißt man im demokratischen Nationalhauptquartier der Reise William Jennings Bryan durch die Oststaaten zu, die er heute Abend nach Vertagung des demokratischen Staatskonvents in Peoria antreten wird, gilt sie doch als der glücklicheAbschluß der erfolgreichen Einigungsversuche innerhalb der Partei, die noch vor kurzerZeit hoffnungslos gespalten schien. Herr Bryan wird mit drei Parteiführern von nationaler Bedeutung zusammentreffen, die bisher stets zu seinen erbittertsten politischen Gegnern gezählt haben und theils kurz vor, theils im Nationalkonvent in Denver selbst seine Nomination nachdrücklich bekämpft haben.

Ihr Zusammentreffen mit Herrn Bryan wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß völlige Harmonie in der Partei herrscht und daß alle Faktionen einmüthig für Unterstützung des Nationaltickets mit Bryan an der Spitze eintreten werden. Die wichtigste von diesen Begegnungen ist die mit dem früheren Bundessenator und Gouverneur von New York, David B. Hill, der als einer der unversöhnlichsten der alten Golddemokraten galt und stets zu den bittersten Widersachern des Präsidentschafts-Kandidaten gehörte. Herr Bryan wird ihn am 20. September auf seinem Landsitz „Wolfers Roost" bei Albany aufsuchen und sein Gast sein. Der Begegnung mit dem „Weisen von Wolfers Roost", wie David B. Hill im Empirestaate genannt wird, geht am gleichen Tage eine Begegnung Herrn Bryans mit Alton B. Parker, dem Bannerträger der Partei im Jahre 1904, voraus, dessen Nomination der Kandidat an der Spitze der Delegaten von Nebraska im Nationalkonvent in St. Louis so energisch bekämpfte. Die Zusammenkunft findet in Rosemont statt, dem Landsitz des früheren Richters bei Esopus.

Die Begegnung mit Ex-Senator Hill und Ex-Richter Parker gilt in New York bei der einflußreichen Stellung, die der Erstere innerhalb der Partei seines Heimathsstaates inne hat, als außerordentlich bedeutungsvoll. Sie wird als ein Zeichen für angesehen, daß auch in New York die hadernden Faktionen das Kriegsbeil begraben haben und gemeinsam für das Nationalticket herauskommen werden.

Nicht weniger bedeutungsvoll ist eine weitere Begegnung Herrn Bryans, die am nächsten Sonntag in Deer Park, Maryland, mit John T. McGraw, Vertreter von West Virginien im Nationalausschusse, und Ex-Senator Henry Gassaway Davis, dem Kandidaten für das Vizepräsidentenamt im Jahre 1904, stattfindet. Beide hatten bisher nie etwas für Herrn Bryan übrig und bekämpften ihn stets. McGraw gehörte mit Col. Guffey von Pennsylvanien zu den demokratischen Parteiführern, deren Zugehörigkeit zur Partei Herr Bryan stets beklagt hat. McGraw und Ex-Senator Davis kontroliren die demokratische Partei in West-Virginien. Ihre Zusammenkunft mit dem Präsidentschaftskandidaten der Partei ist deshalb von so außerordentlicher Bedeutung, weil die Republikaner in West Virginien trotz aller Einigungsversuche, welche der republikanische Nationalausschuß gemacht hat, und die anscheinend erfolgreich ausgefallen sind, hoffnungslos gespalten sind.

Die Stimmung zwischen den Faktionen Senator Nathan B. Scotts und Staatssenator Smith's ist äußerst gespannt, trotzdem der Kampf um die Nomination für das Gouverneursamt durch Ernennung eines Kompromißkandidaten, den der Nationalausschuß vorschlug, beendet ist. Wie bitter die Feindschaft war, läßt sich daraus ersehen, daß Senator Scott sich mit Staatssenator Smith in einer Bank öffentlich prügelte, wobei allerdings das Mitglied des Millionärklubs, wie der Bundessenat oft spöttisch genannt wird, den Kürzeren zog.

Durch die Annäherung zwischen Herrn Bryan und Ex-Senator Hill und John T. McGraw sind so ziemlich alle Spaltungen innerhalb der Partei beseitigt. Von alten Demokraten, die in früheren Jahren in der Partei eine große Rolle gespielt haben, aber noch nicht ins Lager Bryans übergetreten sind, verbleiben eigentlich nur August Belmont und Thomas Fortunat Ryan, die beiden Multimillionäre und Magnaten von Wall Street. Uebrigens ist die Familie Belmont, die stets demokratisch gewesen ist, in dieser Wahl gespalten, da August Belmont Bryan bekämpft, während sein Bruder Perry sich für den „Unvergleichlichen" ausgesprochen und dem demokratischen Kampagnefonds eine ansehnliche Summe überwiesen hat.

Kampf in den Küstenstaaten.

Eine Konferenz der Vertreter der Pazifikstaaten im demokratischen Nationalausschuß und der Vorsitzenden der verschiedenen Staatsausschüsse der Küstenstaaten wird in der nächsten Zeit in Oregon stattfinden unter dem Vorsitz des Vertreters dieses Staates im Nationalausschuß, M. A. Miller. Es sollen Pläne für eine energische Kampagne in den Küstenstaaten erörtert werden, die Probleme zu lösen haben, die von denen anderer Landestheile grundverschieden sind, wie z. B. die Frage der Beschränkung der Einwanderung von Chinesen und Japanesen. Die Abhaltung der Konferenz wurde in dem gestern stattgehabten Kriegsrathe im demokratischen Hauptquartier beschlossen.

Jung, aber lebensmüde.

Die achtzehnjährige Lulu Clark trinkt Karbolsäure und Petroleum.

Der Vater der 18jährigen Lulu Clark, 680 W. 13. Str., stürzte heute in die Maxwell Str.-Bezirkswache mit der Mittheilung, daß seine Tochter Gift getrunken habe. Das Mädchen wurde mit der Ambulanz nach dem Countyhospital geschafft, wo sie jetzt zwischen Leben und Tod schwebt. Der Ambulanzarzt ermittelte, daß sie eine Mischung von Karbolsäure und Petroleum getrunken hat. Ueber die Ursache des verzweifelten Schrittes ist nichts bekannt.

Vermuthlich ein Selbstmord.

Der kranke und arbeitslose 57-jährige John Stalinski todt im Bett aufgefunden.

Frau Mary Stalinski fand heute ihren Gatten, den 57 Jahre alten Arbeiter John Stalinski, todt im Bett. Am Munde waren Wunden, welche darauf schließen lassen, daß der seit Kurzem kranke und brotlose Mann sich mit Karbolsäure vergiftet hat. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Eheleute wohnen 25 Osborne Str.

Freigelassen.

Drei Männer, die gestern Abend auf den Verdacht hin verhaftet wurden, daß sie um den Angriff auf die sechsjährige Annie Cooper, 90 Edgemont Ave., wüßten, wurden heute von Richter Bruggemeyer im Gerichtshof an der Maxwell Str. freigelassen. Das kleine Mädchen konnte keinen der drei angeblichen Angreifer identifiziren. Das Kind war im Kellergeschoß des elterlichen Hauses am Montag Nachmittag angegriffen worden.

Frecher Schleichdieb.

Als Frau Thos. Hitchcock heute Morgen in das Wohnzimmer ihres Hauses, 206 Rush Straße, kam, sah sie dort einen Kerl damit beschäftigt, ihr Silberzeug in einen Sack zu thun. Sie packte ihn, er riß sich los und entkam mit seiner Beute, deren Werth $100 betragen soll. Der Gauner hatte sich durch die nicht verschlossene Hausthür eingeschlichen.

Der „Herbergsvater".

Morris Rothstein, 104 W. 14. Str., wurde heute von Hilfsbundesmarschall Currier unter der Anklage der Beherbergung einer Ausländerin, welche noch nicht drei Jahre im Lande ist, nämlich von Elisabeth Slefek, zu unsittlichen Zwecken verhaftet und von Bundeskommissär Foote bis zur Verhandlung am 19. September unter $4000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Thierquälerei.

Der Neger William Newman, Reinmacher in der Wirthschaft 6319 Halsted Str., wurde heute von Stadtrichter Lantry in Englewood wegen Thierquälerei zu $10 Geldstrafe und Kosten verurtheilt. Er hatte gestern Abend gefangene Ratten lebendigen Leibes verbrannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Majestic von Southampton; Russia von Libau; Mesaba von London; Friedrich der Große von Bremen.
An Nantucket, Mass., vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York; Caronia, von Liverpool nach New York.
An Sable Island vorbei: Hamburg, von Hamburg nach New York.
Philadelphia: Siberian von Glasgow, über Kanada.
Montreal: Virginian von Antwerpen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und verhältnißmäßig warm heute Abend und morgen; linde, südliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; im Süden und im Westen des Gebietes heute Abend zunehmende Luftwärme.
Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Norden des Gebietes heute Abend etwas kühler.
In Chicago stellte sich derTemperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 66 Grad; Mittags 12 Uhr 83 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

GARLAND

Oefen Herde Gasherde Heiz-Oefen

Reell gemacht — in der sorgsamen Garland-Weise,

Seit 40 Jahren die besten der Welt

Ihr bezahlt nicht mehr für einen erprobten „Garland", als für einen von unbekanter Marke. Es bezahlt sich jetzt, stets und immer, das Beste zu kaufen.

Ueberall zum Verkauf bei erster Klasse Händler.

Herde mit dem Garland Backofen Hitze-Indikator. Büchlein frei per Post.

The Michigan Stove Company
Größte Fabrikanten von Oefen und Herden in der Welt.
Detroit, Mich. Chicago, Ill.

GARLAND STOVES AND RANGES
"The World's Best"

9sepmi8t

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(31. Fortsetzung.)

Sie lag reglos an seiner Schulter. „Hörst Du, was ich sage?" fragte er leise, und sie nickte.

„Ich gehe, Weibelchen, und suche einen Hafen für Dich und mich, keinen großen, prunkvollen, den brauchen wir beide nicht. Hör' mal, wie die Glocken läuten! Ist das nicht schön? Ein Jahr bleib ich fort, und bin ich ein Mann, steckt noch was Echtes in mir, dann bin ich zur selben Zeit im nächsten Jahr bei Dir und kann Dir sagen: Sei mein! Komm ich nicht, dann war ich nicht werth, das Weibelchen zu besitzen, dann — — —"

Sie weinte laut und schlang beide Arme um seinen Hals.

„Bleib, bleib! Um Alles in der Welt, bleib!"

„Zwölf Uhr, Weibelchen. Hörst Du, wie es schlägt? Komm, gib mir Deinen Mund! Im nächsten Jahr hol' ich Dich, ich schwör es Dir, und komme ich nicht, so war ich ein Lump, um den man keine Thräne vergießt!"

„Bleib, ach bleib!" jammerte sie unaufhörlich, und ihr Körper zitterte so sehr, daß er sie auf die Arme nahm und in's Haus trug.

Das Kind war wach geworden; es stand im weißen Hemdchen im Zimmer und schrie: „Mütterchen, ach, Mütterchen."

Der Doktor packte das Weibelchen mit dem rechten und das Bübchen mit dem linken Arm; er setzte sich mit beiden auf's Sopha, küßte die goldenen Locken des Jungen und den zuckenden Mund der Mutter.

„Mein seid Ihr, alle beide mein!"

Sie schlangen ihre Arme um seinen Hals und sagten nichts.

„Weibelchen", sagte er, „Du hast so lang Dein arm, klein Lebensschiffchen tapfer gesteuert; versprich mir, daß Du es noch ein Jahr länger thun willst! Ich komme ja wieder! Sieh, wenn ein Mensch so festen Willen hat, wenn er so eine Riesenkraft in sich fühlt wie ich heute, dann muß er doch weiter kommen, dann muß er's doch fertig bringen, ein klein, bescheiden Nest zu bauen!

„Ein einziges Jahr, dreihundertfünfundsechzig Tage, Weibelchen, im Flug sind sie vergangen, und dann soll all' Dein Leid ein Ende haben. Aber ehe ich gehe, mußt Du mir sagen, daß Du tapfer sein willst — nicht so weinen! Stark sein! — sagen: ich will! Komm, sag's!"

Sie preßte sich an ihn, wie einer, der ertrinkt und sich zu retten sucht.

„Komm, sag's, mein Herzblut Du, sag: ich will!"

„Ich will!" schluchzte sie.

„So, nun noch einmal Deine Lippen! Gut Nacht, Weibelchen, gut Nacht, mein süßes, tapferes Mütterchen!"

Er gab ihr das Kind in die Arme.

„So, nun schlaft! Morgen, bevor Ihr aufwacht, bin ich über alle Berge."

Sie war müd' geworden, sie nickte nur, nahm das Kind und ging in ihr Zimmer.

Zweites Buch.

I. Kapitel.

„Prost Neujahr!" sagte am anderen Morgen die Kosy, als sie mit dem Kaffeebrett in's Schlafzimmer kam. Sie mußte es aber noch einmal und lauter sagen, denn die junge Frau schlief noch, und das Kind lag an ihrer Brust.

„Prost Neujahr, Frau von Hilbach!" schrie die Kosy nun. Sie sah verfroren und überwacht aus, hatte eine gestrickte Jacke über die wollene Bluse gezogen und außerdem Kopf und Brust in ein großes Tuch gewickelt. Nur die blauen, schielenden Aeuglein und die rothe Nase sahen daraus hervor.

Der Bub wurde zuerst wach. Blinzelnd sah er in der Kosy Laterne, mit der sie ihm in's Gesicht leuchtete. Er reckte sich, gähnte, sagte auch: „Prost Neujahr!" und begann, die Mutter zu wecken.

Das war nicht so leicht, sie lag in festem, tiefem Schlummer; eine verquälte, schwere Nacht hatte sie durchgekämpft. Der frühe Morgen erst hatte ihr die Augen zugedrückt. —

„Prost Neujahr!" hörte sie nun halb im Traum, und dazwischen fühlte sie des Jungchens täppische Händchen auf ihrem Gesicht und der Kosy kicherndes Lachen.

„Na nu, das nenn' ich einen gesegneten Schlaf, Frau von Hilbach!" sagte die Alte. „Prost Neujahr, meine kleine Gnädige! Wissen Sie schon das Neueste?"

Frau von Hilbach sah geradeaus in der Kosy Laterne; der Kopf war ihr so schwer. Ja, sie wußte etwas Neues, etwas unsäglich Schweres und Bitteres, aber im Augenblick konnte sie sich nicht darauf besinnen.

„Der Doktor ist fort!" berichtete die Kosy. „In aller Herrgottsfrühe donnert's an meiner Thür. He, Alte, schreit einer, macht auf! Ich denk, ein Unglück ist passirt, lauf zur Thür, und wer steht da? der Doktor! Fix und fertig angezogen, mit Reisetasche, Plaid und Stock. Kaffee brüllt er, und setzt sich in eine Ecke und schimpft über die verdammte Kälte, und wie er endlich den Kaffee hat, erklärt er mir Alles. Er will wieder nach Straßburg, will wieder arbeiten, wieder ein Mensch werden; aber über's Jahr kommt er wieder. Und hier, meine kleine Gnädige, die Bezahlung für die letzte Woche, und für's Jungchen soll ich nach Naumburg machen und ihm die Eisenbahn kaufen, die er sich gewünscht hat. Ein nobler Mann, der Doktor, zehn Mark Trinkgeld zum Abschied für die Kosy. So, hier ist der Kaffee!"

Frau von Hilbachs Kopf war wieder tief in die Kissen gesunken. Schwer lagen ihr die Thränen auf der Brust, das Weh in ihr würgte ihr armes Herz.

Ach, schreien können! Irgend etwas thun, nur nicht so stumm leiden!

Die Kosy hatte das Jungchen auf den Arm genommen und fütterte es mit Milch und Stollen.

„Aber meine kleine Gnädige, der Kaffee wird ja kalt!" sagte sie ungeduldig, „und Sie müssen auch heraus. Die Hänflein ist schon fix und fertig angezogen, die wird gleich die Miethe bringen; heute haben wir alle Hände voll zu thun! So, Jungchen! jetzt muß die Kosy heraus, jetzt kommt der Herr Postrath!" und sie setzte den Kleinen zu seiner Mutter in's Bett.

Sie hatte Langmann durch den Schnee stapfen sehen und lief ihm entgegen.

„Na, Männeken, was gibt's?"

Langmann kratzte sich umständlich die Füße ab, schimpfte über die Kälte, wischte sich Eisstückchen aus seinem Bart und kramte in seiner Tasche.

„Kosy", rief Frau von Hilbach, „bringen Sie Langmann meinen Kaffee, ich kann ihn nicht trinken, und hier der Neujahrsthaler!"

Die Kosy rannte eilig hin und her; Langmann schrie ein „Danke" in's Schlafzimmer herein, und schließlich kam die Alte mit einer Handvoll Briefe. — Frau von Hilbach sah sie nicht an.

„Ich bin so müde", sagte sie leise, „ich habe so schlecht geschlafen!"

„Ja, aber meine liebe, kleine Gnädige, das gibt's heute nicht! Denken Sie, eine Hausbesitzerin, die am Quartalsersten nicht zur Stelle ist! Die Hänflein will nun mal ihr Geld vor der Kirche los sein, und die Specht wird wohl kündigen, und was mit unserer Gräfin los ist.... Aber Sie weinen ja!"

„Ach, lassen Sie mich! Nur heute lassen Sie mich, Kosy, ich kann ja heute nicht, ich bin ja krank!"

Die Kosy war nah an's Bett gekommen. Die Thränen standen ihr in den Augen.

„So ein armes Herz!" sprach sie mitleidig. „Ach, meine arme, kleine Gnädige, ich weiß ja Alles! Von drei Männern hab ich scheiden müssen, das thut weh! Den Kopf möcht man sich abreißen, mit den Händen die Wände zertrümmern, aber schließlich wird man doch ruhig. Arbeiten, immer was thun und die Gedanken ablenken, das hilft am ersten. Und er kommt ja wieder. Alte Hexe, hat er zu mir gesagt, pflegt mir die Frau gut, in einem Jahre bin ich wieder da! Und dabei hat er mich angesehen, so drohend, na, Sie wissen ja, meine Gnädige, im Anfang hatten Sie auch Angst vor diesen Augen."

An der Wohnstubenthür klopfte es zweimal, leise, aber energisch; das war die Specht.

„So, nun aber heraus, Frau von Hilbach, Sie haben wirklich keine Zeit zum Träumen heut; ein bischen Zerstreuung thut Ihnen jetzt auch wohl!"

„Ach, bitte, Frau Oberlehrer", sagte sie zu Frau Specht, der sie die Thür öffnete, „Frau von Hilbach muß noch schnell einen wichtigen Brief fertig schreiben. Kommen Sie in einer Viertelstunde wieder."

Die Specht machte ein mißtrauisches und ärgerliches Gesicht. „So, so, sie schreibt in ihrem Schlafzimmer! Nun, sagen Sie, bitte, Ihrer Frau von Hilbach, ich hoffte, sie in einer Viertelstunde sprechen zu können; sie wird doch wohl auch am Neujahrstag in die Kirche gehen, und da hat man seine Geschäfte doch gern vorher besorgt!"

Die Kosy erwiderte nichts darauf, sagte nur noch einmal: „Also in einer Viertelstunde!" und lief in's Schlafzimmer, um zu sehen, ob ihre Frau aufgestanden sei.

„Flott, flott!" drängte sie, als sie sah, wie Frau v. Hilbach sich mit müder Bewegung die Haare bürstete. „Die hat was vor, die Specht! Ich kenne ihr Gesicht, wenn sie einen Anderen ärgern will. An jedem Quartalsersten läuft der die Galle von Neuem über wegen der zwölf Mark fünfzig Pfg., die sie mehr bezahlen muß. Na, daß sie kündigt, wissen wir ja, und das brauchen wir uns nicht weiter zu Herzen nehmen. Die Etage werden wir allemal los. Viel mehr Sorgen macht mir der Lengerich ihre Wohnung. Wo das nun doch einmal im Ort durchgesickert ist, daß die sich das Leben genommen haben soll und noch dazu eine Mörderswittwe war, fürchten sich die meisten. Na, ich denke aber, wenn wir die Wohnung noch ein- oder zweimal im ‚Naumburger Kreisblatt' ausschreiben, kriegen wir doch noch Jemand. Ziehen Sie mal ihr gutes Schwarzes an, Frau von Hilbach. Die Specht war auch schon geputzt. — Laß die Mama in Ruhe, Jungchen, die hat heute Anderes zu thun, als auf Dein Geschwätz zu antworten. Ihre Briefe haben Sie auch noch nicht gelesen, Frau von Hilbach. — Ach, da klopfte es schon wieder."

Es war die Mutter der Frau Natusius, die die Miethe brachte. Sie zahlte der Kosy den Betrag auf, gab ihr auch das Quittungsbuch und wartete, bis Frau von Hilbach unterschrieben hatte. „Meine Tochter kommt am Nachmittag einmal herüber", sagte sie, wünschte der Kosy ein glückliches Neujahr und ging.

„Eigentlich schade", meinte die Kosy zu Frau von Hilbach, „daß gerade die Natusius' ziehen. Das waren nette, bescheidene Leute, bei denen man immer wußte, wo man dran war. Ich hab' mir schon ausgedacht, wie wir die Wohnung für den Sommer herrichten. Da springt was bei heraus, Frau von Hilbach. Wenn die Berliner und Leipziger ihre Küche haben, daß sie das theure Hotelessen sparen, dann geben sie gern ein paar Mark mehr für die Wohnung. Wir gehen zum Topfmarkt nach Naumburg und kaufen Ausschußwaare, da kriegen wir für zehn Mark die ganze Küche voll, und tapezieren thun wir allein. Das können wir uns sparen, dem Tapezierer vierzig Pfennig für die Rolle zu bezahlen. Sie sollen mal sehen, das macht sogar Vergnügen, und wenn man so tüchtig arbeitet, fliegen die Tage nur so dahin!"

Frau von Hilbach hörte das Geschwätz der Alten nur wie ein Geräusch, etwa so, wie sie das Rauschen des Wehres hörte, man konnte dabei denken, wenn man wollte, aber sie dachte ja nicht einmal. Die Gedanken liefen in ihrem armen müden Kopf bunt durcheinander, und sie gab sich keine Mühe, sie zu ordnen. Es war ihr ja Alles so gleichgiltig, so entsetzlich gleichgiltig. Wenn ihr Jemand gesagt hätte, in den nächsten Minuten würde das alte Haus über ihr zusammenstürzen, sie würde nicht erwacht sein. Dumpf und schwer, wie eine Last, die viele Zentner wog, lag der Schmerz auf ihrem Kopf. Noch hörte sie seine leisen, lieben Worte, noch zuckten ihre Lippen und glaubten seine heißen, innigen Küsse zu fühlen. „Ich komme ja wieder", das hallte in ihrem Herzen nach! Er hatte es gesagt, als sie oben von der Wilhelmsburg den dritten Vers vom Kirchenlied sangen: „Ein' feste Burg ist unser Gott!" und nun hörte sie seine Worte wie eine heilige, mächtige, rauschende Musik, die über Berge, Wälder, Flüsse und Thäler schallte: „Ich komme wieder!"

(Fortsetzung folgt.)

— Mancher überhebt sich über die Weltherrschaft und steht unter dem Pantoffel seiner Frau.

Hämorrhoiden, Wundheiten und Eczema.

Von schrecklichem Jucken begleitet — Ein verwickelter und qualvoller Fall — Bestbekannte Mittel versagten — Der Arzt hielt eine Operation für nöthig — Aber

Cuticura bewies seine wunderbare Wirksamkeit.

„Ich bin jetzt 80 Jahre alt, und eines Morgens, vor 3 Jahren, bekam ich plötzlich einen schlimmen Schmerz in der rechten Seite. 2 Tage später bekam ich einen Anfall von Hämorrhoiden, blutend und austretend. Der Arzt gab mir Medizin und eine Salbe, die mir ein wenig halfen, aber die ich immerfort anwenden mußte. Dann wechselte ich und nahm die „P—— Remedy"; doch wenn ich sie nicht täglich gebrauchte, wurde es gleich schlimmer. Der Arzt sagte, mir sei nur zu helfen, wenn ich in ein Krankenhaus ginge und mich operiren ließe. Um diese Zeit, etwa vor einem Jahre, fing ich an die „S—— Remedies" zu gebrauchen. Ich versuchte sie 4 oder 5 Monate lang, aber leider ohne besonderen Erfolg für meine Hämorrhoiden. Während dieser Zeit brach Ausschlag auf einem Fleischtheil meines Körpers aus, was mich immerwährend plagte. Kaum war es hier geheilt, so brach es dort wieder aus. Diese Wundheiten gingen in Eczema über, begleitet von schrecklichem Jucken. Fast schien es, als könne ich meine Hände nicht davon abhalten, mein Fleisch zu zerreißen. Dies, verbunden mit den Hämorrhoiden, brachte einen Entzündungszustand hervor. Nun holte ich mir die Cuticura Mittel. Ich wusch die angegriffenen Theile mit Cuticura Seife und warmem Wasser morgens, Mittags und Abends, trug dann auf die entzündeten Flächen Cuticura Salbe auf und spritzte darauf Cuticura Ointment mit einer Cuticura Spritze ein. Auch gebrauchte ich Cuticura Resolvent Pillen 3 Mal täglich. Ein Monat dieser Behandlung genügte, um mich einigermaßen gesunden zu lassen, dann schränkte ich die Behandlung 3 Monate lang auf einmal täglich ein und darauf auf ein- oder zweimal wöchentlich. Es war zu meinem Glück, daß ich zu Cuticura griff. Die Behandlungen, die ich versuchte, kosteten eine Menge Geld, das ich hätte sparen können, wenn ich rechtzeitig Cuticura gebraucht hätte. Jetzt bin ich klüger. Ich halte jetzt die Cuticura Mittel vorräthig und würde mich ohne sie nicht sicher fühlen. J. H. Henderson, Hopkinton, St. Lawrence Co., N. Y., 26. April 1907."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c. 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plaudereі aus Europa.

Von August Boecklin.

Im stillen Heim. — Auf schwindelnder Bahn. — Kurzsichtige Stadtbehörde. — Italienische Arbeiter. — Vom Verkehrswesen einst und jetzt. — Amerikanische Erbschaften. — Vom Alkohol. — Weltliche Domherren.

Nach mehr als zweimonatlicher Abwesenheit wieder daheim im stillen Landhaus. Die Hühner, ausgerechnet 44 Stück und ein gelber, überaus stolzer Hahn, gackern in ihrem Drahtgehege, und im Erdgeschoß gerade unter meinem Arbeitszimmer singt eine hübsche junge zu Besuch hier weilende Dame ein Schubert'sches Lied, was sich ganz nett anhört, da Gesang und Klavierbegleitung wenig zu wünschen übrig lassen. Die liebende Gattin, die sich auf dieses Geschäft infolge langjähriger Uebung meisterhaft versteht, hat den Rohrkoffer und die Reisetaschen ausgepackt und ich habe mich mittlerweile an meinen geliebten Schreibtisch gesetzt, einen sogenannten Diplomaten, frische Tinte aufgeschüttet, eine gute Geburtstagszigarre angezündet, und nun kann es mit dem Schreiben wieder losgehen. Ein Freund aus Kalifornien, der mich besucht hatte, ein richtiges amerikanisches Arbeitspferd, der es zu etwas gebracht hat, aber trotz seines vielen Geldes nicht glücklich ist, weil er an chronischem Magenkatarrh leidet, — man nennt es drüben Dispepsie — meinte, ich sei wirklich zu beneiden. Er hat recht; denn wenn es mit der Gesundheit auch manchmal hapert, und die Glücksgöttin ihr mit Dollars gefülltes Horn nicht über meinem Haupte entleert hat, so bin ich mit meinem irdischen Loose doch ganz zufrieden, und wegen des Himmels brauche ich mir in Anbetracht meines geradezu musterhaften Lebenswandels keine Sorge zu machen. Nun rasch noch einen Blick über die fruchtstrotzenden Apfel- und Pfirsichbäume unseres bis nahe an den Rhein sich erstreckenden wohlgepflegten Gartens und dann kann es losgehen. Als ich zuletzt schrieb, stand ich gerade im Begriff, dem Hochwald mit seinen stillen Reizen Lebewohl zu sagen. Zwei volle Wochen hatten wir nur HunsrückerBauern und, was sonst auf dem Lande lebt, genossen, und uns in der Unterhaltung mit ihnen, Schandarmen, Kuh- und Schweinehirten, Briefträgern, Förstern, Holzfällern u. s. w. ganz wohl befunden. Die Fahrt auf der Hunsrückbahn nach dem Rhein war ebenfalls sehr anregend, und namentlich der letzte Theil der Reise, von dem Dörfchen Buchholz nach Boppard wird uns zeitlebens unvergeßlich bleiben. Sie währte kaum 2 Stunden, aber an steilen, viele hundert Fuß hohen Böschungen und tiefen Abgründen vorbei ging es über schwindelerregende bis zu 200 Fuß hohe Dämme und Wegüberführungen mit einem Gefälle von 16 zu 1, daß man unwillkürlich mit Grausen daran dachte, was von uns übrig bleiben würde, wenn die Bremsen des Zahnradsystems versagten und ein Fels- oder Dammrutsch stattfände, der unseren Zug zu Atomen zerschmettern müßte. Zugführer und Schaffner standen während der Fahrt auf den Trittbrettern der Wagen, und als ich den Schaffner nach dem Grunde frug, meinte er, verlegen lächelnd, es mache ihm Spaß, in die Tiefe zu schauen.

Uns machte es durchaus keinen Spaß, auch den Mitreisenden nicht, und am liebsten hätten wir uns ebenfalls auf die Wagentrittbretter gestellt oder wären ausgestiegen, wenn dies möglich gewesen. Bei dem Bau dieser Bahnstrecke, die Unsummen verschlang, und zahlreiche Menschenleben zum Opfer forderte, wurden ausschließlich Italiener und Kroaten beschäftigt, die für solche gefährlichen Arbeiten wie geschaffen sind. Es kam dabei oft zu blutigen Auftritten, Mord und Todtschlag, sodaß einmal sogar Militär aufgeboten werden mußte, um die wilden Horden zu Paaren zu treiben. Deutsche Arbeiter sind für solche gefahrvollen Arbeiten überhaupt nicht zu haben, wie es ja auch bei Ihnen seit Jahren üblich ist, daß Italiener und gleichwerthige Ausländer statt der eingeborenen Amerikaner bei Bahnarbeiten verwendet werden, trotz der Einwände, die gegen diese Gepflogenheit hier und dort gemacht werden. Wie die amerikanischen, so halten sich auch die deutschen Arbeiter für zu gut, um ihr Leben für geringen Lohn bei solchen gefährlichen Unternehmungen in die Schanze zu schlagen, können sie doch auf viel leichtere Art ihr Brod verdienen und ist die Nachfrage meistens größer, als das Angebot von Arbeitskräften. Dieser Thatsache gab auch eine ministerielle Erklärung Ausdruck, der zufolge es leider unmöglich, auf die Verwendung von Italienern bei schweren Bahnbauten, Sprengungen, Tunnelbauten usw. zu verzichten.

Die vorbeschriebene Bahn mündet in dem kleinen Städtchen Boppard, statt, daß sie über den Gebirgskamm nach dem nahen Koblenz weitergeführt worden wäre, was viel billiger und gänzlich gefahrlos gewesen wäre, abgesehen davon, daß die jetzt 65,000 Einwohner zählende Stadt Koblenz dadurch eine direkte Verbindung mit dem Hunsrücken erhalten hätte. Die Stadtväter der Residenzstadt Koblenz machten es aber, wie weiland der Herzog von Anhalt-Coethen, der keine Opfer dafür bringen wollte, daß die Magdeburg-Halberstädter Bahn seine Residenzstadt Coethen berührte, ja er zeigte sich so bockbeinig, daß die Bahn einen weiten Umweg um seine Hauptstadt machen mußte. Als er dann später einmal einen Bahnzug auf einer Spazierfahrt sah, gefiel ihm dieser so sehr, daß er zu dem ihn begleitenden Minister äußerte: „So eine Eisenbahn muß ich auch haben, und wenn sie tausend Dollars kostet." Ganz so thöricht handelte die gute Stadtbehörde von Koblenz allerdings nicht. Sie gab sich zwar keine sonderliche Mühe, die Bahn zu erhalten, steuerte aber ganze $15,000 zum Bau zu; nun hat das kleine Boppard den Nutzen der Verbindung, das große, etwas allzu kurzsichtige Koblenz aber das Nachsehen. —

Es sind jetzt gerade 50 Jahre, seit die linksrheinische Strecke der Rheinischen Bahn bis Koblenz vollendet wurde. Damals gab es auch viele Leute, die diesen Bahnbau für ein oberfaules Unternehmen ansahen und davor warnten, Geld darin anzulegen. Sogar in der „Kölnischen Zeitung" wurde diesen Befürchtungen in ernstgemeinten Aufsätzen Ausdruck gegeben, weil man es für unmöglich hielt, daß eine Eisenbahn am Rhein entlang sich rentiren würde.

Jetzt gibt es sogar auf beiden Rheinufern Eisenbahnen, die glänzende Geschäfte machen, und nebenbei drei Dampfergesellschaften, die mit 42 großen Personendampfern den Verkehr vermitteln und sehr gut abschneiden.

Mit den Luftschiffen als Verkehrsmitteln wird es wohl noch eine gute Weile Zeit haben. Es gibt viele Leute, die auch in dieser Hinsicht etwas schwarzseherisch und davon überzeugt sind, daß die Luft noch weniger Balken hat, als das Wasser. Auch der Schreiber dieser Zeilen hat seine Bedenken darüber und er kann sich darauf berufen, daß er mit seiner Ansicht nicht allein steht.

Wie mit den Luftschiffen verhält es sich in fast allen Fällen mit den amerikanischen Erbschaften, die fortwährend in den Zeitungen spuken. Sie fliegen in der Luft umher, aber wer ihnen Vertrauen schenkt, macht in der Regel schlimme Erfahrungen.

Um nur einen Fall anzuführen, so werden jetzt Erben für den Nachlaß eines in den Vereinigten Staaten, angeblich in der Nähe von Chicago, gestorbenen Kaspar Brauer, aus Maschenich bei Bonn, gesucht, der ausgerechnet 7 Millionen Dollars hinterlassen haben soll. Zahlreich wie der Sand am Meere haben sich die angeblichen Erben gemeldet, aber bis jetzt hat noch keiner eine sichere Mittheilung, geschweige denn einen rothen Cent von dem vielen Gelde erhalten. Gerade so verhielt es sich mit dem Nachlaß eines angeblich in Evanston bei Chicago verstorbenen Jakob Luzenbühl aus Wiesbaden. Es meldeten sich Advokaten in Menge, die sich gegen einen Vorschuß erboten, die Rechte der Erben zu vertreten; es kam aber bei der Geschichte nichts weiter heraus, als das Geld, das die Herren Linksanwälte sich von den leichtgläubigen „Erben" hatten zahlen lassen. Es gibt aber immer noch Leute, die auf einen solchen Schwindel hereinfallen, wie auch die Dummen nicht alle werden, die den spanischen Schatzschwindlern auf den Leim gehen. —

Als ich gestern Abend im Casino meinen Schoppen trank, unterhielten sich mehrere hohe Regierungsherren am Nachbartisch über die neuen Steuern. Wie einer der Herren versicherte, müsse der Alkohol einmal tüchtig heran, was um so gerechter wäre, weil in keinem zivilisirten Lande der Welt der Schnaps so gering besteuert sei, wie im Deutschen Reich. So lange man noch einen Liter Schnaps für 80 Pfennig — nicht ganz 20 Cents — im Kleinhandel kaufen könne, wäre es kein Wunder, daß der Schnapssuff immer größere Fortschritte mache, und zwar auf Kosten des Weins und Biers. Der Schnaps solle denn auch, neben dem Bier und ausländischen Wein, mit einer angemessenen Reichssteuer belegt werden, wofür auch das Zentrum nöthigenfalls zu haben sei. Nöthigenfalls — ein Wink mit dem Knüppel für die Parteien des Blocks, die den „Schnaps des armen Mannes" so kräftig in Schutz zu nehmen pflegen. Im Anschluß an diese Aeußerung bemerke ich, daß in Berlin jährlich für etwa sechzig Millionen Dollars geistige Getränke genossen werden! Die Berliner trinken dieses Meer von Alkohol natürlich nicht allein aus, sondern die Fremden helfen mit. Dr. med. Hirschfeld weist in seiner Schrift „Die Gurgel von Berlin", nach, daß der 7. Theil des durchschnittlich nur Mark 6.83, etwa $1.70 betragenden Einkommens jedes Berliners für alkoholische Getränke ausgegeben wird! Der „Reichsanzeiger", das amtliche Blatt der Regierung, bemerkt dazu, „daß ein ungeheurer Theil des Volksvermögens jährlich vom Alkohol verschlungen wird und die Menschheit ihm wirthschaftliche Opfer bringt, gegen die alle heute bekannten Ziffern verblassen."

Daher soll auch der Alkohol bei den neuen Reichssteuern tüchtig bedacht werden, und ich wüßte keine andere Steuerquelle im Reich, die eine Anzapfung besser zu ertragen vermöchte. Alle anderen guten Rathschläge in dieser Hinsicht gehen von Kreisen aus, die am Alkoholvertrieb und dessen Fabrikation betheiligt sind, und deren Befolgung dem Reichsfinanzelend nicht steuern würde. Ein guter Rath dieser Art ist auch der, die protestantischen Domkapitel abzuschaffen, deren Mitglieder nicht etwa Geistliche, sondern Generale, Staatsmänner und Hofleute sind, die die hohen, aus der Zeit vor der Reformation stammenden Einkünfte beziehen, ohne dafür irgend etwas zu leisten. Daß diese Aemter die schönsten und angenehmsten Sinekuren, zu Deutsch: Faulenzerposten, sind, die man sich denken kann, liegt auf der Hand. Es handelt sich dabei um Kapitalien von vielen Millionen, die den preußischen Steuerzahlern wohl zu gönnen wären. Aber der König will es, daß die Erträge der Stiftungen seinen braven Dienern zu gut kommen und der Wille des Königs ist bekanntlich in solchen Dingen das höchste Gesetz.

— Abwehr. — Gast: Pikkolo, hier hast du dich aber stark verrechnet. — Pikkolo: O nein, mein Herr, das darf ich noch nicht!

Basler Spaziergang.

Von E. Bonnet (Lausanne.)

Ein heißer Augustnachmittag — und ein kühles Plätzchen! — Die Entfernung zwischen diesen beiden schon an und für sich weit auseinander liegenden Begriffen scheint zu wachsen, wenn man etwa der Freien Straße folgend, dem Mittelpunkte der guten Stadt Basel zustrebt. Ein kühles Plätzchen! Wo find' ich es? Rechts und links Kramläden, links und rechts die Geschäftspaläste Baseler Krösusse und Banken — ein verwirrendes Durcheinander der verschiedensten Baustile. Doch gemach! Dort, am Barfüßerplatz winkt Kühle, wo schon seit einigen Jahren ein Wiener Café — notabene, ohne Wandgemälde — seine gastliche Pforte aufgethan hat. Die Erfrischungen sind preiswerth, und — was die Hauptsache ist — an Zeitungen aller Länder mangelt es nicht: Ein Fortschritt gegenüber den älteren Baseler Kaffeehäusern, in denen der geduldige Gast sich mitunter mit der Buchsizeitung und dem Oberaargauer Tageblatt begnügen mußte, wenn gerade der Bund oder die Baseler Nachrichten von einem Stammgaste in Beschlag genommen waren.

Ein paar Schritte weiter befindet sich das historische Museum; und auch dieses Mal habe ich mir diesen Umstand zu Nutze gemacht. Drinnen, in der alten Barfüßerkirche, mochte das Quecksilber im Thermometer ebenso hoch stehen, wie draußen. Aber von fein ziselirten Feldschlangen und blanken Ritterrüstungen wehte es mir wie ein kühler Hauch entgegen. Nun rasch die Treppe hinauf zu den Emporen der Seitenschiffe. In keinem Theile des Museums kann sich der Laie so gut die Baseler Vergangenheit rekonstruiren, wie hier, wo uns das bürgerliche und häusliche Leben vergangener Epochen in allen seinen unterhaltenden Details entgegentritt. Seid mir gegrüßt ihr Zinnkrüge und Apothekergewichte, ihr unheimlichen Richtschwerter und alten Stadtpläne, ihr Webstühle und Baseler Trachten! Alte Bekannte sind wir ja! Und siehe da! Auch das „Guggehürli" ist an seinem alten Platz! Ein „Guggehürli"? Was in aller Welt ist das? Eine etwas sonderbar klingende Bezeichnung! Zugegeben! Dem Wesen nach aber eine recht einfache Vorrichtung. Denken Sie sich einen Erker, der etwa einen Meter hoch ist und aus dünnen, feinlackirten Brettern kunstreich zusammengefügt ist. In den drei Seitenwänden ist je eine kreisrunde Oeffnung angebracht, während der Boden mit mehreren engen Schlitzen versehen ist, durch die man bequem nach unten schauen kann. Nehmen Sie auch ein wenig Ihre Kenntnisse des Altdeutschen zu Hilfe und alsbald wird es Ihnen klar werden, daß man es hier mit einer Vorrichtung zu thun hat, deren Zweck darin besteht, es dem Neugierigen zu ermöglichen, heimlich, ungesehen auf die Straße hinaus zu gucken.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zählte Basel etwa 15,000 Einwohner. Das war nicht viel. Aber die Quantität wurde durch die Qualität ersetzt. Schon damals gab es unter den führenden Familien eine große Anzahl behäbiger und sogar schwer reicher Leute. „Ihre Sitten, wie dann bei Menschen bräuchig, sind mancherley, den Wollüsten ergeben, leben daheim köstlich, halten die Füße lang unter den Tisch" erzählt Aeneas Sylvius Piccolomini (der später als Papst Pius der Zweite auf dem Stuhle Petri saß) von den Baseler Patriziern in jener merkwürdigen Beschreibung der Stadt Basel, die vom Baseler Chronisten Christian Wurstisen in die Mundart seiner Vaterstadt verdolmetscht wurde. Das war anno 1436. Mittlerweile hatte die Reformation und der lange Zeitraum von drei Jahrhunderten große Wandlungen in den Sitten des Patriziats bewirkt. Zwar entstanden auch im 18. Jahrhundert Prachtbauten, wie z. B. der Reichensteiner und Wendelsdörfer Hof, aber „köstlich" war das Leben hinter den Prunkfassaden dieser Paläste kaum zu nennen. Der Basler Handelsmann und Seidenfabrikant jener Zeit ging fleißig dem Gelderwerbe nach. Für die schönen Seiten des Lebens blieb fast keine Zeit übrig. „Von Gesellschaften beider Geschlechter, die um die Theestunde zusammenkommen, weiß man hier wenig," klagt Karl Gottlieb Küttner in seinen „Briefen eines Sachsen aus der Schweiz an seinen Freund in Leipzig", die er in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts anonym erscheinen ließ. Die Herren ziehen es vor, unter einander zu bleiben und versammeln sich Abends in einem „Kämmerli", um schlechten Tabak zu rauchen, erzählt derselbe Gewährsmann. Selbstverständlich wird bei allen geselligen Veranstaltungen der Basler Dialekt gesprochen: „Ein Schnupftuch nennen sie Nastuch und hin und wieder Naselumpe!..... „Man bringt hier überhaupt einen gewissen Ernst in Dinge, die ihrer Natur nach nichts Ernsthaftes haben...Man begleitet seine Visiten gewöhnlich bis vor die Hausthüre und mancher bleibt stehen, bis der Besuchende sich einige Schritte weit entfernt hat....."

Viel Altes und wenig Neues habe ich auf meinem langen Spaziergange von der Barfüßerkirche bis zur Rheinschanze geschaut. Der stille Münsterplatz, die noch stillere Augustinergasse, der malerische Rheinsprung, sie alle tragen noch deutlich das Charakteristische vergangener Jahrhunderte zur Schau; nur an der Mittleren Brücke tritt uns das Neue in den Gebäudemassiven der Kantonalbank und der Börse entgegen. Weiter, den Blumenrain und die St. Johannvorstadt entlang, tritt das Alte wiederum in seine vollen Rechte.

Das zweistöckige Häuschen mit zwei Fenstern Front, St. Johannvorstadt 72, ist genau im Zustande geblieben, wie es vor Jahren war. Auf der Bronzetafel, die angebracht ist, kann man lesen, daß hier Gustav der Vierte, König von Schweden, vom August 1818 bis zum Juli 1824 gewohnt hat. Der Sonderling verließ diese Behausung, weil, wie er einem befreundeten Geistlichen in Basel schrieb, „die Calvinistischen Kinder in dieser Vorstadt einen Art zum Schreien haben, welcher weit übertrifft die deutschen, lutherischen und katholischen Kindern!"

Beiläufig bemerkt hat noch ein anderer kurioser fürstlicher Herr lange Jahre hindurch in Basel gewohnt. Doch hat er nur schwache Spuren in den Archiven und der Erinnerung der Basler hinterlassen. Friedrich August, regierender Fürst von Anhalt-Zerbst (1747 bis 1793) lebte hier von 1771 bis 1781 unter dem Namen eines Barons v. Meerholz und ließ mittlerweile sein Ländchen durch ein Geheimrathskollegium regieren. Seinen verwaisten Unterthanen, die sich hin und wieder an ihn zu wenden wagten, verbot er durch öffentlichen Anschlag „Ihm fernerhin nachzulaufen und zu behelligen, bei Vermeidung unnachbleiblicher Ahndung und besonders der Dienerschaft bei Kassation." Als Besitzer der zu seiner Herrschaft Jever gehörigen Insel Wangeroge setzte dieser Duodezdespot Todesstrafe auf den Austerndiebstahl und ließ auf der Insel einen Galgen errichten. Seine Sonderbarkeiten interessiren uns in höherem Grade, als sie es vielleicht sonst beanspruchen könnten, weil er der Bruder einer weltgeschichtlichen Persönlichkeit, der Kaiserin Katharine der Zweiten von Rußland gewesen ist. Vielleicht gehört sein Schicksal in das interessante Kapitel von der Macht der Umstände und verdient deshalb studirt zu werden.

THE HUB
Henry C. Lytton Pres.

—dies wird

die letzte Woche von „The Hub's" sensationellem Vorverkauf von Herbst-Ueberziehern, Ueberröcken und Regenröcken für Männer sein; Kleidungsstücke, die regulär $18, $20, $22.50, $25, $28 und $30 werth sind, jetzt zu $12.50. (4. Floor)

—kein Mann

in Chicago kann sich erlauben, diese Gelegenheit vorbeigehen zu lassen, ohne sie zu benützen; die Röcke blieben von letzter Saison übrig, aber der Wechsel in der Facon ist ganz gering; da sind Automobile Röcke, kurze Box Top-Röcke und Chesterfield Ueberzieher; sie sind von den besten Fabrikanten gemacht; keiner für weniger als $18 verkauft und von da aufwärts bis $30; — Auswahl.... $12.50

— neue Herbst-Moden

sind jetzt fertig; Atterbury Anzüge und Ueberzieher $25 bis $45; Erzeugnisse von andern berühmten amerikanischen Fabrikanten zu $10 bis $30.

Gegen Politik.

Aus Kopenhagen wird geschrieben: Das bekannte Kopenhagener große Gartenetablissement Tivoli konnte dieser Tage das Jubiläum seines 65-jährigen Bestehens feiern, und aus diesem Anlaß erzählt man sich eine nette Anekdote aus der Zeit der Begründung dieses einst so bescheidenen, aber nunmehr reich entwickelten prachtvollen Vergnügungsgartens. Der Gründer des Tivoli, der „alte Carstensen", vermochte seinerzeit nicht die Erlaubniß zur Anlegung des Gartens unmittelbar vor dem Thor der Stadt zu erwirken und suchte aus diesem Grunde eine Audienz beim Könige Christian VIII. nach, die ihm schließlich denn auch gewährt wurde. Aber der König verwarf trotz aller Empfehlungen den Plan Carstensens ganz und gar und machte Miene, das Gespräch abzubrechen, als dem Audienzsuchenden in seiner Noth eine gute Idee kam. „Nur einen Grund noch," bat Carstensen dem Könige vortragen zu dürfen und antwortete auf den fragenden Blick der Majestät kurz: „Man würde das Politisiren vergessen...." Der König, von der Dreistigkeit und der Erfindungsgabe des Mannes geschlagen, räumte ein, daß diese Aussicht allerdings ein Grund zur Ertheilung der Konzession sein könne, und die Audienz endete denn auch damit, daß dem Carstensen die Erlaubniß zur Einrichtung eines „Kopenhagener Sommertivoli" ertheilt wurde. Also um den Kopenhagern das leidige Politisiren abzugewöhnen, sozusagen als ein Mittel „gegen Politik" wurde Tivoli gegründet. Die Geschichte berichtet leider nicht, ob das Mittel wirksam war. Man darf es indessen annehmen, denn heute noch ist der Einfluß des Tivoli auf die Gemüther in erster Linie ein besänftigender; der Frieden des herrlichen Gartens überträgt sich unwillkürlich auf die Besucher, die den Eindruck haben, nach des Tages Streit und Last endlich ein Fleckchen neutrales Land gefunden zu haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wie man von Fett befreit wird

Laßt uns Euch ein freies 50c Packet senden. Es wird Euch erfreuen.

Diese Abbildung zeit deutlich, was Rengo bewirkte.

Gebraucht Rengo. Es ist durchaus sicher. Ihr eßt es wie Frucht oder Candy und es vermindert Euer Fett täglich um ein Pfund.

Zum Verkauf bei allen Apothekern, zu $1.00 für die volle Größe Schachtel, oder franko per Post, von der Rengo Co., 3122 Rengo Building, Detroit, Mich. Die Firma sendet Euch bereitwilligst ein 50c-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt und 10c beifügt als ein Beweis der Glaubwürdigkeit und zur Deckung des Portos und der Verpackungskosten; keine freien Packete in Apotheken.

Rengo ist zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State u. Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle u. Madison Str.; The Fair, State u. Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str.; Rothschild & Co., State u. Van Buren Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Feuerdämon.

Vom Waldbrandgebiet.

Duluth, Minn., 9. Sept. Hibbing, das größte und gedeihlichste Städtchen der Mesaba-Erzregion, ist doch von Vernichtung durch Waldfeuer bedroht! Jeder Geschäftsplatz daselbst ist geschlossen, und Alles widmet sich der Bekämpfung der Flammen. Die Mesababahn hat Züge in Hibbing bereit stehen, um die Bevölkerung wegzubringen, wenn sie ihre Heime aufgeben muß.

Der Feuerwehrchef Black von Duluth mit einer Spritze und einer Anzahl Leute—so viele, wie hier entbehrt werden konnten — fuhr mit Extrazug nach Hibbing.

Rauch von den brennenden Wäldern macht Hibbing so dunkel, daß die elektrischen Lichter am hellen Tag angedreht werden müssen; auch ist der Rauch erstickend, und die Hitze ist sehr drückend.

Coleraine und Bovery sind vorerst vor dem Feuer sicher, wenn nicht der Wind umspringt. Aber auch in diesen „Towns" sind alle Schulen und Geschäftshäuser geschlossen, und Jedermann bekämpft den Feuerdämon — und bereitet sich vor, zu irgend einer Zeit das Heim zu verlassen.

Grand Marais, Minn., am Nordgestade des Superiorsees, ist jetzt ganz von Flammen umzingelt. Die dortige Bevölkerung ist in noch schlimmerer Noth, als die Bewohner der Mesabaregion; denn sie hat keinen Platz, wohin sie fliehen kann! Noch schlimmer steht es in der dortigen Umgegend, von wo Alles nach Grand Marais hinein geflüchtet ist. Wenn die Bevölkerung und die Flüchtlinge von dort weggebracht werden soll, so wird es nur mit Boot geschehen können, — und man fürchtet, daß sie ersticken könnten, ehe ein Boot sie erreicht! Schon jetzt macht dort der dichte Rauch das Athmen sehr schwierig. Ein Ostwind könnte das Städtchen in einer Stunde zerstören.

Ashland, Wis., 9. Sept. Auch Theile von Wiskonsin und dem nördlichen Michigan sind wieder durch Waldbrände schwer bedroht.

Von der Farmregion südlich von Ashland und von der Gegend des White River in Wiskonsin sind Ersuchen um Hilfe hierher telephonirt worden. Die Waldfeuer kommen auch Ashland immer näher! So viel Rauch haben wir schon seit den Tagen des furchtbaren Hinckley-Waldfeuers nicht mehr gehabt.

Houghton, Mich., 9. Sept. Von drei Seiten durch Waldfeuer eingehemmt, hat jetzt das Kupferland des nördlichen Michigan den größten Waldfeuerschrecken in seiner Geschichte!

Mehrere „Towns", darunter der Bergbauort Ahmeek, sind in großer Gefahr. Hunderte von Freiwilligen unterstützen die Feuerwehr in ihren verzweifelten Anstrengungen, um große Eigenthumszerstörung zu verhindern. Man schätzt, daß in weniger, als einem halben Tage bereits Stammholz im Werthe von einer Million Dollars zerstört worden ist.

Die Feuerwehren von Calumet, Tamarack, Mohawk, North und South Kearsarge und Wolverine sind im Felde, unterstützt von über 1000 Bergleuten. Die meisten Bewohner von Ahmeek sind schon nach Kearsarge, Wolverine oder Calumet geflüchtet.

Auch wüthen Waldfeuer im „South Range"-Bezirk, und Berichte aus dem County Ontonagon besagen, daß dort die Farmer zur Flucht genöthigt wurden. Das Thal des Wasserweges von Portage Lake ist dermaßen mit Rauch gefüllt, daß der Schiffsverkehr nur noch schwer möglich ist. Kommt nicht bald Regen, so sind viele kleinen „Towns" in diesem County unrettbar verloren.

Deadwood, S. D., 9. Sept. In einem Theil von Süddakota wüthen gleichfalls wieder viele Waldfeuer.

Die Regierungsreservation zu Golden ist fast ganz von den Flammen verheert. 700 Bundessoldaten, von Fort Meade wurden abkommandirt, um die Flammen zwischen Galena und Sturgis zu bekämpfen. Die Tuction und die Bear Gulch-Region haben schwer zu leiden.

Jene Boykottklage.

Washington, D. K., 9. Sept. Im Prozeßfall gegen Samuel Gompers, John Mitchell und Frank Morrison, von der „American Federation of Labor", wegen Mißachtung des Gerichtshofes, resp. wegen Weiterveröffentlichung einer Boykottliste, in welcher die „Bucks Stove & Range Co." genannt ist, im Organ der Föderation, beschloß heute der Richter Gould, William Herbert Smith als Examinator zu ernennen, um Zeugnißaussagen entgegenzunehmen. Jeder der beiden Parteien wurden 30 Tage für diesen Zweck gegeben.

Richter Alton B. Parker von New York ist im Interesse der Vertheidigung hier.

Eines Rasenden Schreckensthaten.

Wilmington, Del., 9. Sept. Rasend geworden, griff der 60jährige Pearson Talley frühmorgens seine Gattin im Bett an, spaltete ihr mit einer breiten Axt den Schädel, spaltete auch ihrer Nichte den Kopf auf und schlug den Gatten der Letzteren, Andrew Johannsen, den Schädel ein. Die drei Opfer liegen jetzt im Hospital am Sterben. Talley ist in Haft.

Ausland.

Zeppelin und seine Pläne.

Mutter des ermordeten Gesandten Ketteler gestorben.—Bildhauer Max Klein †.—Tumult anläßlich eines Katholikentages in Böhmen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Sept. Kaiser Wilhelm nahm in Straßburg Gelegenheit, mit Prof. Hugo Hergesell, dem Meteorologen der dortigen Universität und Berather des Grafen Zeppelin, die Fahrten des kühnen Luftschiffers auf das Eingehendste zu besprechen. Der Monarch bemerkte, daß trotz des jähen Endes der letzten Fahrt Zeppelins diese großen Nutzen und reiche Erfahrungen gebracht habe, welche sich von bleibendem Werth erweisen müßten. Die großartige Nationalspende, die vom Volke mit Begeisterung dargebracht worden, werde die Sache Zeppelins mächtig fördern. Wenn mit der wünschenswerthen und nöthigen Vorsicht und Bedachtnahme fortgearbeitet werde, so seien die schönsten Erfolge sicher.

Der Kaiser erklärte ausdrücklich, daß er selbst den Grafen Zeppelin in jeder Weise fördern werde. Damit erledigt sich die Legende, daß der Monarch den Bestrebungen des am starren System festhaltenden Luftschiffers nicht sonderlich hold sei.

Der Gemeinderath der Stadt Friedrichshafen am Bodensee und die jüngst gegründete Gesellschaft zum Bau von Luftschiffen des Zeppelintyps, kurz die Zeppelingesellschaft genannt, haben sich geeinigt. Der Vertrag zwischen den beiden Parteien ist bereits unterzeichnet. Durch seine Bestimmungen werden der Zeppelingesellschaft die zur Errichtung neuer Ballonhallen und Werkstätten erforderlichen Ländereien überantwortet.

Eine schätzenswerthe Aufmerksamkeit hat die Gemeinde Nierstein am Rhein, im hessischen Kreise Oppenheim, wo Zeppelin während seiner letzten Dauerfahrt landete, dem Luftschiffer erwiesen. Der Gemeinderath sandte dem Grafen 200 Flaschen besten Niersteiners.

Zeppelin dankte den Gebern in den herzlichsten Worten für den ihm übermittelten „Sorgenbrecher."

Der türkische General Zia Pascha und der türkische Oberst Enver, welch' Letzterer den Ball in Mazedonien in's Rollen brachte und die Erfolge der Jungtürken wirksam vorbereitete, werden den Manövern in Ostpreußen beiwohnen. Diese finden Mitte September statt, und zwar unter dem Oberbefehl des Generals Frhrn. v. d. Goltz.

Zu Münster, Westfalen, ist im 87. Lebensjahre Freifrau Zäzilie v. Ketteler, geborene v. Luck und Witte, gestorben. Sie war die Mutter des am 20. Juni 1900 in Peking ermordeten deutschen Gesandten Freiherrn Klemens v. Ketteler.

Im 62. Lebensjahre ist in Berlin der namhafte Bildhauer Max Klein dahingeschieden.

(Max Klein wurde am 27. Januar 1847 in Gönz, Ungarn, geboren.)

Wien, 9. Sept. Größte Aufregung herrscht unter der Bevölkerung von Rumberg, Böhmen. Dort ist der deutsch-böhmische Katholikentag zusammengetreten, augenscheinlich sehr zum Aergerniß von Sozialdemokraten und Freisinnigen. Letztere erhoben nicht nur öffentlich Protest gegen die Abhaltung des Kongresses, sondern störten auch den Beginn der Tagung in jeder Weise.

Der Tumult nahm einen so gefährlichen Charakter an, daß der an Ort und Stelle befindlichen Polizeimannschaft schleunigst beträchtliche Verstärkungen zu Hilfe gesandt wurden. Die Theilnehmer des Katholikentages mußten sich thatsächlich unter Polizeischutz versammeln. Andernfalls hätten sie auch noch Gewaltthätigkeiten zu erwarten gehabt.

Die Behörden sind vor weiteren Ausschreitungen der Unduldsamkeit auf der Hut.

General d. Inf. Dr. Freiherr Kolmar v. der Goltz, Generalinspektor der 6. deutschen Armeeinspektion, welcher sich erst im Frühjahr in der Türkei aufhielt, bespricht in einem Artikel, welchen die Wiener „Neue Freie Presse" veröffentlicht, das „Neutürkenthum." Der verdiente Militär, welcher als Reorganisator des türkischen Heeres von Mitte der 80'er Jahre an nicht weniger, als 12 Jahre im Osmanischen Reiche zugebracht hat und die dortigen Zustände auf das Genaueste kennt, warnt von übertriebenen Hoffnungen anläßlich des jüngsten Umsturzes in der Türkei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In der Illinoiser Staatshauptstadt trat heute die republikanische sowie in Peoria die demokratische Staatskonvention zusammen. Keine Geschäfte von Wichtigkeit.

— Das Gesuch des, unter Mordklage stehenden Farbigen Joe James in Springfield, Ill. (dessen That die Rassenkrawalle im Gefolge hatte), seinen Prozeß nach einem anderen County zu verlegen, wurde abgewiesen.

— Orville Wright machte gestern mit seinem Aeroplan zu Fort Myer, Va., die beiden erfolgreichsten Aufstiege, welche bisher mit diesen Flugmaschinen in Amerika zu verzeichnen waren. Einmal war er 11, das andere Mal 8 Minuten in der Luft. Schnelligkeit 36 Meilen pro Stunde.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 3, Cincinnati 2; Pittsburg 2, St. Louis 0; Brooklyn 0, New York 1 (in 11 Gängen); Philadelphia 6, Boston 4. „American League"—Detroit 2, Chicago 5; Cleveland 0, St. Louis 2; Philadelphia 6, New York 5; Washington 1, Boston 3.

— Ellis Weant wurde zu Paris, Ill., unter der Anklage verhaftet, im Erdgeschoß des Courthauses geistige Getränke verkauft zu haben. Paris hat Prohibition.

— Der „Crank" Coughlin, welcher mit einem ungeladenen Revolver am Roosevelt'schen Heim bei Oyster Bay auftauchte, wurde nach dem Irrenasyl zu King's Park, N. J., gesandt.

Ausland.

— Portugals Landtag vertagte sich bis zum 2. Januar nach Annahme des Budgets.

— Zu Orleans, Frankreich, soll ein deutscher Spion verhaftet worden sein, der einen Soldaten bestechen wollte.

— Kessel einer Gasolinpinasse auf dem Rainy Lake, Manitoba, explodirt. 3 Ertrunkene.

— Schon der zweite wahrscheinliche Cholera-Todesfall in der russischen Hauptstadt St. Petersburg.

— Frankreich und Spanien sollen sich bezüglich der Marokkonote an die Mächte vollkommen geeinigt haben.

— Die internationale Vereinigung gegen den Sklavenhandel — besonders den „weißen" — trat in Paris zusammen.

— Das deutsche Kalisyndikat soll einer schweren Krise gegenüberstehen, infolge Kampfes mit außerdeutschen Kaliwerken.

— Im Ganzen sind 222 Matrosen des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders bei den Besuchen in Australien desertirt!

— Der Luftschiffer Henri Farman wird vom französischen Heereslager in Chalons aus nächstens Aufstiege mit seinem Aeroplan machen.

— Die Gesellschaft vom Weißen Kreuz, welche sich der Bekämpfung von Seuchen und Lastern widmet, begann in Genf ihre diesjährige Tagung.

— Das Luftschiff „Parseval" unternahm zu Berlin gestern Abend wieder eine erfolgreiche Probefahrt, die letzte vor der 12stündigen Dauerfahrt.

— Der französ. Flottenminister theilt mit, daß der Prozentsatz der Treffer bei den Schießübungen der Mittelmeerflotte bedeutend zugenommen habe.

— Zu Ehren von Delegaten des Pariser Stadtraths fand in Prag, Böhmen, ein Bankett statt, wobei wieder in tschechisch-französischer Brüderschaft gemacht wurde.

— Das Organ der Jungtürken in Konstantinopel sagt, der Sultan sei bereit, Krondomänen, die jährlich 2 Millionen D. abwerfen, als Garantie für öffentliche Anleihen zu übergeben.

— Mit 51 gegen 18 Stimmen stieß der Kongreß von Bolivia die Präsidentenwahlen um und ordnete Neuwahl an. Der gewählte Präsident starb übrigens, ehe er sein Amt antreten konnte.

— Mulai Hafid will seinem Bruder, den bisherigen Sultan Abdel Aziz, freistellen, in irgend einer Stadt Marokkos zu wohnen, und ihm eine anständige Zivilliste aussetzen. Abdel Aziz hat ein Lager bei Casablanca und versucht, möglichst viel herauszuschlagen.

Lokalbericht.

Netter Seelenhirt.

Soll statt eines Waisenhauses eine Lasterhöhle gehalten haben.

Fast unglaubliche Geschichte.

Die Polizei fahndet auf „Pfarrer" Antonio de Lubicz, den Leiter des St. Joseph-Waisenhaus an 36. Straße. — Tags „Nonnen", Abends Lebedämchen.

Auf Veranlassung von Frau Mary Pillar, Nr. 487 Milwaukee Ave., die einen Verhaftsbefehl gegen den angeblichen katholischen Pfarrer Antonio de Lubicz erwirkte, hat Polizei-Inspektor Wheeler eine Untersuchung des von Lubicz geleiteten „St. Josephs-Waisenhauses", 203 36. Str., eingeleitet. Wenn die dem Inspektor heute gemachten Enthüllungen von angeblicher Unsittlichkeit, Trinkgelagen usw. in der Anstalt auf Wahrheit beruhen, dann ist es allerdings die höchste Zeit zum Einschreiten gewesen. Diesen Aussagen nach sind drei vorgebliche „Nonnen", Fidelzos Blozlo, Mary Barzdizick und Seraphine Szpondek, Mädchen im Alter von 20, 19 und 18 Jahren, von Lubicz als Helferinnen bei angeblichen Schwindeleien benutzt worden. Frau Pillar behauptet, Lubicz habe den Namen der Unabhängigen Katholischen Kirche und die angeblich wohlthätigen Zwecke der Anstalt nur als Deckmantel benutzt, und die Polizei ist nun zu ermitteln bemüht, ob Lubicz wirklich ein Priester oder ein Schwindler ist. Die drei „Nonnen" behaupten zwar das Erstere, aber dem widerspricht eine Meldung, daß Lubicz, der von der Polizei jetzt gesucht wird, im Hause 990 N. Leavitt Str. Frau und fünf Kinder habe. Das sagt wenigstens die 16jährige Haushälterin Helen Myslivec.

Netter Seelenhirte.

Anfänglich wollten die Mädchen, als der Inspektor sie ins Gehör nahm, nicht mit der Sprache heraus, schließlich aber bequemte sich Helen Myslivec dazu, reinen Wein einzuschenken, und ihre Angaben wurden später von den „Nonnen" in der Hauptsache auch bestätigt. Danach war der angebliche Priester ein Trunkenbold, der sie zum Betteln zwang. Des Abends hätten sie öfters die Ordenstracht abgelegt und elegante Kleider angezogen, welche ihnen der „Seelenhirte" verschafft, worauf sie Theatervorstellungen und später Weinrestaurants besucht und sich vorzüglich unterhalten hätten. Der „Priester" sei dabei stets ihr Begleiter gewesen. Die Zahl der in der Anstalt befindlichen Kinder habe durchschnittlich 8 oder 10 betragen. Sie seien halbverhungert und schlecht bekleidet gewesen, auch habe Lubicz sie oft ausgepeitscht. Zwei oder drei Mal in der Woche sei eine Frau mit einem etwa fünf Jahre alten Kinde zu dem Leiter der Anstalt gekommen, und Lubicz habe sie mit „Frau" angeredet; auch habe er ihr in ihrer Wohnung Besuche abgestattet.

Ging nett zu.

Frau Mary Pillar, die früher als Köchin in der Anstalt gearbeitet hat, gab heute dem Inspektor folgende Schilderung von dem Leben dort:

„Ich war Zeugin der gemeinsten und widerwärtigsten Auftritte. Die „Nonnen" waren fast jeden Abend betrunken, manchmal so, daß sie in ihre Schlafzimmer getragen werden mußten. Sie sind gerade so schuldig wie der „Priester". Ich bin überzeugt, daß sie kein Nonnengelübde abgelegt haben. Der Zustand der Kinder war schrecklich, sie waren unsauber, und Ungeziefer bedeckte ihr Haar und ihre Körper."

Annie Zmich, 722 Dixon Str., ein 16jähriges Mädchen, das seit einem Monat Haushälterin in der Anstalt war, erklärte, daß „Schwester Seraphine" mit dem angeblichen Priester das Zimmer getheilt habe. Die drei „Nonnen" seien oft betrunken gewesen, und der „Priester" habe die Kinder, manchmal auch die „Nonnen", unbarmherzig geprügelt, wenn sie ungehorsam gewesen seien. Auch den Priester selbst habe sie oft betrunken gesehen.

„Ich arbeitete", sagte das Mädchen, „in einer Speisewirthschaft. Er kam dorthin, redete mir vor, er hätte leichte Arbeit für mich, und nahm mich in die Anstalt."

Kinder werden versorgt.

H. Lieb Phillips, der Superintendent der „Anti-Cruelty Society", sagte, die Kinder würden vorläufig in verschiedenen wohlthätigen Anstalten untergebracht werden.

„Die Kinder," sagte Herr Phillips, „sind in bedauernswerther Verfassung, keine Strafe kann zu hart für einen solchen Mann sein."

Dechant Summer von der bischöflichen St. Peters-Kathedrale suchte Inspektor Wheeler auf und gewann nach dessen Beschreibung des vorgeblichen Priesters die Ueberzeugung, daß dieser derselbe Mann ist, der als „Pfarrer Leo Pocheica" den Dechanten im vorigen Jahre um Hilfe angegangen und in der Kirche Messe gelesen hat, bis man Verdacht gegen ihn schöpfte. Dieser „Pocheica" hatte damals eine als Nonne gekleidete Frauensperson bei sich, die jetzt, wie der Dechant sagt, unter dem Namen Nellie Novak sich als Straßendirne herumtreibt.

Schon früher verhaftet.

Detektives machten später die Wohnung der Frau Lubicz ausfindig. Sie weinte, als die Beamten sie ausfragen, und sagte, ihr Mann habe nichts zu dem Unterhalt seiner Familie beigetragen und sie oft geschlagen. Gestern noch sei er bis spät in die Nacht hinein bei ihr gewesen, dann habe er sich entfernt. Wo er jetzt ist, will die Frau entweder nicht wissen, oder sie weiß es wirklich nicht. Eine Durchsicht der Polizeiakten ergab, daß Lubicz bereits früher verhaftet worden ist. Er wurde vor Jahresfrist in Gemeinschaft mit einem jungen Mädchen in Gewahrsam genommen, das auf der Straße bettelte, und das er angeblich dazu bewogen hatte, ihm aus South Bend, Ind., hierher zu folgen. Damals wurde die Polizei von der Erzdiözese benachrichtigt, daß es einen katholischen Priester Namens Lubicz überhaupt nicht gebe, und daraufhin verurtheilte ihn Stadtrichter Newcomer zu einer Geldstrafe von $200 und den Kosten.

Eine Hundejagd.

Achtzehn Thiere erlegt, fünf entkommen, aber angeblich verwundet.

Die Detektives Bahr und Donnelly wurden heute in Englewood auf die Hundejagd abkommandirt. Es war gemeldet worden, daß unter dem Hause Nr. 544 W. 75. Straße eine ganze Anzahl von herrenlosen Hunden sich eingenistet hätten und zu einer Gefahr für die ganze Nachbarschaft geworden seien. Donnelly und Bahr zogen heute früh um 5 Uhr gegen die Viecher ins Feld. Um 9 Uhr hatten sie das Nest glücklich ausgeräuchert. Dreiundzwanzig Hunde waren nach und nach daraus hervorgebrochen. Achtzehn davon sind von den Beamten erlegt worden, die anderen fünf sind entkommen, doch sollen sie sämmtlich mehr oder weniger schwer verwundet worden sein.

Konkurrenzkrieg.

Die kleinen Butterfabrikanten gegen die großen.

Vor der Bundes-Verkehrskommission wurde heute die Verhandlung über die Eingabe fortgesetzt, welche von sechs großen Butterfabriken gegen vierzehn Eisenbahngesellschaften gemacht worden ist, um diese an der Erhöhung der Frachtraten auf „Butterfett" (Rahm) zu verhindern. Die kleinen Butterfabrikanten stehen in diesem Streit auf Seite der Eisenbahnen, obgleich sie dem Verdachte zuneigen, daß es diesen mit der Absicht der Ratenerhöhung gar nicht sehr ernst ist; daß sie vielmehr die Raten auf die jetzigen Sätze auf Betreiben der großen Fabrikanten ermäßigt haben, lediglich zum Zwecke, die kleinen Fabriken zu ruiniren. Gestern hatten verschiedene Zeugen ausgesagt, daß die großen Fabrikanten sehr oft den Molkereibesitzern Rahm auch dann noch abnehmen, wenn er bereits in Gährung übergegangen ist, nur um diese Leute den kleinen Butterfabriken abspenstig zu machen. Heute wurde ein Agent des Ackerbauministeriums, Chefclerk White von der Abtheilung für Molkereiwesen, vernommen. Er stellte fest, daß die großen Fabriken in Bezirken, wo es kleinere Butterfabriken gibt, mehr für Rahm zahlen, als in Gegenden, wo keine derartigen Betriebe sind. Anwalt Maier, als Sachwalter der großen Fabriken, machte darauf aufmerksam, daß diese anscheinend auffällige Erscheinung in Wirklichkeit eine sehr natürliche sei. Die großen Fabriken richteten sich bei ihren Einkäufen eben auch nach den Marktverhältnissen. Wo es außer ihnen noch andere Käufer gebe, müßten sie sich zur Zahlung höherer Preise bequemen, als sie dort zu zahlen brauchen, wo sie die einzigen Abnehmer sind.

Wichtige Aussagen machte gestern besonders der Vorsteher Olin von der Molkerei-Abtheilung der Landwirthschaftlichen Akademie des Staates Wiskonsin. Er stellte fest, daß die in kleinen Betrieben hergestellte Butter in der Regel besser ist, als das Fabrikat der großen Buttereien. Es komme viel darauf an, daß der Rahm möglichst rasch nach der Butterfabrik geliefert und verarbeitet wird. Die großen Buttereien, welche den Rahm in weit entlegenen Bezirken aufkaufen lassen, gebrauchten oft Material, das eigentlich nicht mehr Verwendung finden sollte, weil es bereits verdorben sei.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Sept.
Weizen—					
Sept	.97¾—½	.97⅝	.97¼	.97⅝	.98
*Dez	.97-⅛-96⅞	.97—⅛	.96½-⅝	.96⅝-¾	.97¼
Mai	1.00½—⅜	1.00½	1.00	1.00¼	1.00⅝
Mais—					
Sept	.79⅛	.79¼—⅜	.79⅛	.79¼	.79⅛
Dez	.68⅛—68	.68⅜—½	.68	.68⅜—½	.68¼
Mai	.66⅛—¼	.66⅝	.66	.66⅝	.66⅛—¼
Hafer—					
Sept	.49⅞—¾	.49⅞	.49⅝	.49⅝	.49⅞
Dez	.50⅝—½	.50½	.50¼—⅜	.50⅜	.50⅝
Mai	52½-⅜-½	.52⅝	.52⅜—½	.52½—⅝	.52½
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	14.65	14.65	14.60	14.60	14.65
Okt	14.77½	14.77½	14.67½	14.70	14.72½
Jan	16.42½	16.42½	16.40	16.42½	16.37½
Schmalz—					
Sept	....			....	9.72½
Okt	9.80—82	9.82½	9.77½	9.82½	9.77½
Jan	9.60	9.60	9.57½	9.60	9.55
Rippchen—					
Sept	....			....	9.10
Okt	9.20	9.20	9.15	9.17½	9.15—17
Jan	8.60	8.60	8.55	8.57½	8.52—55

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 73,183, von Mais auf 345,543, von Hafer auf 295,062 Bushels. Verschickt von hier wurden 37,041 Bushels Weizen, 4,824,000 Bushels Mais und 256,781 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,824,000 Bushels, von Mais 41,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 5,840,000 Bushels, Mais 41,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,440,000 Bushels und Mais 870,000 Bushels.

— Dummheit ist kein Verbrechen — aber sie bestraft sich oft schlimmer als solches.

Verlangt:

Der Name und Aufenthaltsort des „Chemikers" oder der Person von „unfraglicher Zuverlässigkeit", die ernsthafter, scherzhafter oder boshafter Weise die falsche Angabe verbreitet, „daß Kaffee in

POSTUM"

enthalten ist. Bezeichnet ihn als einen Verdreher oder belegt ihn mit einem schlimmeren Namen, wenn Ihr wollt. Wir geben irgend Jemand $500.00, der eine Wette von $5000.00 aufwärts arrangirt.

Es war nie ein Körnchen Kaffee in Postum und wird auch nie darin sein, außer er wird hinzugethan nachdem er von der Fabrik versandt ist.

Der beste Beweis des Obigen ist eine Analyse von einem wirklichen Chemiker und ein Besuch der Fabrik, wo „die Thür unverschlossen ist", was Alle sehen können, wie tausende es thun, wie wir Postum machen, und woraus wir ihn machen, aus — reinem, hartem Weizen und einer kleinen Quantität Syrup. Aber — wir benutzen auch die äußere Hülse des Weizens, die die Potasch-Phosphate enthält — die natürliche Nahrung des Gehirns und der Nerven — im Weizen gewachsen!

Dies und den speziellen Röst- und Mischungs-Prozeß haben wir erfunden und das ergiebt das „Postum Aroma" ähnlich wie Kaffee, aber bei genauem Schmecken erkennt man das eigenartige Postum Aroma. Jeder wirkliche Chemiker weiß es. Erfahrung zeigt

„Es hat seinen Grund" — Postum.

Postum Cereal Company, Ltd., Battle Creek, Mich., U. S. A.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Klägliche Feigheit.

Auf den republikanischen Bruderzwist mögen die demokratischen Führer in Illinois mit Recht sehr große Hoffnungen setzen. Bis jetzt hat noch keine Aussöhnung zwischen dem Gouverneur Deneen und seinem Vorgänger Yates stattgefunden, sondern Letzterer ist im Gegentheile dem republikanischen „Liebesmahle“ ferngeblieben, und sein Bevollmächtigter Lorimer von Chicago schmollt gleichfalls noch in seinem Zelte. Es ist deshalb nicht geradezu unmöglich, daß der „Bolt“ bis zur Novemberwahl vorhalten, und Deneen durch „Verrath“ im eigenen Lager geschlagen werden wird. Sicher oder auch nur wahrscheinlich ist es aber durchaus nicht, daß in einem Präsidentschaftswahljahr 50,000 oder mehr Republikaner sich entweder der Abstimmung enthalten, oder für den demokratischen Gouverneurskandidaten stimmen werden. Die Bryanleute haben allerdings vor vier Jahren den Parteikandidaten Parker schmählich im Stiche gelassen, um sich an den Golddemokraten für die zwei vorangegangenen Niederlagen zu rächen. Daraus folgt jedoch noch lange nicht, daß die Yatesleute ebenso fanatisch oder grundsatztreu sind, zumal die Volksthümlichkeit des Herrn Yates sich mit der des Unvergleichlichen schwerlich messen kann. Zum mindesten sollten die demokratischen Führer den Bürgern, die in der Vorwahl für Yates eingetreten sind, doch etwas bieten, um sie von der Rückkehr zu ihrer alten Partei abzuhalten oder in die demokratische hinüberzuziehen.

Nun ist gewiß nicht zu bestreiten, daß der Anhang des Herrn Yates sich größtentheils aus den freisinnigen und prohibitionsfeindlichen Republikanern zusammengesetzt hat. Es würde zu weit führen, diese seltsame Erscheinung zu erklären, aber die Thatsache steht über allen Zweifel hinaus fest. Wollen also die demokratischen Führer dieses Element an sich fesseln, so müssen sie ihm offenbar die unzweideutige Versicherung geben, daß ein demokratischer Sieg die Prohibitionsgesetzgebung mindestens zum Stillstand bringen würde. Dazu wird jedoch dem Vernehmen nach die demokratische „Konvention“ sich nicht verstehen. Die Herren, die in ihr den Ton angeben werden, sollen sich bereits auf die Politik des Todtschweigens geeinigt haben. Sie werden zwar die Erklärung vom vorigen Frühjahr, die damals auf erheblichen Widerstand stieß, nicht zurücknehmen, aber sie werden sie auch nicht wiederholen und bekräftigen. Die Führer befürchten angeblich, daß sie durch ein mannhaftes Auftreten gegen die Township- und County-Option im Süden des Staates mehr Stimmen verlieren würden, als sie in Chicago und den anderen Großstädten gewinnen könnten, und da sie als praktische Politiker lediglich auf den Stimmenfang bedacht sind, wollen sie dem gefährlichen Issue aus dem Wege gehen.

Ob das indessen „good politics“ ist, muß sich erst noch herausstellen. Es ist möglich, daß die freisinnigen Republikaner und die Unabhängigen der demokratischen Partei ein blindes Vertrauen schenken und gar keine bindenden Zusagen von ihr verlangen werden. Auch ist es denkbar, daß sie Herrn Stevenson vor Herrn Deneen den Vorzug geben werden, auch wenn der demokratische Gouverneurskandidat sich über die Prohibitionsfrage ebenso wenig ausspricht, wie der republikanische. Mit solchen entfernten Möglichkeiten darf jedoch kein guter Taktiker rechnen. Namentlich seit die demokratische Partei im Süden prohibitionstoll geworden ist, muß die Demokratie des Nordens erst recht die Gewähr bieten, daß der Wahnsinn nicht auch sie ergriffen hat. Ist sie zu feige, sich zu dem alten demokratischen Grundsatze zu bekennen, daß der Staat sich in die Lebensgewohnheiten seiner Bürger nicht einmischen und die Freiheit des Einzelnen nicht mehr beschränken darf, als im Gesammtinteresse unbedingt nothwendig ist, so wird sie nur Mißtrauen und Verdacht hervorrufen. Wozu sollte ein freisinniger Republikaner oder Unabhängiger in's demokratische Lager einschwenken, wenn er dort keine Mitstreiter finden kann? Der Durchschnittsmensch wechselt nicht, wenn er nicht hofft, sich verbessern zu können.

Nach allen vorliegenden Anzeichen ist im November kein „Erdrutsch“ zu erwarten. Die Demokraten haben bessere Aussichten, als in den drei unmittelbar vorangegangenen Präsidentenwahlen, aber den überwiegend republikanischen Staat Illinois können sie schwerlich nur deshalb erobern, weil einige republikanische Bosse miteinander zanken. Wenn sie so furchtsam sind, daß sie nicht einmal die klärlich vorhandene Unzufriedenheit mit der Township-Option auszunützen wagen, so verdienen sie die Niederlage, die ihnen dann ja wohl auch zutheil werden wird.

Ernteaussichten hüben und drüben.

Dem jüngsten bundesamtlichen Ernteberichte zufolge haben sich unsere Ernteaussichten im Laufe des Monats August nicht unwesentlich verschlechtert. Infolge andauernd trocknen Wetters ließ sich am 1. September nur noch eine Durchschnittsernte erwarten, während man auf „Bumper“-Ernten gehofft hatte. Der Stand des Weizens wurde im Durchschnitt mit 77.6 berechnet, gegen 80.7 am 1. August und der Gesammtertrag an Weizen (Winter- und Sommerweizen) wird auf 667,000,000 Bushel berechnet. Auch Hafer und Gerste gingen zurück und am meisten von aller Kornfrucht der Mais. Während sich am 1. August nach dem mit 82.5 gekennzeichneten Stand der Frucht eine Ernte von 2,702,000,000 Bu. erwarten ließ, wird der voraussichtliche Ertrag am 1. September bei einem Erntestand von nur mehr 79.4 auf 2,598,000,000 Bu. geschätzt und es werden vielfach Befürchtungen laut, daß der Ernte noch weiter starker Abbruch gethan werden wird, durch Frühfröste, die bei der vielerorts zu bemerkenden Rückständigkeit des Welschkorns besonders schweren Schaden anrichten würden. Diese Befürchtungen mögen jedoch nur den Wünschen der Spekulanten — dem Streben, den Preis in die Höhe zu treiben — zu danken sein, und wenn nicht vor dem Ende des Monats harte Fröste eintreten, darf man wohl mit Bestimmtheit auf eine Maisernte von rund 2600 Millionen Bushel rechnen — weniger als man erhofft hatte, aber immerhin noch an die 50 Millionen Bushel mehr, als die Ernte von 1907 ergab. Aehnlich ist's mit Hafer: Der erwartete Ernteertrag ging von 873 Millionen Bushel am 1. August auf 793 Millionen am 1. September zurück — letztes Jahr wurden aber nur 754 Millionen Bu. geerntet. Wenn also die Hoffnungen auf eine besonders große Ernte zu Wasser wurden, so scheint doch durch die Bank eine gute Mittelernte gewiß und das sichert den Farmern gute Preise und einen schönen Ueberschuß für die Ausfuhr — zur Speisung Europas.

Ueber die voraussichtlichen Ernteergebnisse in Europa ist noch wenig Zuverlässiges gemeldet worden. Frankreich scheint eine Durchschnittsernte zu erwarten, desgleichen England, dessen eigene Ernte ja im Verhältniß zu seinem Bedarf so gering ist, daß „ein Bischen mehr oder weniger“ nicht viel ausmacht, und England auch bei einer besonders guten Ernte der sehr gute Kunde für die Getreide ausführenden Länder bleiben muß. Die französische Getreideeinfuhr ist hingegen niemals sehr bedeutend, da Frankreich seinen Bedarf so ziemlich selbst decken kann. Ein ungewisserer Faktor in der Wahrscheinlichkeitsberechnung ist Deutschland. Das Jahr 1908 hat aber zweifellos dem Deutschen Reiche eine große Ernte in Brotgetreide gebracht, und Deutschland wird in den nächsten zwölf Monaten weniger Getreide zu kaufen haben, als im Durchschnitt der Jahre.

Deutschland ist das einzige europäische Land, aus dem nähere und zuverlässig erscheinende Mittheilungen über den Stand der Ernte vorliegen. Die amtlichen Aufstellungen lassen zwar noch auf sich warten, aber nach privaten Berichten, den täglichen Erscheinungen des deutschen Getreidehandels u. s. w. kann Deutschland dieses Jahr mit einer Ernte an Roggen und Weizen rechnen, die keiner früheren nachsteht; der Durchschnittsertrag vom „Acker“ ist gut und die Anbaufläche scheint — dank den letztjährigen hohen Preisen — größer als je. Im Handelsblatt der Berl. Voss. Zeitung wird die deutsche Anbaufläche für Roggen auf 6,150,000 Hektar, gleich etwa 14,750,000 Acres, berechnet, und der Durchschnittsertrag vom Hektar auf 1.66 Tonnen, gleich etwa 67.7 Bushel, oder 28 Bushel vom Acre. Für Weizen nimmt der Sachverständige des genannten Blattes eine Anbaufläche von 2,050,000 Hektar an (4,920,000 Acres) — bei einem Hektarertrag von 2.06 To. (75.5 Bu.) — was etwas mehr als 31 Bu. vom Acre ausmachen würde. Das würde als Ernte ergeben 4,200,000 Tonnen Weizen und 10,200,000 Tonnen Roggen, 700,000 To., bezw. 450,000 To. mehr als der Ernteertrag von 1907. Im Vorjahre führte Deutschland rund 2,100,000 Tonnen Weizen ein — mehr als es ausführte — an Roggen (unter Berücksichtigung des Mehlverkehrs) nur rund 200,000 Tonnen; bei einem Erntemehr von 450,000 To. wird es also in 1908—09 gar keinen Roggen aus dem Ausland zu beziehen brauchen und sein im Ausland zu deckender Bedarf an Weizen wird auf rund 1,600,000 To., gleich etwa 42½ Millionen Bushel zusammenschmelzen.

Das auffällige an diesen Berechnungen ist der hohe Durchschnittsertrag, der da für den Hektar angenommen wird: an Roggen 1.66 Tonne vom Hektar. An Weizen gar 2.06 Tonne! Die Tonne zu 2200 Pfund angenommen — was wohl das Richtige ist — ergibt das 4532 Pfund, oder, der Bushel Weizen zu 60 Pfund gerechnet — 75.5 Bushel vom Hektar zu 2.4 Acre: 31 Bushel Weizen vom Acre. Und hierzulande im jungfräulichen Amerika rechnet man amtlich nur mit einem Durchschnittsertrag von 11 Bushel, wird ein Ertrag von 15 bis 20 Bushel schon als besonders glänzend angesehen! Wo liegt der Fehler in der Berechnung? Oder ist's kein Fehler, sondern Thatsache, daß das „ausgesogene“ Deutschland so viel fruchtbarer ist, bezw. die sorgfältige deutsche Landwirthschaft so viel mehr aus dem Boden herauskriegt als die amerikanische, der man besondere Sorgfältigkeit und Pflege des Bodens allerdings nicht vorwerfen kann? —

Die Wahl in Maine.

Als politische Leithammelstaaten haben die „Septemberstaaten“ die früheren „Oktoberstaaten“ nicht zu ersetzen vermocht. Als bis vor ungefähr fünfundzwanzig Jahren die Staaten Ohio und Indiana (früher auch Pennsylvania) ihre Staatswahlen noch im Oktober abhielten, ließ aus den Ergebnissen dieser Wahlen sich unschwer das Ergebniß der kommenden Nationalwahl vorhersehen. Die Präsidentenwahl erfolgte nur vier Wochen später als die Staatswahlen. Der nationale Wahlkampf war, wenn die Staatswahlen stattfanden, seinem Ende nahe. Die entscheidenden Streitfragen waren den Massen zum Bewußtsein gekommen und die Meinungen hatten sich gebildet. Die betreffenden Staaten waren zudem an und für sich politisch wichtige Staaten. Ging in Pennsylvanien die in Präsidentenjahren nie versagende republikanische Mehrheit tief unter die übliche Ziffer herunter, blieb Ohio nur knapp republikanisch und wurde Indiana von den Demokraten erobert, so konnte man mit aller Zuversicht auf einen demokratischen Sieg in der Novemberwahl rechnen, während andrerseits eine stark republikanische Strömung in den Oktoberstaaten das sichere Vorzeichen eines nationalen republikanischen Sieges bildete.

Mit den Septemberstaaten ist's wesentlich anders. Wenn hier die Staatswahlen stattfinden, ist der nationale Wahlkampf noch lange nicht zu Ende. Im gegenwärtigen Jahre konnte man am 1. September kaum sagen, daß der Kampf richtig angefangen hätte. Zweitens sind die im September wählenden Staaten (Vermont und Maine) kleine und politisch unbedeutende Staaten. Drittens sind sie beide seit einem halben Jahrhundert feste republikanische Staaten, während in den Oktoberstaaten Ohio und Indiana von den beiden großen Parteien bald die eine und bald die andere obenauf war. Bezüglich Vermonts hat sich zwar die Legende erhalten, wonach entweder der republikanische oder der demokratische Präsidentschaftskandidat erwählt wird, je nachdem in der Staatswahl die republikanische Mehrheit über oder unter 25,000 betragen hat. Aber es glaubt niemand recht daran. Trotzdem diesmal die republikanische Staatswahlmehrheit sogar 29,000 erreicht hat, ist nicht zu merken, daß die Demokraten dadurch verzagter geworden oder die republikanischen Parteiführer es für unnöthig erachteten, weitere Anstrengungen zu machen.

Noch viel weniger läßt sich der am kommenden Montag im Staate Maine stattfindenden Staatswahl eine für die Nationalwahl entscheidende Bedeutung zuschreiben. Gewinnen die Republikaner, wie zu erwarten, den Staat, so haben die Holländer wieder einmal Holland erobert. Seitdem im Jahre 1855 Anson P. Morrill als Gouverneurskandidat der noblen Brüderschaft von Knownothings und Prohibitionisten den Staat erobert hat, ist es vorbei mit der demokratischen Herrschaft daselbst. Seit dem Kriege haben die Republikaner ununterbrochen ihre Herrschaft behauptet, mit Ausnahme der zwei Jahre 1878 und 1880, in denen sich die demokratische mit der damals florirenden Greenbackpartei verbunden und dadurch in den zwei Staatswahlen die Mehrheit erlangt hatte. In der Präsidentenwahl von 1880 ist trotzdem der Staat wieder der republikanischen Partei zugefallen.

* * *

So brauchten auch diesmal die Republikaner nicht die Hoffnung auf die 6 Elektoralstimmen des Staates aufzugeben, selbst wenn die bevorstehende Staatswahl eine demokratische Mehrheit geben sollte. Wahrscheinlich ist letzteres zwar nicht, aber es gilt für möglich, wegen der Prohibitionsfrage, die im Staatswahlkampfe die „Issue“ bildet. Bekanntlich ist Maine der älteste der Prohibitionsstaaten im Lande; man nennt ihn die Mutter der Prohibition. Als um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die große Prohibitionswelle durch die Ver. Staaten ging — (viel stärker als die der letzten Jahre, von der soviel Aufhebens gemacht wird) — nahmen in einem Jahre die Legislaturen von nicht weniger als neun Staaten (darunter New York) Prohibitionsgesetze an. Von ihnen allen ist Maine der einzige, der das Verbot des Verkaufs und der Herstellung geistiger Getränke unentwegt aufrecht erhalten hat.

Wie Maine der älteste und treueste der Prohibitionsstaaten ist, ist es zugleich das Muster eines solchen. Das heißt: Die Prohibitionsleute haben ihr Gesetz, und die anderen Leute haben ihren Schnaps, oder ihr Bier. Daran hat sich die Bevölkerung aller Klassen gewöhnt und erwartet es nicht anders. Nur hier und da findet sich mal ein übereifriger Sheriff, der eine Zeit lang von sich reden macht durch ungewöhnliche Bemühungen in der Verfolgung der durstigen und durststillenden Gesetzübertreter. Oder die Legislatur erläßt ein neues „Gesetz zur Durchführung des Gesetzes.“ Letzteres ist kürzlich wieder einmal geschehen und der betr. Erlaß, als das „Sturgis Law“ bekannt, hat wegen der damit verknüpften Schikanen viel böses Blut gemacht. Daraus hat die demokratische Partei den Muth geschöpft, einmal gegen die Prohibition offen Stellung zu nehmen. Die Prohibition besteht in Maine kraft eines besonderen Verfassungszusatzes, so daß sie durch einfaches Legislaturgesetz nicht abgeschafft werden kann. Die demokratische Platform fordert deshalb „Resubmission“, d. h. nochmalige Unterbreitung besagten Verfassungszusatzes zur Volksabstimmung.

Für diese Forderung tritt der demokratische Gouverneurskandidat Obadiah Gardner kräftiglich ein mit der Begründung, daß alle möglichen Uebel des Getränkeverkaufs gering sind im Vergleich zu den Uebeln der Heuchelei und Korruption, die durch die Prohibition gezüchtet werden. Und da er ein tüchtiger Stumpredner ist, ein Mann volksthümlichen Wesens und von ausgebreiteter Bekanntschaft (man sagt ihm nach, daß er mehr Bürgern von Maine die Hand geschüttelt habe, als sonst jemand im Staate), nebenbei auch seit Jahren Oberhaupt des Farmerbundes des Staates, so fehlt es nicht an Leuten, die da meinen, daß er erwählt werden könnte. Wobei allerdings wohl der Wunsch des Gedankens Vater sein mag. Ob er nun aber erwählt oder geschlagen wird, jedenfalls wird dadurch die Präsidentenwahl nicht entschieden. Kundige Leute behaupten sogar, daß seine Erwählung nicht einmal die Prohibitionsfrage entscheiden würde. Denn der Staat sei gewissermaßen stolz auf seine Prohibition, trotzdem oder grade weil sie nicht prohibirt, und wenn jetzt eine Mehrheit für die „Resubmission“ stimmen sollte, so werde das nicht hindern, daß bei der „Resubmission“ wieder für die Prohibition gestimmt wird.

Chinesische Piraten.

Schanghai, 25. Juli.

Chan Cheun ist eine größere Stadt in der Nähe von Kanton und es wird daselbst ein großer Handel mit Reis der Kwantung-Provinz getrieben. Um mit großem Nutzen arbeiten zu können, bildeten die dortigen Firmen einen Ring, kauften allen Reis der weiteren Umgegend auf und trieben den Preis von $2 per Picul (133 Pfund) auf das Doppelte in die Höhe. Nicht zufrieden mit dieser enormen Preissteigerung, weigerten sich auch die Händler, Reis an die arme Bevölkerung in den von Wolkenbrüchen und Ueberschwemmungen verwüsteten Gegenden zu verkaufen. Die Bevölkerung war darüber sehr aufgebracht, und die Sache kam auch dem berühmten Piraten-Chef Luk Lan Hing zu Ohren. Derselbe erschien plötzlich mit 15 Drachenbooten bei der Stadt und überreichte persönlich jedem der erwähnten Kaufleute einen Brief, worauf er schnell verschwand. Der Brief lautete folgendermaßen:

„Infolge der Ueberschwemmungen und Mißernte bedarf das ärmere Volk den Beistand der reicheren Leute in diesen Zeiten, um die schlechte Lage überstehen zu können. Ihr habt aber den Reis in enormen Massen aufgespeichert, den Preis auf's höchste gesteigert und der Bitte der armen Bevölkerung, Reis an dieselbe zu verkaufen, schenkt ihr nur ein taubes Ohr. Ich gebe Euch Notiz von heute ab, innerhalb eines Monats, den Reis an die armen Leute zu dem Selbstkostenpreis abzugeben, und nur dann kann Frieden zwischen uns bestehen. Sollte dem Wunsche nicht entsprochen werden, so schicke ich meinen Bruder, die Reislager werden beraubt und ich selbst werde denselben mit Schiffen nach den Gegenden der hungernden Leute bringen. Außerdem verlange ich dann noch eine Geldstrafe von $200,000, bei Nichteintreibung der Summe erfolgt strenge Bestrafung.“

Große Bestürzung herrschte unter den Kaufleuten, denn ein jeder kannte den berühmten und gefürchteten Räuberhauptmann. Eine Versammlung wurde einberufen. Man hatte Anfangs die Absicht, der Behörde Mittheilung zu machen, doch machte sich schließlich die Befürchtung geltend, daß bei Bekanntwerden der Handlungsweise der Kaufleute die Behörde ebenfalls zur Bestrafung schreiten würde. In einer Woche ging der Preis von Reis bedeutend herunter, und dies hatte die arme Bevölkerung dem gefürchteten Räuberhauptmann zu verdanken. Wenigen Leuten ist bekannt, wie Luk Lan Hing Pirat wurde. Luk war früher Schullehrer. Seine Schule hielt er in einer kleinen Stadt in dem Shun Tack-Distrikt ab. Das Schulgebäude war ein Tempel, der außerhalb des Ortes lag. Dort hatten auch viele Piraten ihre Zusammenkünfte. Da diese Piraten nicht schreiben konnten, mußte der Schullehrer dies besorgen, infolgedessen nach einiger Zeit die Handschrift der Behörde bekannt wurde, und das Resultat war, daß die Regierung auf die Verhaftung des Lehrers, lebend oder todt, eine hohe Belohnung aussetzte. Eines Tages befand sich Militär auf dem Wege, um Luk gefangen zu nehmen; die Räuber bekamen Wind, schlugen die Soldaten, brachten den Lehrer in Sicherheit und machten ihn zu ihrem Führer. Obgleich eine Belohnung von $60,000 auf die Gefangennahme von Luk ausgesetzt ist, konnte die Regierung desselben noch nicht habhaft werden. Er wird überall, wo er sich befindet, auf das beste beschützt.

Menschenfleisch.

Ueber die jüngste französische Kongo-Expedition, die vielgenannte Mission Lenfant, deren Ziel es war, das französische Kongogebiet zu erforschen und zugleich zu erschließen, veröffentlicht der Führer des Unternehmens Kommandant Lenfant in Le Tour du Monde einen ersten fesselnden Bericht. Er gewinnt um so höheres Interesse, als es sich dabei um die Gebiete handelt, die unmittelbar angrenzen an das Hinterland von Deutsch-Kamerun, um jene Länderstrecken, die erst kürzlich durch die deutsch-französische Grenzregulirung in ihrer Zugehörigkeit zu Deutschland oder Frankreich bestimmt wurden. Hier hat die Mission Lenfants zahlreiche Spuren von Kannibalismus angetroffen und interessante Aufschlüsse gesammelt über die Rolle, die die Menschenfresserei im Leben der Eingeborenen einnimmt. Wie fast alle Negerstämme im hinteren Kongogebiet, sind auch die Eingeborenen am Sanga dem Kannibalismus ergeben, und der französische Expeditionsleiter erzählt davon, wie er in einem Dorfe in einem dampfenden Fleischtopfe im Wasser kochend die Arme und Brusttheile einer Frau fand. Es gibt keine Speise, die diesen Negerstämmen köstlicher und schmackhafter dünkt, als Menschenfleisch, und sie unterscheiden dabei genau zwischen Negern und Weißen. Die Europäer stehen bei ihnen in höherem Kurse, und mit großem Freimuth äußern die Neger sich über diese Vorliebe. Die Beobachtungen und Studien Lenfants sind um so werthvoller, als sie geeignet erscheinen, die weit verbreitete Annahme zu erschüttern, wonach der Kannibalismus im wesentlichen aus alten Bräuchen des Fetischismus, also aus religiösen Sitten heraus, sich entwickelt habe. In der Regel sind es Kriegsgefangene, getödtete Feinde oder auch Frauen des eigenen Stammes, die „geopfert“ und dann verzehrt werden. Diese Schmause werden stets von langer Hand vorbereitet, und ein großes Fest geht ihnen vorauf. Der ganze Stamm tritt dann zusammen, mit seltenem Oel und wohlriechenden Fetten werden die jungen Mädchen dann geschmückt, Arme und Halsbänder aus Kupfer und Perlen überreicht man ihnen und dann werden sie mitten in den Kreis des tanzenden, jubelnden Volkes hineingeführt. Durch den Wald brausen dann die Tamtamschläge, weithin hallen die singenden Stimmen der begeisterten Fanatiker, große, hochauflodernde Freudenfeuer leuchten auf und werfen ihren phantastischen Glanz auf die wilden dunklen Gestalten, die hier mit gellenden Freudenrufen tanzen und springen. Dann, plötzlich, ertönt ein Signal. Alle kennen es. Und einen Augenblick später sind die bereits schon vorher bestimmten Opfer erfaßt. Sie werden erdrosselt, und ihr keuchendes Stöhnen erstickt in dem lauten Gesang ringsum, der nun in diesem Augenblick hoch und wild aufbraust. Dann schreitet man zur Vertheilung des Fleisches, das Fest ist zu Ende, ein jeder eilt heim in die Hütte, um hier in Ruhe das Mahl zu bereiten und zu genießen. Lenfant ist der Ansicht, daß der Kannibalismus der Sanga-Stämme im wesentlichen seine Ursache in der unüberwindlichen Schwierigkeit des Negers habe, sich ausreichende Fleischnahrung zu verschaffen. Die Affen, Ratten und Schlangen, die im Walde gefangen und erlegt werden, reichten nicht aus, das Bedürfniß nach Fleischnahrung zu stillen, und aus dieser Nothlage heraus entwickelt sich schließlich der Kannibalismus. Wo immer man auch in Mittelafrika den Kannibalismus beobachtet, wird man finden, daß seine schlimmsten Orgien stets mit den Zeiten des Mangels an andern Nahrungsmitteln zusammenfallen; wo die Bananenzucht und der Maniok nur schlechte Ernten bringen, zeigt die Vorliebe der Neger für Menschenopfer den größten Fanatismus, er ersetzt schlechte Jagd und schlechte Ernte.

Konstitutionelle Prinzenerziehung

Gérard Harry, der bisherige Chefredakteur des in Brüssel erscheinenden „Petit Bleu“, gibt in einem Pariser Blatte ein interessantes Wort des Königs der Belgier wieder. Eines Tages arbeitete König Leopold in seinem Schlosse mit Herrn Camille Coquilhat, der damals Inspektor des Kongostaates war. Es war im Sommer, und die Fenster waren weit geöffnet. Ein Windstoß fegte plötzlich die amtlichen Schriftstücke vom Schreibtisch und verstreute sie im Zimmer. Coquilhat sprang auf, um sie aufzuheben. Der König aber hielt ihn mit einer Handbewegung zurück und gab dem (inzwischen verstorbenen) Prinzen Balduin, der gleichfalls im Zimmer war und der damals als Thronerbe galt, ein Zeichen. Der Prinz verstand sofort und hob selbst die Papiere auf. Der König aber sagte ganz leise und mit großem Ernst zu Coquilhat: „Ein künftiger konstitutioneller König muß sich beugen können.“

— In den Kaisermanövern, welche in den Reichslanden stattfinden, war gestern zwar die Artillerie sehr thätig; aber keines der beiden Heere verließ seine Stelle. Der Kaiser ist bei der Armee der „Rothen“.

— Der, von seinem Fieber wieder genesene Schah von Persien schickt noch 6000 Mann nach den revolutionären Provinzen. Die Vertreter Rußlands und Englands gaben ihm zu verstehen, daß er gut thäte, das Parlament wieder einzuberufen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

John Friedrich Zimmermann

im Alter von 22 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. September, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 4716 Fifth Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Zimmermann, Gattin.
Friedrich und Ernestina Zimmermann, Eltern.
William Zimmermann, Bruder.
Frau Slack, Tante. mido

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Alexander Schneider

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 652 West North Ave., nach Waldheim.

Jos. Sieben, Sekretär.

Gestorben: Fritz Sparling, am 8. September 1908, im Alter von 36 Jahren, geliebter Gatte von Louise, geb. Bierbogel, Vater von Ellen und Elmer. Beerdigung am Freitag, den 11., um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 965 West 21. Str., nach dem Concordia Gottesacker.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 856. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no2*

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Donnerstag!

Unterzeug und Strumpf-Waaren

Eine Partie Herbst-Unterzeug für Kinder, Leibchen und Beinkleider, schlicht fließgefüttert, alle Größen, werth bis 35c, Auswahl.... 19c
Fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, die 50c-Sorte — Donnerstag zu nnur.... 35c
Eine Partie schwere baumwoll. Männer-Socken, blau und braun gemischt, die 10c Sorte, per Paar.... 5c

Kleiderstoffe

36zöll. reinwollener Storm Serge in allen neuen Schattirungen, werth 75c, per Yard.... 50c
36zöllige feine Mohair Kleiderstoffe in schwarz und farbig, werth 60c, per Yard.... 39c
36zöllige reinwollene feine franz. Henriettas, in schwarz und farbig, die 75c Sorte, per Yard.... 48c

Baumwollstoffe

Yardbreiter Muslin Cambric — die 12½c-Qualität, Yard.... 6c
Die 8c-Qualität ungebleichter Muslin, per Yard.... 5c
Gebleichter Shaker-Flanell, die 7c-Sorte, per Yard.... 5c
8c-Qualität dunkler Outing-Flanell, per Yard.... 4c
Comforter Kaliko, neue Muster, per Yard.... 5c
Yardbreites Plaid Suiting, schöne Muster, werth 18c, Yd.... 9½c
Schwerer Outing-Flanell, helle u. dunkle Farben, gestreift und karrirt, speziell, per Yard.... 7½c
Schwerer ungebleichter baumwoll. Flanell, werth 9c, Yard.... 6c

Männer- u. Knabentrachten

500 einzelne Musterröcke für Knaben, gemacht aus feinen Stoffen in hellen und dunklen Farben, doppelbrüstig und Russian Blouse Facons, werth bis $3.50, speziell Donnerstag zu.... 98c
Blaue Schürzen-Overalls und Jumpers f. Männer, gemacht aus schwerem Denim, in vollen Größen, werth 75c, zu.... 33c
Kniehosen für Knaben, gemacht aus gutem Stoff in schlicht blau, schwarz und dunklen Mischungen, Größen 4 bis 14 Jahre, die 39c Sorte — per Paar.... 22c
Eine Partie Arbeitshemden für Männer, gemacht aus schwarzem Sateen, blauem Cambray und hellfarbigem Madras — in allen Größen — ein 75c Werth für.... 39c

Basement

Blau und weiß emaillirter doppelter Boiler für Reis oder Zerealien — 1½ Quart.... 29c
10 Quart blau und weiß emaillirte Einmachkessel.... 49c
25zölliger grau emaillirter Kochlöffel zu.... 5c
Bristol Porzellan Salzbehälter, blau gefärbt, zu.... 10c
Mason Fruit Jars mit Rubers und Deckel, 1 Quart 5c; — 2 Quarts, per Stück.... 7c
½ Pint Jelly-Gläser mit Blechdeckel, per Stück.... 1½c
Seifenschnitzel, lange Cocoa Noodles — per Pfund.... 3c
Sun Rise Stück-Stärke — per Pfund.... 3c
P. & G. Naphtha oder Amber-Seife, 5 Stücke für.... 19c
Frei! — Ein Packet Grandmas Waschpulver mit 5 Stücken U. S. Mail Seife für.... 19c

Gardinen etc.

Nottingham Spitzen-Gardinen, 6 Yards im Paar — feine Muster, — 98c Werthe, Paar.... 45c
Volle Größe Federkissen, fancy gestreiftes Ticking, regul. 50c Qualität, per Stück.... 29c
Feine weiße Federn von lebenden Gänsen, sanitäre gereinigt, speziell für Doonnerstag, per Pfund.... 45c

Schuhe

„Little Gents“ Box und Satin Calf Schuhe, schwere überstehende Sohlen, — breite Formen, werth $1.25, speziell zu.... 79c
Patentleder, Vici Kid und lohgelbe Oxfords für Damen, leichte und schwere Sohlen, regulärer Preis $2, per Paar.... 1.39
Vici Kid und Box Calf Schulschuhe für Misses und Kinder, schwere Sohlen, regulärer $1.50 Werth — in zwei Partien, 5½ bis 11 zu 98c; 12 bis 2 zu.... 1.25

Beste Qualität deutsches Strickgarn, schwarz und alle Farben, voller ¼ Pfund-Strang am Donnerstag zu.... 22c

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Joseph Kiechler

im Alter von 18 Jahren, 3 Monaten und 16 Tagen plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. September, 8:30 Vm., vom Trauerhause, 831 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Josefs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob und Leopoldina Kiechler, geb. Angereiser, Eltern.
Anna Kiechler, Katharina Gerstl, Ida Marie, Henry, Methilda und Frank Kiechler, Geschwister.
Heinrich Gerstl, Schwager.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmine Barras,

welche vor einem Jahr, am 9. September, 1907, gestorben ist.

Dich, gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließt jetzt Dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach Dir.
Wir haben herzlich Dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruh' in Deiner stillen Gruft,
Bis Dich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Mutterherz,
Das freundlich in den Lebenstagen
Mit uns getheilt hat Freud und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Mutter:
„Gute Nacht!“

Gewidmet von dem trauernden Gatten und Kindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme während der Krankheit wie auch für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

John Kall

unseren innigsten Dank, besonders dem Herrn Pastor Clathe wie auch Herrn Kautz von der North Western-Loge Nr. 545, D. O. H. für ihre trostreichen Reden unsern besten Dank, ebenso der Carpenters Union, dessen Mitglied er war.

Katie Kall, Wittwe, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich an dem Begräbniß unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwager

Joe Hundrieser

so rege betheiligt haben, sowie für die vielen Blumenspenden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die Familie Hundrieser.

Danksagung.

Hiermit sagen wir dem Frauen-Unterstützungsverein Lasalle sowie dem Northwest Frauen-Verein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meine verstorbene Gattin und unsere Mutter

Juliane Müller

unseren verbindlichsten Dank. Wir können jeder deutschen Frau diese Verine bestens empfehlen.

Die Familie Müller.

Kalender für 1909.
Lahrer Hinkende Bote....15 Cents
Payne's Familien-Kalender....15 Cents
Daheim-Kalender....60 Cents
Fliegende Blätter Kalender....25 Cent
Und viele andere. Porto extra!
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Guter Verdienst für Wiederverkäufer. Alle Kalender für 1909 am billigsten bei
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
Verzeichniß auf Wunsch zugesandt. 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1bJl1

Leset die „Sonntagpost“

Riverview
„Der Park, der die falschen Versprecher ausgemerzt hat.“
Kommt und hört den patriotischen Kanonendonner des
MONITOR and MERRIMAC
Eine $240,000 Schaustellung, von Union-Arbeitern gebaut und geleitet! Am Arbeitertag von 9683 Leuten besucht.
Fahrt auf die „Gorge“, Union-Arbeit!
Bryan versäumte dies, trotzdem er die Aufregung liebt.

SANS SOUCI PARK
Ferullo's grosse Kapelle.
Konzerte Nachmittags u. Abends im Kasino. Beste Shows, schnellste Fahrten, Rollschuhlaufen. Der beliebte Park des Publikums.

FOREST PARK
Hat die beste Kapelle von allen. Don Philippini's
Heute: Smith-Tag, und alle Smiths sind da

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10okt,mifrson*

THE AMERICAN RUGBY — ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy, File (D), Delafield, Waukesha Co., Wis.
Dr. Smythe wird im Auditorium Annex am 8., 9., 10., 11., 12. September anwesend sein. Sprechstunden von 11 Uhr Vom. bis 1 Nachm., 3—5 Nachm.
2,5,7,8,9,10,11,12,14,15sp

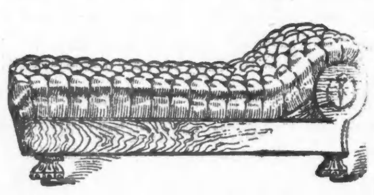
Rheumatismus kurirt.
Durch Gebrauch von Uric Acidana, eine zusammengesetzte Behandlung, die einzige vollständige äußerliche und innerliche Behandlung garantirt Schmerzen augenblicklich zu lindern und die Harnsäure, welche das rheumatische Leiden verursacht, aus dem Körper zu beseitigen.
Verkauft nur von
KARASICK BROS.
Apotheker,
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Sprecht vor oder schreibt wegen Beweisen. 6sepmi*

N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Erstaunliche Spezialitäten

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf einige unserer Spezialitäten, die Euch in Bezug auf Preis und Qualität in Erstaunen setzen werden. Wir laden Euch zu einem Besuche unseres Ladens und zur Besichtigung unseres neuen, soeben eingetroffenen Herbst-Waarenlagers ein. Ihr werdet hier Alles finden, das Euch zufriedenstellt. Ferner sind unsere Zahlungsbedingungen die leichtesten, da wir dieselben zu Eurer Bequemlichkeit arrangiren werden. Ein zeitiger Besuch wird Euch über den Preis und die Auswahl aufklären.

Vollständig mit Sprungfeder und Matratze—gestützte Spring, auch eine 45 Pfund Cotton Top Matratz für nur...... $8.75
Bedingungen: $1 Baar, 50c wöchentlich.



Unsere spezielle Couch

Unsere spezielle Couch. Ueberzogen mit bestem Boston Leder, auf konstruirten Stahlfedern. Speziell markirt zu...... $8.50

Unser spezieller Pedestal Ausziehtisch—Massives ¼ gesägtes Eichen, prachtvoll polirt—hat große Klauenfüße, — hübsch geschnitzt — Speziell für...... $16.75
Bedingungen: 1.75 Baar, 50c wöchentlich.

Der große Laden — THE LIBERTY FURNITURE CO. — Der große Laden

Nachfolger von H. C. Heinemann.

989—991 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Bryan zieht an.

Tausende strömen nach Peoria, um ihn zu hören.

Kampf um die Platform.

Die Demokraten werden ebenso wie die Republikaner die Frage der persönlichen Freiheit unerwähnt lassen.—Methodistengeistliche machen gegen Cannon Front.

Tausende von Bewohnern der Counties im mittleren Theile des Staates strömten telegraphischen Nachrichten zufolge im Laufe des gestrigen Tages nach Peoria, um William Jennings Bryan zu hören, der heute Nachmittag anläßlich des demokratischen Staatskonvents eine Ansprache halten wird. Außer ihm sprechen noch John W. Kern, der Kandidat für das Vizepräsidentenamt, und Adlai E. Stevenson, der demokratische Gouverneurskandidat. Ihre Zahl schwoll heute stündlich mehr und mehr an. Sonderzüge auf jeder der in Peoria einmündenden Bahnen, die den Fahrpreis ermäßigt hatten, um der Landbevölkerung Gelegenheit zu geben, den Staatskonvent zu besuchen und Bryan zu hören, brachten mehr und mehr Besucher in die Stadt, und man schätzt die Zahl der Fremden, die William Jennings Bryan angezogen hat, auf ungefähr 50,000. Freilich nur verhältnißmäßig wenige werden die Gelegenheit haben, den „Commoner" zu hören. Das Coliseum, in dem der Konvent stattfindet, faßt nur einen kleinen Bruchtheil der herbeigeströmten Besucher. Vorbereitungen für eine zweite Versammlung im Hofe des Countygebäudes sind getroffen worden.

Streit um die Platform.

Nach mehr als fünfzehnstündigen lebhaften Debatten einigten sich die demokratischen Parteiführer des Staates gestern Abend auf den Entwurf einer Platform, die dem heute um 1 Uhr zusammengetretenen Staatskonvent vorgelegt werden soll. Sie wird ebenso wenig wie die republikanische Grundsatzerklärung auf die Frage der persönlichen Freiheit eingehen. Auch die Uebelstände in den Staatsanstalten bleiben unberücksichtigt. Dagegen wird sie die im Nationalkonvent zur Annahme gebrachte Platform gutheißen und die Kandidaten der Partei, William Jennings Bryan, John W. Kern und Adlai E. Stevenson, loben. Ein aus Carroll C. Boggs von Fairfield, Samuel Alschuler von Aurora und Fred J. Kern von Belleville bestehender Ausschuß wurde beauftragt, die Platform für die heutige Versammlung in die passende Form zu bringen.

Die Frage, was in die Programmerklärung aufgenommen werden solle, wurde in einer Konferenz entschieden, an der vierzig Parteiführer theilnahmen, darunter Dr. James W. Hall, Kampagneleiter General Stevensons. Eine Zeit lang schien es, als ob die Frage der persönlichen Freiheit zu einem Kampfe im heutigen Konvent führen würde, aber der Vorsitzende, der frühere Richter des Staatsobergerichts, Carroll C. Boggs, Charles Böschenstein, der Vorsitzende des Staatsausschusses, Samuel Alschuler und Mayor Fred J. Kern von Belleville verhüteten einen Bruch und brachten einen Vergleich zu Stande, gemäß dem die ganze Frage in der Platform überhaupt nicht berührt wird.

Nach der Konferenz der Parteiführer fand eine Sitzung des Staatszentralausschusses statt, in der die Beamten für den Konvent und die Kandidaten für die Stellen von Mitgliedern des Aufsichtsraths der Staatsuniversität ausgewählt wurden. Die Wahl fiel auf Edward Tilden von Chicago und A. W. White von Fairmount, Vermilion County. Zu Beamten des Konvents wurden die Folgenden ausersehen:

Vorsitzender — Fred. J. Kern, Belleville.

Sekretär — George L. M'Connell, Chicago.

Hilfssekretäre — Frank S. Greenleaf, Savanna; Earl Houston, Lacon; John Alexander, Bloomington; William Twohey, Galesburg; James Dwyer, Danville; Joseph B. Barricklow, Urbana; James M'Nabb, Carrollton; T. S. Russell, Pana; S. T. M'Neill, Olney; John M. Raph, Fairfield; George B. Walker, Cairo.

Thürhüter — John A. Logan, Elgin.

Die hiesigen Delegaten zum Staatskonvent begaben sich heute Morgen 7 Uhr 30 Minuten mittels Sonderzugs nach Peoria. Mit dem gleichen Zuge legte auch William Jennings Bryan, umgeben von zahlreichen Mitgliedern des Nationalausschusses, die Reise zurück.

Auf Seiten Deneens.

Im Zeughause zu Springfield trat heute der Staatskonvent der republikanischen Partei zusammen, unter dem Vorsitz von „Uncle Joe" Cannon, dem vielgeschmähten Sprecher des nationalen Abgeordnetenhauses. Viel zu thun hat es für den Konvent nicht gegeben. Die Kandidaten für die Staatswahl sind auf dem Wege der Primärwahl bereits aufgestellt, mit Ausnahme der Anwärter für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrathe der Staats-Universität. Die „Präsidentschafts-Elektoren", welche der Form halber vom Staatskonvent zu nominiren waren, sind von den Kongreßkonventen ebenfalls schon vorher ausgesucht und namhaft gemacht worden. So erübrigt es denn nur, Erklärungen abzugeben über „wichtige Tagesfragen". Die Anhänger des Gouv. Deneen setzten es dagegen durch, daß dessen Verwaltung gelobt wurde, der Legislatur-Ausschuß aber, welcher die Staatsanstalten inspizirt hat, der böswilligen Anwendung gehässiger Methoden bezichtigt wurde. — Gestern Abend fand im Kapitol ein Empfang zu Ehren der Kandidaten für Staatsämter statt. Heute wird nach Vertagung des Konvents der Staatsausschuß zusammentreten. Es liegt diesem bekanntlich ob, für die Kampagne einen Beirath zu organisiren, in welchem jedes der 101 Counties des Staates durch fünf Mitglieder vertreten sein soll.

Bryan ist zufrieden.

Die Konferenzen Herrn Bryans mit den Parteiführern aus allen Landestheilen, die gestern Morgen ihren Anfang nahmen, fanden erst am Abend ein Ende. Herr Bryan sprach sich, nachdem er die Berichte der Mitglieder des Nationalausschusses angehört und seine eigenen Eindrücke berichtet hatte, sehr zuversichtlich über die Lage aus. Er äußerte sich dahin, daß die Schlacht bereits gewonnen sei, und daß alle Anstrengungen gemacht werden müßten, um die erlangten Vortheile nicht wieder zu verlieren. Dazu sei eine umfassende Organisation unbedingt nöthig.

Der Vorsitzende des Nationalausschusses Mack, der zugleich Kampagneleiter ist, hatte eine sehr ernste Unterredung mit den Mitgliedern des Nationalausschusses über finanzielle Angelegenheiten und veranlaßte sie, in die eigene Tasche zu greifen und ihr Scherflein zur Bestreitung der Kampagnekosten beizutragen.

Mahnung an Bezirksführer.

Die Mahnung, eine umfassende Organisation zu schaffen, wiederholte Herr Bryan in einer gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle abgehaltenen Versammlung der demokratischen Bezirksführer und Wahlbeamten. Er rieth ihnen, in jedem Wahlbezirke einen Bezirksklub zu gründen, und darauf zu sehen, daß alle demokratischen Wähler ihre Namen in die Stammlisten eintragen und am Wahltage stimmen. Außerdem sprach er über die „Issues" der Kampagne, besonders über die Bundesgarantie von Bankeinlagen. Er erklärte, daß die großen Banken nicht immer sicher seien, selbst wenn sie über Millionen verfügten, wie die Banken John R. Walsh's in Chicago gezeigt hätten. Die Nennung dieses Namens ließ die Zuhörer aufhorchen. Herr Bryan bemerkte, daß verschiedene Parteiführer die Köpfe zusammensteckten, und er fügte zur Erklärung hinzu, daß er Walsh's Banken als Beispiel angeführt habe, weil sie ihm zuerst eingefallen seien.

Methodisten gegen Cannon.

Achtzehn Bischöfe der bischöflichen Methodistenkirche haben einen Aufruf erlassen, in dem sie auffordern, nicht nur die Wiederwahl Joseph G. Cannons zum Sprecher des Repräsentantenhauses, sondern auch seine Wiederwahl in den Kongreß zu verhindern. Als Grund dafür wird angegeben, daß er die Vorlage des Kongreßmitglieds Littlefield, die den Versandt von geistigen Getränken in Prohibitionsgebiet zu regeln bestimmt war, bekämpft habe. Die Vorlage war von der allgemeinen Konferenz der Methodistenkirchen zur Annahme empfohlen worden.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Schul-Waaren—wir sind das Hauptquartier

Schul-Bedarf—verkauft auf dem Main Floor

Composition Books, Stück 25c, 15c, 10c, 8c, 6c, 5c, 4c, 3c und 2c
Students Notizbücher, St. 10c, 8c, 6c, 4c u. 3c
Bleistifte, Gummi tipped, Dutzend 9c
Eagle Kompaß u. Divider, Stück 15c
Schultaschen, das Stück f. 2.50, 1.48, 1.35, 98c, 65c, 45c und 25c
Manila School Pads für 3c
6zöll. Drahtstand Globus, 19c
5X7 geräuschl. Tafeln, 3c
Stähl. Schreibfedern, Dz. 3c
Schwarze Tinte, 2 Unz. Fl. 2c
Schulkleister, 2 Uz. Flasche 3c
Schul-Federhalter, Stück f. 1c
Feder u. Bleist. in einem, 4c
Schul-Lineale, 12zöll. 1c
School Erasers, Stück nur 2c
Pencil Tablets, 200 Seiten, 4c
Leder Schul-Riemen, für 4c

Schul-Bücher—verkauft auf dem zweiten Floor

McMasters Geschichte der Ver. Staaten, 77c
Metcalfs English Grammar, 51c
Hochschule Algebra, Milnes, 81c
Elementary Chemistry, Clark & Dennys, 93c
Elementary Composition, Scott & Dennys 72c
Bookkeeping, Power & Lyons, nur 1.71
Adams Commercial Geography, 1.17
Hallecks History of English Literature, morgen für 1.05
History of England, Coman & Kendalls, 90c
Hunts Progressive Speller, vollständig, 16c
Quackenbos Rhetoric, 80c

THE FAIR

Schmuckwaaren Main Floor

Solid goldene Kragen-Nadeln, Roman polirt und English Finish, zwei auf einer Karte, spez. Preis 89c
Solid goldene Haar-Barrettes, Roman Finish, etliche verschiedene Entwürfe zur Auswahl, 89c
Fabrikmuster-Lager von steinbesetzten Gürtelnadeln und Schnallen, Gold- und Silber-Finish, 39c

Chocolates Main Floor

Donnerstag ist Chokoladen-Tag—Berühmt wegen unserer hochfeinen Chokoladen, anderswo gewöhnlich für 60c verkauft, unser reg. Preis 40c. Donnerstags spez. Preis, Pfd. 25c. Elite Marke Chokolate Bittersweets. Inhalt—Hochfeiner Cream mit folgenden Füllungen: Erdbeeren Frut, Ananas Fruit, Mandeln, Filberts, Walnüsse, Himbeeren, Vanilla, Cocoanut Crescents, Lemon, Orange, in hübschen 1 Pfd. Schachteln verpackt oder lose verkauft, separat od. sortirt, wie gewünscht, das Pfund 25c

Strumpfwaaren Main Floor

Schwarze Gauze Lisle Strümpfe für Damen, reg. 50c Werth, sehr fein, elastisch dauerhaft, high spliced u. doppelte Sohlen, 3 Paar, $1; Paar 35c
50c marineblaue Gauze Lisle Strümpfe für Damen, feine Qualität importirte Strümpfe, Strümpfe, mit Garter Tops, so lange sie vorhalten, Pr. 29c
25c u. 35c schlicht schwarze oder Lace Boot Effekte, strikt erster Klasse, spezieller Preis für einen Tag, 3 Paar 50c; Paar 18c

THE FAIR

$1.50 bis $2.50 französische Bordered Suitings, 1.00

Wir sicherten uns direkt von Importeuren zu 50c am Dollar hochfeine reinwollene Novelty französische Suitings mit Borten, 52 Zoll breit, Herringbone und tape gestreifte Muster, mit prachtvollen gewebten Borten in denselben Schattirungen und in kontrastirenden Farben, in den neuen „taupe" grauen, gendarmenblauen, empiregrünen, weinfarbigen, marineblauen, braunen und kadettenblauen Farben. Dies ist eine goldene Gelegenheit, feine importirte Stoffe und Muster für wenig Geld zu kaufen, 4 bis 4½ Yards sind genug für ein Skirt, 6 bis 7 Yards genug für ein Kleid. Dies sind einige der besten Bargains, die je offerirt wurden zu 1.00 Yard

85c reinwoll. schwarze Stoffe, 39c—Schwarze schattenkarrirte reinwoll. Panama Cloths, 45 Zoll breit, hübsches Schwarz, garantirt reinwoll. Qualität, sollte für 85c die Yd. verkauft werden, speziell, morgen, die Yard 39c

$1 schlichte fashionable Seide, Yd. 59c—Ein spez. Einkauf ermöglicht es uns im morgigen Verkauf reinseid. trans. Messalines, Soi d'Operas und Peau de Cygnes zu offeriren, hochfeine, fein glänzende Kleider- und Waist-Seidenstoffe, in allen modernen Farben, die Yard 59c

Novelty Challies, — prachtvolle persische und gestreift, — per Yard, 4c

Französ. Novelty Flannelettes, die neuesten Allover Facons und Persians, ferner blaue, graue, braune, rosa und marineblaue, die reguläre 12½c u. 15c-Sorte, per Yard, 9c

Arnolds Wolle-finished waschbare Suitings, dieselben Muster wie die $1.00 reinwoll. Stoffe — machen sehr moderne Waists und Kleider — speziell, per Yard, 14c

Amoskeag Schürzen-Ginghams, alle hübsch blau karrirt, per Yard, 5c

Wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Beschwerden, Schwäche, geheilt.

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Krankheiten.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen, Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch. Spezialkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Krankheiten dauernd heilen. Keine Schablonen-Behandlung. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation oder Rath wird nichts berechnet.

Schreiben Sie oder besuchen Sie die

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str.,
Chicago, Ill.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonder erfahren in der Heilung der folgenden Krankheiten:

Verlust von Kraft, Beschwerden, wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Blutvergiftung; alle chronischen u. Spezialkrankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungsmethoden. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle chronischen und besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-Beschwerden.

Sprechstunden: von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str.
Chicago, Ill.

Unsere beste Empfehlung ist:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Für Cook County.

Braucht Steuereinkünfte im Betrage von fast $5,000,000.

Kapt. Haines unter Anklage.

Muß sich wegen anstößiger Parteigängerei verantworten. — Anlegung eines Abzugskanals verzögert den Bau einer Straßenbahn.—Der Higinbotham Park.

Der Countyrath war gestern in Sitzung und hat verfügt, daß für Zwecke der Verwaltung von Cook County in dem Steuerjahre 1908—09 auf dem Wege der Besteuerung die Summe von $4,967,336 aufgebracht werden soll. Wie es von jeher üblich ist, wurde auch beschlossen, daß die Geschäftsführung 75 Prozent dieses Betrages leihweise soll aufnehmen dürfen, gegen Verpfändung von Steueranweisungen natürlich, die entsprechend werden verzinst werden müssen. — Mit der Frage der mangelhaften Krankenpflege im Gefängniß-Lazareth hat der Countyrath sich vorläufig nicht befaßt. Countyraths-Präsident Busse sagt, das Kreisrichterkollegium habe dem Sheriff die Anstellung eines besonderen Krankenpflegers für das Lazareth gestattet, und der Countyrath weise das Geld zur Bezahlung dieses Angestellten an. Der Sheriff hätte, als er um die fragliche Erlaubniß nachsuchte, es besonders erwähnt, daß er einen Arzt als Pfleger anstellen würde, der dann zugleich als Hilfsarzt im Lazareth würde Dienst thun können.

Disziplinarverfahren.

Chef Shippy hat nunmehr der Zivildienst-Kommission die Beschwerden vorgelegt, welche bei ihm über Polizeikapitän Haines eingelaufen sind, der gelegentlich der Primärwahlen Wahlbeamte eingeschüchtert haben soll, anstatt sich nach deren Weisungen zu richten. Es handelt sich um jenen Fall aus dem neunten Stimmbezirk der 6. Ward. Einer von den Kampagneleitern des Herrn Yates hatte einen Aufpasser in den Stimmplatz geschickt. Da nun dieser Mann nicht die reguläre Parteiorganisation vertrat, wollten die Wahlbeamten ihn nicht im Stimmplatz dulden. Sie forderten die Polizei auf, ihn zu entfernen. Kapitän Haines mischte sich persönlich ein, soll für den Aufpasser Partei ergriffen und es durch Drohungen erreicht haben, daß man ihn im Stimmplatz verbleiben ließ. — Der Schutzmann Harry E. Powers vom Harrison Str.-Bezirk wird sich gegen eine auf Erpressung lautende Anklage zu vertheidigen haben, und gegen den Schutzmann Edward B. Moran, von der Bezirkswache an W. 13. Str., ist ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden, weil er bei einer Feuersbrunst an der Hastings Str. selber einen Riesenbrand gehabt haben soll. Er wollte mit aller Gewalt in das brennende Gebäude dringen, „um Menschen zu retten", obgleich ihm wieder und wieder gesagt wurde, daß bereits alle Bewohner des Hauses in Sicherheit wären. — Der Bauunternehmer James J. Orr und der Architekt Alexander Lowden traten vor der Zivildienst-Kommission gestern als Belastungszeugen auf gegen den Bauinspektor Otto Anderson, der sich von ihnen angeblich hat schmieren lassen wollen und als Gegenleistung versprochen haben soll, nichts zu melden, falls in dem betreffenden Gebäude statt eiserner hölzerne Querbalken über den Fensteröffnungen angebracht würden. Anwalt T. J. O'Shaughnessy, der den Anderson vertheidigt, bemühte sich, die Schuld an dem Vorfall auf Orr und Lowden zu wälzen, die angeblich seinen Klienten gewissenloser Weise in Versuchung geführt hätten.

Eines nach dem Andern.

Die Leute in der Gegnd von Gage Park sollen jetzt den so dringend verlangten Abzugskanal erhalten, aber ungemischt ist die Freude nicht, die man ihnen hiermit bereitet. Fast ebenso sehnlich wie den Abzugskanal wünschen sie nämlich auch Straßenverbindung. Die Verwaltung der City Railway Co. hatte sich willens erklärt, für diese zu sorgen in Western Ave. Nun können aber die Geleise vorläufig nicht gelegt werden, da gerade der Theil der Straße, wo sie hinkommen sollen, für den Bau des Kanals aufgerissen wird. Auf die Straßenbahn wird man also wohl oder übel noch bis zum nächsten Jahre sich gedulden müssen.

Geleise-Hochlegung in Evanston.

In Evanston wird eifrig an der Hochlegung der Northwestern-Eisenbahngeleise gearbeitet. Beim Stadtrath, der gestern Abend zum ersten Male seit Ende Juni wieder zusammentrat, sind aber Beschwerden darüber eingereicht worden, daß die Bahnverwaltung widerrechtlich Streifen der Sherman und der Custer Ave. zur Anlegung ihres Dammes mitbenutzt, und daß für Washington, Keeney und Oakton Straße keine Unterführungen vorgesehen werden. Die Klagen sind dem Eisenbahn-Ausschuß überwiesen worden.

Eine gute Gelegenheit.

Die Stadt Joliet hat eine gute Gelegenheit, sich einen großartigen öffentlichen Park zu sichern. Die Stadt besitzt bereits einen solchen: Highland Park. Diesen kann sie nun aber um 3000 Acker vergrößern durch Ankauf des anstoßenden Waldgeländes. Dessen gegenwärtiger Eigenthümer, Herr Harlow N. Higinbotham, bietet ihn der Stadt zum Kauf an, oder vielmehr eine Hälfte davon, die andere Hälfte will er schenkungsweise hergeben. Herr Higinbotham, der als Geschäftsführer der Firma Marshall Field & Co. es zum mehrfachen Millionär gebracht hat, ist aus der Nachbarschaft Joliets gebürtig. Auf dem Lande, das er jetzt zu einem öffentlichen Park gemacht haben möchte, hat seine Wiege gestanden. Sein Vater, Henry Higinbotham, hat sich darauf im Jahre 1834 angesiedelt. Als nächsten Nachbarn fand er John J. Davidson vor, einen Advokaten und nachmaligen Richter, der später der Schwiegervater von Hrn. Harlow Higinbotham wurde. — Der Besitz ist ein herrliches, von zahlreichen Schluchten durchquertes Waldrevier, dabei bequem erreichbar, denn die elektrische Bahn Joliet-Lenox führt auf einer mehrere Meilen langen Strecke unmittelbar am Saum des Waldes entlang.

Nur vorläufig.

Die flüchtige Inspektion der Schulkinder, mit der schon gestern begonnen worden ist, soll binnen drei, vier Tagen durchgeführt sein. Sie ist aber als eine nur vorläufige Maßnahme zu betrachten, durch welche verhindert werden soll, daß Kinder zum Unterricht zugelassen werden, in deren Anwesenheit eine Ansteckungsgefahr für ihre Kameraden liegen würde. Mit der in Aussicht gestellten gründlicheren Untersuchung eines jeden Schulkindes soll in nächster Woche begonnen werden. Diese Arbeit wird die hundert angestellten Aerzte voraussichtlich bis Ende Oktober, oder noch länger in Anspruch nehmen.

Konnten sich nicht einigen.

In Glencoe fand gestern eine Verhandlung über einen Strafantrag gegen einen Schnellautler zum ersten Male vor Geschworenen statt. Die Jury hat sich nicht zu einigen vermocht, und es muß nun, am 12. September, nochmals über den Fall verhandelt werden. Angeklagt ist der als Wagenlenker bei Samuel K. Martin in Lake Forest beschäftigte E. J. Weller. Der Vertheidiger, Wm. H. Duval, verstieg sich in seiner Ansprache an die Geschworenen zu der Behauptung, daß das Verhalten der Ortsbehörden von Glencoe gegen Autler dem Platze den Ruf eines Räubernestes eingetragen habe.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

United States Brewing Co. veranstaltet eine Bondausgabe.

Die United States Brewing Company hat mit der Illinois Trust & Savings Bank und Frederick T. Haskell die Ausgabe von Bonds zum Betrage von $3,000,000 vereinbart. Als Sicherheit dient Grundeigenthum in Lake View und anderen Theilen von Chicago, Kankakee, South Chicago und Champaign, sowie in den Staaten Indiana, Wiskonsin, Missouri, Minnesota und South Dakota. Es werden 3000 Bonds zu je $1000 ausgegeben, sie bringen 5 Prozent Zinsen und werden am 1. September 1938 fällig. Das Geld soll zur Bezahlung einer Bondschuld von $3,500,000 verwendet werden, die im Jahre 1910 fällig wird.

Seit fünfzehn Jahren haben die Katholiken in Maywood rastlos auf den Bau einer Kirche hingearbeitet, der nun endlich zu Stande kommen soll. Ein Grundstück zwischen 6. und 7. Avenue und 3. und 4. Straße ist gekauft worden, zur Aufbringung der Baukosten soll in der am 22. Oktober beginnenden Woche in der Opernhalle an Fifth Ave. ein Bazar abgehalten werden. Das Gotteshaus wird St. James-Kirche genannt werden.

Richmond L. Guerin hat an August J. T. Pehlke Eigenthum an Balmoral Ave., 77 Fuß östlich von Winchester Ave., 50 bei 125 Fuß, Nordfront, mit Backsteingebäude, und anderes Eigenthum für $18,900 verkauft.

George Peterson hat von Anthony A. Smith das Apartmenthaus an der Nordostecke von Grace und Herndon Straße, mit $10,000 belastet, gekauft.

Michael M. Dore hat von Margaret Griffin das Eigenthum an der Nordwestecke von Western Ave. und 26. Str., 48 bei 115 Fuß, mit Backsteingebäude, für $16,575 gekauft.

Die Nordwestecke von Halsted und 14. Straße ist von Louis Bornash, dem früheren Theilhaber an dem Allerhandladen von Lassers & Bornash in South Chicago, für $40,000 angekauft worden. Auf dem Grundstück, 43 bei 100 Fuß, stehen ein Backstein- und ein Holzgebäude. Herr Bornash will nach Ablauf der bestehenden Miethsverträge neu bauen. Etta Schreiber, die bisherige Besitzerin, nahm von Herrn Bornash das Grundstück und Holzgebäude 313 W. 12. Str., 23 bei 100 Fuß, im Werthe von $15,000 in Zahlung. Bornash hat mit der Halsted Str.-Ecke eine Belastung von $12,000 übernommen.

Stark abgefallen.

Die St. Paul-Bahn hat einen Rückgang der Geschäfte zu verzeichnen.

Der gestern erschienene Jahresbericht der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn weist im Vergleich zu dem am 30. Juni 1907 abgelaufenen Jahre einen Abfall von $3,615,933 an Roheinnahmen auf und einen Rückgang des Gütergeschäfts um 2,406,188 Tonnen. Es sind im letzten Jahre 26,189,853 Tonnen Fracht, oder 8.41 Prozent weniger als im Vorjahre, für $40,426,879.64 oder 71.01 Prozent der Gesammt-Einnahme befördert worden. Die Wirkung des Zweicents-Rategesetzes zeigt sich bei der Personenbeförderung daran, daß die Einnahmen aus dieser Quelle um $218,801.56 oder 1.81 Prozent im Vergleich zum Vorjahre zurückgegangen sind. Diese Einnahmen betrugen $11,883,394.66. Die Zahl der Reisenden hat dagegen um 16.23 Prozent zugenommen, es sind 14,234,127 Personen befördert worden oder 1,987,649 mehr als im Vorjahre.

So viel hängt davon ab, den Magen, die Leber und Eingeweide in gesundem Zustand zu erhalten. Das Bitters ist ein sicheres Mittel seit 55 Jahren. Versucht es gegen schlechten Appetit, Blähungen und Unverdaulichkeit.

Es gibt nichts wie

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Gegen unliebsame Miether.

Unter dem Namen „First United Landlords' Association of Chicago" hat der Grundeigenthums-Makler D. M. Hammann einen Verein von Hausbesitzern organisirt. Als dessen Hauptzweck gibt Herr Hammann den Austausch von Mittheilungen über Miethsparteien an, welche aus einem oder dem anderen Grunde als unliebsam zu betrachten sind.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Leset die „Sonntagpost"

Forest Park.

Obgleich, oder vielleicht gerade weil die Saison sich ihrem Ende zuneigt, läßt der Besuch des hübschen Forest Park noch keineswegs nach. Nachmittags sind dort vorwiegend Frauen und Kinder zu finden, die freien Eintritt haben, und Abends kommen die Erwachsenen beider Geschlechter in hellen Schaaren, theils um Don Philippinis ausgezeichnete Kapelle zu hören, theils um sich anderweitig zu amüsiren, auf der Wasser-Rutschbahn, dem Riesen-Coaster, in den Schaustellungen. Man kann einen Nachmittag oder Abend recht angenehm im Forest Park verbringen.

Relic House.

Kein gemüthlicheres Erholungsplätzchen gibt es, als das Relic House. Im Garten wie im Saale der freundlichen, dem Lincoln Park gegenüber liegenden Herberge kann man sich niederlassen und mit Behagen den von Herrn John Weis verzapften guten Tropfen schlürfen. Wer Abends kommt, hat obendrein noch den Genuß des Konzertes vom Mangold'schen Orchester, ebenso Sonntag Nachmittags.

Sans Souci-Park.

Ferullo und seine berühmte Kapelle werden voraussichtlich bis zum Schluß der Saison im Sans Souci Park verbleiben. Die Freunde des Parks sind damit auch sehr zufrieden, denn Ferullo ist sehr beliebt bei ihnen und findet für seine Konzerte stets eine starke Zuhörerschaft, sowohl Nachmittags wie Abends, um so mehr, als man bei kühler Witterung der Musik innerhalb der schützenden Wände des Kasinos lauschen kann. Was der Park sonst noch an Zerstreuungen bietet, entspricht offenbar dem Geschmack der Besucher nicht weniger, als die Kapelle, denn Rollschuhbahn, Fahrbelustigungen und Schaustellungen haben immer großen Zuspruch.

Riverview Park.

Die Anziehungskraft des Riverview Park auf die breiten Volksmassen wirkt unabläßig weiter; wann immer man den Park auch besuchen mag, ist er zahlreich besucht. An Sonn- und Feiertagen ist dies natürlich in stark vermehrtem Maße der Fall, dann wimmelt es überall von Menschen. In der That läßt sich kaum ein besserer und schönerer Volks-Vergnügungsplatz denken; hier findet, wer Zerstreuung sucht, Alles was sein Herz begehrt, Tanz und Bootfahrten, Rutsch- und Rollbahnen der verschiedensten Art, Konzert und zahllose Schaustellungen, von denen einige, z. B. der Kampf zwischen Monitor und Merrimac, wirklich großartig sind.

White City.

Als besondere Attraktion wird in der White City für heute Abend die Aufführung von Hochzeitstänzen verschiedener europäischer Nationen seitens der russischen Tänzer in Aussicht gestellt. Thavius' russische Kapelle, die noch mit großem Erfolge dort konzertirt, wird die Begleitung dazu spielen. In nächster Woche werden allabendlich hundert Mitglieder des Irischen Chorvereins Gesänge vortragen. Am nächsten Samstag wird der Tag der Angestellten von Allerhandläden gefeiert.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Feine Kleiderstoffe: Ein wichtiger Verkauf von Restern bedeutend herabgesetzt, Yard 25c bis 65c

Plaids, gestreift, karrirt, einfache Schattirungen — Die neuen Facons und Herbst-Farben in allen wünschenswerthen Längen.

Die ungewöhnlich großen Preisherabsetzungen sind infolge des großen Umfangs der Anhäufung nothwendig geworden. Jede eine der großen Anzahl von Längen ist ein prächtiger Bargain — ein selten vorkommender. Diese Offerte kann nur ein Resultat haben, und das ist auch unser Hauptzweck — eine vollständige Räumung, zu 25c bis 65c die Yard.

Basement.

Betttücher, Kissenbezüge und Domestic Cottons; bedeutende Ersparnisse

Imperial nahtlose Betttücher, 81 bei 99 Zoll, 50c.

Sanitary Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, speziell, 10c.

Gebleichtes Muslin, Yard 6c; ungebleichtes Yard 5c.

Die drei obengenannten Partien sind ein Beweis dafür, welche Werthe unsere einheimische Baumwollenwaaren-Abtheilung sparsamen Käufern bietet. Unsere großen Fabriken sind fortwährend in Thätigkeit, die beste Qualität zu dem wohlfeilsten Verkaufspreis in jeder Partie herzustellen. Unsere Anstrengungen, in dieser Hinsicht das Beste zu leisten, sind anerkanntermaßen erfolgreich.

Basement.

Geschneiderte Suits für Damen und Misses in anziehenden, modernen Effekten; niedrig markirt

Die Abbildungen veranschaulichen die Moden, nach denen diese Herbst Suits gemacht worden sind. Mit der Mode vereint ist ein elegantes Passen, sorgfältige Schneiderarbeit in jeder Hinsicht und die entschieden gute Qualität der Stoffe. Diese Abtheilung ist sehr erfolgreich gewesen in der Herstellung so eleganter Kleidungsstücke zu einem so mäßigen Preis.

Basement.

Tailored Suits für Damen, gemacht aus neuem Cheviot-Tuch, in blau, braun, grün, weinfarbig und schwarz — 32-zöllig. halbanschließender Coat mit Sammtkragen und mit Satin gefüttert; voller Flare gored Skirt, garnirt mit zwei Folds — seht die Abbildung, $17.50.

Tailored Suits für Damen, gemacht aus glatten fancy Geweben, gestreift mit weißem Hairline — schwarz und blau — 36-zölliger Coat mit spitzer Dip Front, eingefaßt mit Seide-Braid und mit Satin gefüttert; voller Flare gored Skirt, garnirt mit Fold — seht die Abildung — der Preis ist $20.00.

Tailored Dreß-Suits für Damen, gemacht aus vorzüglicher Qualität Herringbone Serge, in schwarz, blau oder braun — 32zölliger halb-anschließender Coat mit „flashed" Seiten, garnirt mit Satin Straps, Satin-Kragen und -Manschetten; voller Flare gored Skirt, garnirt mit Fold und Knöpfen die Front hinab — seht die Abbildung, $22.50.

Damen-Suits, gemacht aus feiner Qualität glatt appretirtem Chevron — in schwarz, blau, grün, weinfarbig und braun — 36zölliger anschließender Coat mit Taffeta-Kragen und Manschetten und gefüttert mit garantirtem Satin; neue Facon gored Skirt, volles Flare, garnirt mit Fold und Knöpfen — seht die Abbildung — zu $25.00.

Tailored Suits für Misses, gemacht aus gestreiften oder fancy Mischungen — 30zölliger halbanschließender Coat mit Sammtkragen und fancy Seidefutter, fancy Patch-Taschen und garnirte Manschetten; — voll plaited Skirt mit Fold aus Self-Material — seht die Abildung — $15.75.

Tailored Suits für Misses, gemacht aus guter Qualität reinwollenem Cheviot in schwarz, blau und braun; — 36zölliger halbanschließender Coat, Satin-Futter; voller Flare gored Skirt, garnirt mit Strap aus Self-Material — seht die Abildung — zu $22.50.

Mousquetaire Handschuhe; Werthe, welche Beachtung verdienen

In 8-Knöpfe Längen, $1.35

In 12-Knöpfe Längen, $1.85

Die besten Farben der neuen Saison in einem sehr großen Sortiment, sowie in schwarz und weiß, werden zu jedem der Preise gezeigt. Bei genauer Besichtigung dieser Handschuhe werden die Damen finden, daß die Qualitäten vielen theureren Partien gleichkommen. Glacehandschuhe einer feinen wohlfeilen Qualität können jetzt für späteren wie auch für gegenwärtigen Gebrauch gekauft werden, so lange diese mäßigen Preise vorhalten — Paar $1.35 und $1.85.

Basement.

Die neuesten Moden in Herbst-Hüten, $3.75

Die neuesten Facons für frühen Herbstgebrauch in Satin oder Filz, sind hübsch mit fancy Federn, Flügeln oder Blumen garnirt. Eine elegante Mode, in Seide oder Satin, garnirt in „Full Drapes", mit Knotenfransen-Kanten, wird immer beliebter — siehe Abbildung. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die gezeigten Facons in dem Mushroom-Effekt.

Diese Hüte — alle praktisch für Dreß- oder Straßengebrauch — sind ungewöhnliche Werthe zu unserem speziellen Preis, $3.75.

Basement.

Gestricktes Herbst-Unterzeug für Damen, niedrig markirt

Wir veranstalten auch eine Räumung in fancy Leibchen für Damen, die ungewöhnliche Werthe zu einer großen Ersparniß bieten.

Die beiden wichtigsten Dinge in Unterzeug ist korrektes Passen, das Bequemlichkeit für die Trägerin bedeutet, und gute Qualität, wodurch Dauerhaftigkeit gesichert wird. Diese beiden Eigenschaften sind besonders in den beiden eleganten Werthen während dieses Verkaufs zu finden.

Basement.

Schwere und mittelschwere weiße oder naturfarbige Merino und mittelschwere baumwollene Union Suits für Damen, mit hohem Hals, langen Aermeln, in Knie- oder Ankle Länge, in allen Größen—zu speziellem Preise, das Stück, 75c.

Fancy ärmellose Vests für Damen, niedriger Hals und mit Spitzen besetztes Yoke, weiß—speziell markirt zwecks sofortiger Räumung; das Stück, 18c; 3 für 50c.

Mittelschwere baumwollene Damen-Leibchen, hoher Hals, lange Aermel, in Weiß und Cream, hübsch finished und besetzt, sowie dazu passende Beinkleider in Knie- und Ankle-Länge; reguläre und extra Größen—speziell, Stück, 35c; 3 für $1.

Merino Leibchen und Beinkleider für Mädchen u. Kinder, in Weiß u. Silber—die ausgezeichnete Qualität dieser Kleidungsstücke zu diesen sehr niedrigen Preisen sind bei diesem Verkauf besonders verlockend—das Stück zu 35c und 45c.

Nachtkleider für Damen: Gute Werthe, 60c

Damen, welche sie sehen, werden sofort ihren Werth erkennen — sowohl in der Niedrigkeit der Preise sowohl in der zuverlässigen Art und Weise, ie sie hergestellt sind — seht die Abbildungen.

Cambric Nachtkleider für Damen—in Slip-over Facon—Hals und Aermel besetzt mit Spitzen-Einfassung, Beading und Band—siehe Abbildung, speziell, 60c.

Cambric Nachtkleider für Damen—hoher Hals, lange Aermel, Yoke besetzt mit vier Clusters von fünf kleinen Tucks, Hals und Aermel finished mit hohlgesäumter Ruffle — wie die Abbildung, speziell zu 60c.

Knaben-Schul-Anzüge und -Reefers zu ungefähr der Hälfte

Die besten Werthe in feinen Reefers für Knaben die jemals zum Verkauf in der Basement-Abtheilung aufgelegt wurden — 500 im Ganzen, umfassend einige der feinsten Kleidungsstücke, gemacht aus Kersey, Melton, Vicuna, Cheviot und Irish Frieze, in schlichtem Blau, Braun, Grau, Oxford und fancy Mischungen — Größen 6 bis 16 Jahre. Diese Kollektion sicherten wir uns zu genau der Hälfte, und wir offeriren sie zu einer verhältnißmäßigen Ersparniß, $3.50 und $5.00.

Basement.

500 Sailor und Russian Anzüge für Knaben, in guten Worsteds und leichten Cheviots, in fancy gemischten Mustern; Hosen durchweg gefüttert; zu weniger als der Hälfte. $2.95.

Doppelbrüstige Knickerbocker Anzüge für Knaben, fancy gemischte Tweeds, sehr hübsch und dauerhaft, sowie auch in Cheviots, Gr. 7 bis 17 Jahre, eine große Ersparniß. $2.95.

Anzüge für Jünglinge, $8.50

Der ganze Rest unserer mittelschweren Qualitäten, können den ganzen Herbst getragen werden. 100 Anzüge, in fancy Mischungen und hochfeinen Style Effekten, 15 bis 22 Jahre, bedeutend im Preis herabgesetzt, zwecks Räumung. $8.50.

Herbst-Moden für Jünglinge

Die neuesten extremen und einfachen Effekte, auf unsere Bestellung hin angefertigt, Anzüge zu mäßigen und niedrigen Preisen. Ein ausgezeichnetes Assortiment von prachtvollen neuen Schattirungen von Grau, Braun, Olive, dunklen Mischungen, schmale gestreifte Effekte, feine Worsteds, Cassimeres und Tweeds, Größen 15 bis 22 Jahre. Anzüge zu $15.00.

Strümpfe: Ungewöhnl. Qualitäten zu den Preisen

Etwas, was entschieden zu den besten Bargains gehört, was diese Abtheilung jemals offerirt hat, ist eine Sammlung von 100 bis 150 Dutzend Paaren handbestickter schwarzer Lisle-Strümpfe für Damen, ausgesucht für sofortige Räumung. Die ganze Partie wurde genau auf die Hälfte des früheren Preises herabgesetzt, — jetzt, per Paar, 25c.

Basement.

Ein weiterer ungewöhnlicher Werth wird offerirt in echtschwarzen mercerized Lisle Strümpfen für Damen, mit baumwollenen Füßen und hohen, spliced Fersen. Die Qualität ist durchaus saisongemäß und der Werth ein außerordentlich guter; 25c.

Für Schulkinder — Schwere gerippte echtschwarze baumwollene Strümpfe — mit doppelt gestrickten Füßen; eine Qualität, welche dem beständigen Gebrauch zu widerstehen vermag, zu diesem außerordentlich niedrigen Preise—das Paar zu 8c.

Verkauf von Regenschirmen für Schulkinder

Vier Größen werden zu sehr speziellen Preisen offerirt. Jeder derselben ist mit Stahlstange und Stahlgestell gemacht und überzogen mit Baumwolle, mercerized Baumwolle und American Taffeta. Die Griffe sind in einer eleganten Auswahl von Entwürfen vorhanden, besonders zufriedenstellend für Kinder, und für kleine Hände.

Kinder-Regenschirme, mit Naturholz Griff, Stahl-Stange und Frame und mit gutem baumwollenem Ueberzug — Größen 18, 20, 22 und 24 Zoll, 30c.

Kinder-Regenschirme, mit baumwollenem Ueberzug, ParagonFrame, Griff aus geschnitztem Congo. Horn, Silber-Caps und Dresden, Größen 18, 20, 22 und 24 Zoll, 45c.

Kinder-Regenschirme, mit mercerized baumwollenem Ueberzug, Paragon-Frame, Congo Griff, Case und Tassel, Größen 18, 20, 22 und 24 Zoll, 50c.

Kinder-Regenschirme, mit mercerized baumwollenem Ueberzug, Paragon-Frame, Case und Tassel, Griffe aus Perlmutter, geschnitztem Boxwood, geschnitztem Congo, Cape Horn, Buckhorn Furze und Silber Caps, Größen 18, 20, 22 und 24 Zoll, 75c.

Kinder-Regenschirme, mit Piece-dyed Taffeta Ueberzug, Case und Tassel, mit Griffen aus Horn, Dresden, trimmed Congo, Bambus und Pearl, 95c.

Blankets und Comforters: Alle Partien herabgesetzt

Die gebotenen Ersparnisse in unserem großen Jährlichen Verkauf sind die größten des Jahres. Von unseren eleganten wohlfeilen Partien wird keine zurückbehalten. Die Werthe gewinnen noch an Größe durch die Hinzufügung großer Einkäufe besonders während des Monats September.

Schwere Twill baumwoll. Blankets, neuer deutscher Finish, in Weiß und Grau, Größe 63 bei 76 Zoll, das Paar zu $1.30.

Wolle u. Baumwolle gemischte Blankets, in Weiß, mit prachtvollen Borders, weich und warm, Größe 70 bei 80 Zoll, Paar, $3.00.

Ganzwollene Blankets — eine gute, dauerhafte Qualität, in hellgrauen und hübschen Plaids, Größe 66 bei 80 Zoll, das Paar zu $3.85.

Schwere ganzwollene Blankets, in Grau und Plaids, lassen sich gut waschen und sind außerordentlich dauerhaft — Größe 70 bei 80 Zoll, Paar, $5.00.

Silkoline überzogene Comforters, gefüllt mit guter Qualität Watte, in hellen oder dunklen Farben, Größe 72 bei 84 Zoll, das Stück, $1.35.

Comforters, extra dick und warm — überzogen mit bedrucktem Cambric, in hübschen persischen Mustern und Farben, stitched oder verknotet, Größe 72 bei 84 Zoll, $2.00.

Comforters, überzogen mit Sateen von dauerhaftester Qualität, hübsche Blumen-Muster in hellen oder dunklen Farben, gefüllt mit guter Qualität Watte, verknotet oder stitched, Größe 72 bei 84 Zoll, $2.85.

Down Comforters, überzogen mit feinster Qualität Sateen, in hellen oder dunklen Farben, gefüllt mit guter Qualität Daunen, 6 bei 7 Fuß, $4.75.

Amerikan Family Seife, 66 Stücke für $2.85

Hausfrauen werden die Ersparniß zu würdigen wissen, zu welchem diese wohlbekannte Waschseife verkauft wird. Aehnlich wichtige Ersparnisse sind ebenfalls in mehreren Partien guter, zuverlässiger Toiletten-Seifen zu machen.

Basement.

Kirk's Windsor Honey oder Glycerine Toilet Seife, Schachtel mit 3 Stück 10c

Golf Toilet Seife, Schachteln mit 8 Stück, 10c.

Royal Honey Toilet Seife, Schachtel mit 3 Stück, 15c.

Faden und Kurzwaaren zu speziellen Preisen.

Solche Werthe wie diese sind der Grund, weshalb diese Abtheilung eine so große Berühmtheit unter den sparsamen Käufern erlangt hat.

Field's bester 6 Cord Spulenfaden, 200 Yards, schwarz oder weiß, Dutzend Spulen 50c.

100 Yard Spulen Seide, in schwarz, weiß und Farben, Spule 5c, Dtzd., 50c.

Brooks' 100 Yd. Spulen Faden in Schwarz oder Weiß, Dtzd. Spulen 20c.

Side Hose Supporters, in Schwarz, Weiß und Farben—Paar, 10c.

Hump Haken und Oesen—zwei Dtzd. auf der Karte, 1c.

Doppelt überzogene Dreß Shields—Größen 2, 3 und 4, Paar 7c; Dutzend Paar 75c.

Asbestos Bügeleisenhalter, Stück 3c.

Eichene Sitze für Badewannen, 35c.

Lokalbericht.

Bundes-Vorort.

Robert Nix zum 1. Sprecher gewählt. — Das Bundes-Turnlehrerseminar.

Der Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes, der bekanntlich abermals Indianapolis übertragen wurde, hat sich gestern wie folgt organisirt:

Robert Nix — Erster Bundessprecher.

Franklin Vonnegut—Zweiter Bundessprecher.

Peter Scherer — Erster Bundes-Schriftwart.

Gustav Westing—Zweiter Bundes-Schriftwart.

Theodor Stempfel — Bundesschatzmeister.

Technischer Ausschuß — Dr. Robert Fischer, Karl B. Smith, W. A. Stecher, Heinrich Suder, Curt Toll und George Vonnegut.

Ausschuß für geistige Bestrebungen — Karl Lieber, Robert Nix, Philip Rappaport, Peter Scherer und Theodor Stempfel.

Ausschuß für Klagesachen und Gesetze — Louis Sielken, Philip Rappaport und Henry Victor.

Seminar-Ausschuß — Dr. Robert Fischer, Robert Nix, Peter Scherer, Theodor Stempfel und Gustav Westing.

Finanz-Ausschuß — Armin Bohn, Albert Metzger und Franklin Vonnegut.

In dem im „Deutschen Hause" zu Indianapolis befindlichen Turnlehrer-Seminar des Nordamerikanischen Turnerbundes finden die Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 1908—1909 am 18. und 19. September statt; der Unterricht beginnt am 21. September. Anfragen über Aufnahmebedingungen u. s. w. richte man an Karl J. Kroh, 415—419 Ost Michigan Straße, Indianapolis, Ind.

Plötzlich aufgeschoben.

Weisungen aus Washington verzögern den Fall Fitzgerald.

Vor Richter Chetlain im Kriminalgericht sollte heute Morgen die Anklage gegen George W. Fitzgerald, den angeblichen Dieb der $173,000 im Unterschatzamt, zur Verhandlung kommen, aber ehe die Sitzung eröffnet wurde, hatten die Hilfs-Staatsanwälte Popham und Barbour mit Staatsanwalt Healy in dessen Amtszimmer eine Unterredung, und als die Verhandlung beginnen sollte, beantragte Herr Popham einen Aufschub bis zum Nachmittag. Richter Chetlain gewährte den Aufschub, nachdem Fitzgeralds Vertheidiger, Litzinger, sich damit einverstanden erklärt hatte. Darauf wurde die Konferenz im Staats-Anwaltszimmer fortgesetzt. Als Erklärung zu seinem Antrag sagte Herr Popham nur, daß Herr Boldenweck, der Vorsteher des Unterschatzamts, der in der Anklage als der Bestohlene aufgeführt wird, heute Morgen wichtige Mittheilungen aus Washington erhalten habe. Bei der Konferenz war auch Herbert Young, der Chef der Detektive-Agentur zugegen, die seinerzeit mit der Untersuchung des Diebstahls betraut wurde.

Als wirklicher Grund des Aufschubs, den die Regierung vor zehn Tagen erwirkte, wurde heute das Bestreben bezeichnet, den Staat zur Zurückziehung der Anklage gegen Fitzgerald zu bewegen. Die Hilfs-Distriktsanwälte Davis und Shirer, die sich ebenfalls zur Verhandlung eingefunden hatten, wollten sich zwar nicht darüber aussprechen, doch ist bekannt, daß man in den Kreisen der Regierungsanwälte die Anklage für unhaltbar hält. Kapt. Porter vom Geheimdienst hat Fitzgeralds Verhaftung wiederholt als einen Mißgriff bezeichnet, der nur geeignet sei, die Lösung des Räthsels noch mehr zu erschweren, während man andererseits auf Fitzgeralds Hilfe bei der Enthüllung hätte rechnen können.

Healy-Wayman-Kontest.

In verschiedenen Bezirken der 1. und 2. Ward Betrügereien entdeckt.

Im Interesse Healys begangen.

Im Amtslokale der Wahlkommission ist man eifrig bei der Nachzählung der Stimmen, die am 8. August bei der Primärwahl für Bewerber um die republikanische Staatsanwaltschafts-Kandidatur abgegeben worden sind. Man will bekanntlich diese Nachzählung so rasch wie möglich besorgen, und deshalb werden die Zähler von heute an auch die Abende zu Hilfe nehmen.

Gestern wurde man mit der Feststellung des wirklichen Abstimmungs-Ergebnisses in der 1. und der 2. Ward fertig. Es hat sich dabei ergeben, daß in verschiedenen Bezirken von den Wahlbeamten absichtlich „Irrthümer" gemacht worden sind, und zwar sind diese Herrn Healy zugute gekommen. Auf Grund der vorgenommenen Nachzählung sind jetzt Herrn Healy in den beiden ersten Wards zusammen 128 Stimmen ab-, bezw. Herrn Wayman zugeschrieben worden. Besonders auffällige Berechnungsfehler haben sich im 6., 8., 9. und 31. Bezirk der 1. Ward und im 20. Bezirk der 2. Ward gezeigt, und die Wahlbeamten, die stark verdächtig sind, absichtlich gemogelt zu haben, werden nun Gelegenheit erhalten zu Versuchen, den Sachverhalt zu erklären.

Man hatte gestern Nachmittag auch schon mit der Nachzählung für die dritte Ward begonnen. Heute Vormittag wurde man damit, sowie mit der Zählung der Stimmen fertig, die in der 4. und in der 5. Ward für republikanische Bewerber um die Staatsanwalts-Kandidatur abgegeben worden sind. In diesen drei Wards hat nun Herr Wayman 4 Stimmen verloren. In der 2. Ward war er seinem Mitbewerber um 48 Stimmen vorausgekommen, in der 4. und in der 5. Ward büßte er dagegen zusammen 52 Stimmen ein. Als Ergebniß der Nachzählung ist somit Herr Wayman bis jetzt seinem Mitbewerber gegenüber noch um 124 Stimmen mehr im Vortheil als vor Beginn des Kontestes.

Von einem Polizisten geschossen.

Junge Herumtreiber flüchten beim Anblick eines Blaurocks.

Seit den abscheulichen Raubmorden an dem alten Louis V. Falardeau und John Griegel auf der Westseite steckt die Polizei der Bezirkswache an der W. Chicago Ave. und Rawson Str. alle Herumlungerer in jener Gegend ein. Wie an anderer Stelle berichtet, ist der angebliche Mörder Falardeaus und Griegels, John Kapusta, noch immer nicht verhaftet.

Gegen zehn Uhr heute Morgen sah nun Polizist Doherty an der Dickson Str. und Wabansia Ave. zwei junge Burschen stehen, welche sofort Fersengeld gaben. Der eine schien dem Beamten dem gesuchten vermeintlichen zwiefachen Mörder ähnlich zu sein. Doherty machte Jagd auf ihn, während Polizist Ketcham dem anderen Flüchtling nachsetzte. Nach einer sehr lebhaften Verfolgung durch Haushöfe und Gassen gab Polizist Doherty, als alle Halterufe und Schreckschüsse nichts fruchteten, einen Schuß auf den Burschen ab und traf ihn in das linke Bein. Der Verwundete fiel an der gleichen Stelle, wo die Verfolgung begonnen hatte, nieder und wurde nun in's St. Elisabeth-Hospital gebracht, wo er sich Bruno Schultz, 155 Wabansia Ave. wohnhaft, nannte. Er ist ein Fuhrmann von Beruf und siebzehn Jahre alt. Schultz' Begleiter entkam. Er wurde aber als ein gewisser Peek erkannt. Beiden werden von der Polizei zahlreiche Einbrüche und Raubanfälle, welche in letzterer Zeit auf der Westseite verübt worden sind, zur Last gelegt.

Arme Mädchen beschwindelt?

Sie zahlen je einen Dollar für Arbeitsvermittelung an angeblichen Gauner.

Eine Schaar Mädchen ersuchte heute Polizeichef Shippy um die Festnahme eines gewissen Frank Brown, Inhabers einer Stellenvermittelungsagentur und der Chicago Circularizing Co. Brown hatte im Gebäude 12 Quincy Straße eine Geschäftsstelle als Arbeitsvermittler und hatte den Mädchen je $1 für Beschäftigung bei jener Circularizing Co. abgenommen, deren Geschäftsstelle 263 Dearborn Straße sei. Die Mädchen sagen, daß Brown auch der Inhaber dieses Unternehmens sei. Geheimpolizisten fanden beide Geschäftsstellen geräumt. Brown soll ein sehr gutes Mundwerk haben.

Wo ist Perry?

Sein kleiner Hund kommt mit der angeblich blutbefleckten Mütze heim.

Halb verhungert kratzte heute ein kleiner „Water Spaniel" an die Hinterthür der Wohnung seiner alten Herrschaft, 177 22. Str., bis die Hausfrau, Frau Joseph Elliott, ihm öffnete. Der Hund hatte die Mütze des zwölfjährigen Sohnes der Eheleute Elliott, Perry, im Maul. Die Frau ließ den Hund ein, streichelte ihn und gab ihm Futter. Dann ging sie mit dem aufmunternden Zuruf „Such Perry" mit dem Hunde auf die Straße. Aber schon an der dritten Ecke hatte das Thier die Spur verloren. Das Kind war am 26. August verschwunden, und zugleich der Hund. Alle Nachforschungen sind vergebens gewesen, und da die Mutter an der Mütze Flecken entdeckte, die sie für Blut hält, so befürchtet sie, daß das Kind ermordet wordn ist. Sie hat die Polizei jetzt um erneute Nachforschungen gebeten.

Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Droguen-Verkauf, herabgesetzte Preise

Donnerstag, den 10. September

Peruna — per Flasche	69c	Lydia Pinkhams Compound, per Flasche	73c
Hostetters Magenbitters, per Flasche	73c	Fletchers Castoria, per Flasche	24c
Dr. Lemkes Johannistropfen, per Flasche	19c	Warners Safe Cure, per Flasche	39c
Cal. Syrup of Figs, per Flasche	38c	Beef, Iron and Wine, per Flasche	39c
Paine. Celery Compound für	83c	Danderine — per Flasche	19c
Reiner norwegischer Leberthran, per Flasche	39c	Father John's Medicine, per Flasche	42c
Tonsiline — per Flasche	21c	Woodbury Gesichtspuder, per Schachtel	21c
Bell's Zahnpulver, per Schachtel	19c	Cuticura-Seife, per Stück	18c
Omega Oil — große Flasche	21c	Sloans Nerve-Liniment, per Flasche	21c
Bells Pine Tar and Honey, per Flasche	19c	Pastor Koenigs Nerven-Tonie, per Flasche	83c
Dr. Pierces Favorite Prescription	79c	Dr. Pierce's Golden Medical Discovery	83c
Kodol (Dyspepsia Heilmittel) für	42c	Severas Magen-Bitters, per Flasche	79c
Hoods Sarsaparilla, per Flasche	83c	Hay's Hair Health, per Flasche	42c

Malt Marrow, 3 Flaschen für ... 25c

— Wenn man berühmt ist, darf man seine Eigenheiten zur Schau tragen; andernfalls muß man sie verbergen, oder man wird für einen Narren gehalten.

— Wohl möglich. — „Sie sagen, Sie hätten sich Ihr Geld sauer erworben? Das stammt doch alles von Ihrer Frau?"—„Na ja, die hab' ich mir eben sauer erworben."

— Galgenhumor.—Bräutigam (auf dem Standesamt, ungeduldig): „Donnerwetter, nun trauen Sie uns doch endlich... wie lange soll ich denn hier eigentlich noch zappeln?"

Spezielle Notiz.

Dr. Bartz bietet seine Dienste noch für 3 Wochen frei an Alle.

Elektrische Behandlungen frei.

Wegen der zahlreichen speziellen Gesuche um Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte, da die Leute erst kürzlich die wunderbaren Resultate, die durch Elektrizität, wenn richtig angewandt, erzielt werden, einzusehen beginnen, und da ich noch 100 neue Zeugnisse meiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, beschloß ich, meine freie Behandlungs-Offerte noch für drei Wochen für Alle zu verlängern.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen, und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten drei Wochen, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittels ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 26. September vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nervenzerrüttung, als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 26. September vorsprechen. Die einzige Gegenleistung, die ich für meine Dienste erwarte, ist eine Empfehlung meiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Leset, was die Geheilten sagen:

Weiteres Lob für Dr. Bartz's Behandlung.

Frau Sophia Blumer, 2665 41. Court, Irving Park, Chicago, sagt: „Ich hatte seit ungefähr einem Jahre Schmerzen in meinen Schultern und ein Schwächegefühl in meinen Gliedern, die von einem Schlaganfall herrührten. Eines Tages las ich über Dr. Bartz und was er für Andere that, und darum entschloß ich mich, ebenfalls seine Behandlung zu versuchen. Ich unterzog mich einem 60tägigen Kursus und in der Zeit wurden meine Glieder stark, die Schmerzen verschwanden, und ich befinde mich überhaupt wohl. Ich habe Dr. Bartz's Behandlung mehreren meiner Freunde empfohlen und sie werden sich bald seiner Behandlung unterziehen."

Lobt Dr. Bartz's Behandlung.

Herr M. Felton, 1535 Fletcher Str., Chicago, sagt: „Meine Schulterblätter und mein rechtes Bein verursachten mir viel Beschwerden, und mein allgemeines System war durch sie und durch Rheumatismus sehr geschwächt. Da ich so viel von verschiedenen Leuten hörte, die durch Dr. Bartz's Methode geheilt wurden, entschloß ich mich, sie zu versuchen. Es freut mich sagen zu können, daß ich mich jetzt wohl befinde. Meine Schmerzen sind verschwunden, und ich kann Dr. Bartz's Behandlung als erfolgreich empfehlen."

Dr. Nicholas B. Bartz, Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor), Nr. 84 Adams Str., Chicago, gegenüber „The Fair." Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Lokalbericht.

Sein letzter Wille.

Verfügungen von Ernst C. Jäger über seinen Nachlaß.

Das Testament des am 31. August gestorbenen Ernst C. Jäger wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht. Nach dem Willen des Erblassers, der ein Vermögen von mehr als $100,000 hinterlassen hat, erhält sein Sohn Frank das Grundeigenthum 124—128 Clybourn Ave. unter der Bedingung, daß er seinen beiden Schwestern in den nächsten zehn Jahren monatlich je $20 zahlt. Henry, der zweite Sohn, erhält das Grundeigenthum 130 Clybourn Ave. und 291 Larrabee Str. und John, der dritte Sohn, das Grundeigenthum 171—175 Ost Division Str. Den Töchtern, Frau Auguste Ziegler und Frau Emma Herzog, fallen das Grundeigenthum 442 Garfield Ave. und zwei Baustellen, bezw. das Grundeigenthum 438 Garfield Ave. zu. Seinen zehn Enkeln hat der Erblasser 23,000 Aktien der Model Gold Mining Company vermacht, den Töchtern je 1000 Aktien. Den Rest des Nachlasses sollen die fünf Kinder unter einander theilen. Henry Jäger wohnt in Davenport, Iowa, die anderen Erben wohnen in Cook County.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franken	19.48
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.84
Rußland: 100 Rubel	51.50

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Galgenreif.

Zwei junge Burschen schildern stolz ihre Blut- und Raubthaten.

Kapusta noch immer frei.

Die Frau eines Feuerwehrmanns kämpft mit einem Einbrecher. — Der Kerl entkommt jedoch mit seiner Beute. — Aus Eifersucht und aus Rache vermessert.

Im County-Hospital ringt John Demetriles, Nr. 258 West Polk Str., mit dem Tode. Er wurde gestern Abend von dem Billardhallenbesitzer Louis Horrhallas, Nr. 50 Blue Island Ave., in den Rücken gestochen, vermuthlich aus Rache dafür, weil er vor ein paar Jahren der Polizei mitgetheilt hatte, daß Horhallas' Bruder ein Mörder sei, was zu dessen Festnahme führte. Horhallas ist noch nicht gefunden worden.

An der Maxwell Straße bestehen zwei einander befehdende Knabenbanden. Gestern Abend trafen sich die Bandenführer, und der eine von ihnen, der 13jährige Nathan Kahn, Nr. 304 Maxwell Str., wurde von dem Gegner in das linke Handgelenk gestochen, der Thäter von Kahns Freunden gefangen genommen, von seinen eigenen aber wieder befreit.

Anscheinend entmenschte Mordbuben.

Bei der Leichenschau an dem am 29. August, wie berichtet, in seinem kleinen Zigarren- und „Candy"-Laden, Nr. 596 Noble Str., erschossenen, einst reichen Französisch-Kanadiers Louis B. Falardeau, gestanden die 19 Jahre alten Adam Tobias, 81 West Division Str., und Frank Leo Piatowski, Nr. 22 Ayers Court, daß ihr Genosse John Kapusta oder „Cabbage" Krüger, Nr. 334 Nord Carpenter Straße, der wirkliche Mörder sei. Kapusta, ein 22jähriger Bursche, ist noch nicht gefunden worden. Sein Bild ist aber von Frau Jennie Hayman, Nr. 313 Milwaukee Ave., als das des jungen Menschen erkannt worden, mit dessen angeblicher Nothlage John Griegel Mitleid hatte, so daß er für Beide bei Frau Hayman ein Zimmer miethete, wo der Galgenstrick dann seinen Wohlthäter angeblich ermordet und beraubt hat.

Piatowski und Tobias sind angeblich geständig, zusammen mit Kapusta an dem Abend der Ermordung des alten Falardeau das Brautpaar Frank Monroe, Nr. 528 La Salle Ave., und Hazel Williams, Nr. 2151 N. Clark Str., an der Seeuferpromenade an der Erie Straße beraubt zu haben. Tobias sagt, daß er Monore in den Mund geschossen habe, weil der junge Mann sich zur Wehr setzte, als Piatowski das Mädchen küssen wollte. Zur Zeit der Ermordung Griegels waren die beiden Burschen in Haft, im Zimmer des Ermordeten wurde aber ein Wäschereizettel mit dem Namen Krüger gefunden.

Piatowski und Tobias erzählten übereinstimmend vor den Leichenschau-Geschworenen, daß sie und Kapusta nach Falardeaus' Laden gegangen seien, nachdem Tobias gesagt hatte, daß sie dort leicht Geld bekommen könnten. Falardeau habe, statt die Hände hoch zu halten, nach dem Revolver gegriffen, worauf Tobias geschossen habe. Alle drei seien nun geflohen, der Alte sei ihnen aber nach, und dann sei noch ein Schuß gefallen, der ihn getödtet hätte. Diesen Schuß hätte aber Kapusta abgegeben. Sie hätten sich dann Stillschweigen gelobt. Die Gefangenen erzählten ihre angeblichen Missethaten mit viel Behagen und großem Stolze.

Frau kämpft mit Einbrecher.

Heute früh um 4 Uhr wachte die Gattin des Feuerwehrmannes John Jeffery auf und sah einen Einbrecher im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 7911 Muskegon Ave. Die Frau sprang auf, und der Verbrecher lief in das Wohnzimmer, wohin ihm die muthige Frau folgte. Sie packte ihn, er stieß sie weg und riß sich los. Dann sprang er mit einem Bündel durch das offene Fenster. Frau Jeffery schleuderte ihm einen Rollschlittschuh nach und traf ihn an den Hinterkopf; der Kerl lief aber davon. Frau Jeffery rief nun mittels Fernsprechers ihren in der Brandwache Nr. 74 im Dienst befindlichen Gatten herbei und meldete den Vorfall auch der Polizeiwache in South Chicago, alle Nachforschungen blieben aber erfolglos. Der Verbrecher hatte Silberzeug und Kleider im Werthe von $400 erbeutet.

Die Liebe und das Rasirmesser.

Ein nur als „Benny" bekannter Schwarzer und der 30jährige Gesichtsverschönerer Edward Roß, ebenfalls dunkler Hautfarbe, 2519 Dearborn Straße wohnhaft, liebten dieselbe Schöne ebenso rasend, wie sie sich aus dem gleichen Grunde haßten. Heute geriethen sie vor Roß' Barbierstube, 2529 Wabash Ave., an einander, und Roß wurde von seinem Nebenbuhler mit einem Rasirmesser im Gesicht und am Körper schlimm zugerichtet, ihm auch ein Daumen abgeschnitten, so daß er jetzt in der Sanitätswache an der Harrison Straße behandelt werden muß. Der Thäter ist entkommen.

Postamt in Polo, Ill., beraubt.

In Polo, Ill., einem Städtchen an der Burlington-Bahn, wurde heute früh um 1½ Uhr der Geldschrank im Postamte mit Dynamit gesprengt und Briefmarken im Werthe von ein paar hundert Dollars und $100 Baargeld gestohlen. Die Explosion war so gewaltig, daß die Mauer, an welcher der Geldschrank stand, auseinandergerissen wurde. Drei ärmlich gekleidete Männer, anscheinend Landstreicher, welche sich in den Bahnanlagen in Polo gestern herumtrieben und heute früh auf einem nach Chicago fahrenden Zuge den Ort verlassen haben, werden für die Thäter gehalten, und mehrere Geheimpolizisten halten jetzt nach ihnen Ausschau.

Männerkrankheiten schnell kurirt. Neu zugezogene Krankheiten
Geheilt für $5
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Viele Fälle geheilt in 3 bis 5 Tagen
Konsultation Untersuchung Frei!
Schnelle, gewisse und nachhaltige Heilung für Bruch, Hämorrhoiden, verknotete Venen, Hindernissen, Drüsenschwellungen u. anderen Leiden der Männer, die örtliche Behandlung brauchen. Nervösität, Blutvergiftung, Hautleiden, Haarschwund, Verlust der Gewebe, Entzündung, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Unverdaulichkeit und Verstopfung und viele andere schwächende Männerkrankheiten schnell, sicher u. nachhaltig kurirt. Alte Männer gekräftigt.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 2.
Die Berliner Doktoren
S. W.-Ecke State und Van Buren Str. 66 Ost Van Buren Str., Chicago.
Ofmifason*

Eine Anfrage aus Atlantic City.

Weil die hiesige Polizei auf Ersuchen der in Atlantic City, N. J., feststellte, daß Thomas Deford in der Nacht des 26. August hier weilte und im Auditorium Annex abgestiegen war, ist die Vermuthung entstanden, daß der Mann in den noch immer unaufgeklärten Mordversuch auf den reichen Baltimorer Chas. B. Roberts auf der Promenade in dem genannten Badeort verwickelt sei, die Polizei versichert aber, die Ursache der Anfrage nicht zu kennen.

Starb eines natürlichen Todes.

Der an der N. May Straße und Carroll Ave. gestern früh von der Polizei besinnungslos aufgefundene 35jährige John Philpert, Nr. 661 West Ohio Straße, ist heute Morgen im County-Hospital gestorben, nach Ansicht der behandelnden Aerzte an Nierenentzündung.

Feuer!

Polizeiwache füllt sich mit Rauch.—Haus einer Schule gegenüber beschädigt.

In dem Keller der Materialwaarenhandlung von Henry C. Mallens, Nr. 117 53. Straße, unmittelbar neben der Polizeiwache von Hyde Park, brach heute Vormittag Feuer aus, welches die Wache mit dichtem Rauch füllte. Die Beamten liefen auf die Straße, brachten auch die Pferde in Sicherheit, ließen die Gefangenen jedoch in den Zellen. Die Feuerwehr löschte das Feuer in ein paar Minuten. Der Sachschaden wird auf $1000 veranschlagt.

Von dem Meldekasten vor der McPherson-Schule, an der N. Lincoln Straße und Lawrence Ave., aus wurde heute Morgen um 9 Uhr, nachdem die 1200 Kinder gerade ihre Sitze eingenommen hatten, die Feuerwehr gerufen, um ein Feuer zu löschen, das in dem, dem Schulgebäude gegenüberliegenden einstöckigen Holzhause Nr. 2897 N. Lincoln Straße infolge einer Gasolinexplosion ausgebrochen war. Es richtete $100 Schaden an. Nur die älteren Schüler hatten das Feuer überhaupt bemerkt, und sie verhielten sich ruhig.

Beim Höhlenbau verunglückt.

Ein Knabe findet bei Hammond den Tod, zwei andere werden schwer verletzt.

In einer Schutzhöhle, welche die Schlittschuhläufer auf der durch Ueberfluthung der Prairie, westlich vom Hammonder Vorort Homewood bis nach der Grenze von Indiana und Illinois, im Winter geschaffenen Eisbahn zu benutzen pflegen, hat ein Knabe den Tod gefunden, ein zweiter ist lebensgefährlich und ein dritter schwer verletzt worden, ein vierter kam mit leichten Schrammen davon. Nach der Schule waren die Knaben, nämlich Harry Ricketts, Sohn eines Bauunternehmers, Louis Mott, Sohn des früheren Hammonder Bürgermeisters gleichen Namens, Clifford Hudson, Sohn des Superintendenten der Standard Steel Car Company, und Gerald Ellick, erstere Beide fünfzehn, letztere vierzehn Jahre alt, gestern nach der Höhle gegangen, um sie zu vergrößern. Diese ist fünf Fuß tief und mißt neun Fuß im Durchmesser. Die Knaben gruben gerade einen Tunnel, als plötzlich das Dach über ihnen zusammenbrach. Ellick und Hudson wurden bis an den Hals begraben, ihre beiden Freunde völlig. Ellick gelang es, sich zu befreien, weil er aber Hudson nicht auch frei machen konnte, holte er Hilfe. Herr Ricketts war einer der Ersten auf der Unglücksstätte, und er selbst fand die Leiche seines Sohnes, bei deren Anblick die gerade ankommende Mutter ohnmächtig zu Boden sank. Auch der Vater brach schließlich zusammen. Frau Mott arbeitete inzwischen an ihrem Sohne, bis er und Hudson in's St. Margarethen-Hospital gebracht wurden. Der junge Mott ist von den Aerzten aufgegeben worden, und ob sie Hudson retten können, ist noch fraglich.

Spielte mit Streichhölzchen.

Während Frau Jennie Tuma heute Morgen im Hof ihrer Wohnung, 2678 N. 70. Straße, Wäsche aufhängte, stieß ihr vierjähriges Söhnchen Henry in der Küche eine Schachtel Streichhölzchen von der Fensterbank, entzündete die Streichhölzchen und setzte seine Kleider in Brand. Das Wehgeschrei des Kindes rief die Mutter herbei, welche die Flammen sofort erstickte. Das Kind ist am Kopf und Körper schwer verbrannt, und in Dunning, wo es in Pflege ist, zweifelt man an seiner Rettung.

Auf der Suche.

Kampf der Erziehungsbehörde gegen die Schülerverbände.

In den Hochschulen haben gestern sämmtliche Schüler und Schülerinnen Formulare zugestellt erhalten, durch deren Ausfüllung sie sich verpflichten sollen, aus Schülerverbindungen, denen sie angehören mögen, auszutreten, bezw. solchen Vereinigungen nicht beizutreten. Diese Erklärungen müssen auch vom Vater des betreffenden Zöglings unterzeichnet werden. Zöglinge, welche sich weigern, das verlangte Versprechen zu geben, sollen vom Unterricht ausgeschlossen werden.

Die Erziehungsbehörde glaubt nicht befürchten zu müssen, daß sie bei ihrem Vorgehen auf geschlossenen Widerstand seitens einer nennenswerthen Anzahl von Schülern stoßen wird. Sie hat indessen eine Anzahl der Agenten des Superintendenten der Abtheilung für Durchführung des Schulzwangs angewiesen, Erhebungen anzustellen, ob die verbotenen Vereinigungen insgeheim etwa dennoch aufrecht erhalten werden. Die Gefahr, daß die Schüler und Schülerinnen sich nun ganz insgeheim zu Verbindungen zusammenthun werden, ist nach der Ansicht des Schulraths-Präsidenten Schneider nicht groß. Außerdem, meint er, brauche die Schulbehörde sich schließlich auch um Vereinigungen nicht zu kümmern, die so geheim sind, daß Niemand etwas davon merkt.

Die Zahl der gestern erfolgten Anmeldungen zum Schulbesuch war ungefähr so groß wie die Schulverwaltung sie erwartet hat. Da aber heute noch zahlreiche weitere Anmeldungen erfolgt sind, und solche auch noch im Laufe der Woche vereinzelt erfolgen werden, so wartet man noch mit der Bekanntgebung der Zahlen. Die Gesammtziffer wird indessen 250,000 schwerlich übersteigen.

Eine Frau war wirklich ärgerlich neulich, und sie schrieb deshalb an Dr. Fahrney an Chicago. Sie ärgerte sich darüber, daß sie Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber nicht in der Apotheke in ihrem Ort erhalten konnte, und daß sie denselben aus Chicago schicken lassen mußte. Sie fand jedoch später aus, daß es werth gewesen war, sich denselben zu verschaffen. Dieses Heilmittel wird an die Leute direkt verkauft durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 bis 118 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Wochen-Wetterbulletin.

Normale Luftwärme, stellenweise leichter Frost, anhaltende Dürre.

Die Illinoiser Abtheilung des klimatologischen Nachrichtendienstes des Bundes-Ackerbaudepartements erstattet für die mit dem vorgestrigen Tage abgeschlossene Woche folgenden Bericht:

Die mittlere Luftwärme war nahezu normal. Die Woche begann warm mit Temperaturen in den neunziger Graden. Am 3. setzte im ganzen Staate kühles Wetter ein, an vielen Orten in den nördlichen Counties von leichtem Frost begleitet. Aus Champaign County wird über Schaden, allerdings sehr geringen, berichtet. Die äußersten Gegensätze der Luftwärme während der Woche waren 98 und 37 Grad.

Sehr leichte Regenschauer fielen am 1. in Theilen des nördlichen und des mittleren Distrikts, am 4. in Theilen des südlichen Distrikts. Der Regen war ungenügend, fast überall ist der Boden trocken oder ausgetrocknet. Der Mangel an Feuchtigkeit hat schweren und nicht wieder gutzumachenden Schaden verursacht.

Es herrschte viel Sonnenschein, der Durchschnitt für den Staat betrug ungefähr 90 Prozent.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bruker, Catherine, 49 J., 349 N. Marshfield Av.
Bearsh, Pearl, 55 J., 421 Canal Str.
Bayer, Mathias, 33 J., 1056 N. Hoyne Ave.
Bahe, George A., 28 T., 8836 Houston Ave.
Debicke, Albert, 52 J., 1474 Barry Ave.
Grube, Mary, 57 J., 997 N. Kimball Ave.
Gallup, A. M., 38 J., Lakeside Hospital.
Goldstein, Sylvia, 5 M., 213 W. 25. Str.
Hundrieser, Joseph, 23 J., 148 Bissell Str.
Heselbaum, Mary, 29 J., 5349 Lake Ave.
Kern, Frank, 56 J., 485 W. 14. Pl.
Kiedel, August, 71 J., 772 N. Halsted Str.
Langbaur, Paul, 16 T., 2314 50. Str.
Meyers, Morris, 8 M., 2485 38. Str.
Mabia, Charles, 67 J., 2296 12. Str.
Nauenfeldt, Ida, 21 J., 937 Ward Str.
Petersen, Edith C., 3 J., 821 W. Chicago Ave.
Reuter, Agatha, 31 J., 3124 N. Western Ave.
Schweid, Harry, 3 M., 6338 Champlain Ave.
Winnerberg, Carol, 10 J., 24 42. Str.
Werler, Frau Mary, 25 J., 267 Laflin Str.

Marktbericht.

Chicago, den 9. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98½c—$1.00; Nr. 3, roth, 98—99c; Nr. 2, hart, 98—99c; Nr. 3, hart, 97—98½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 2, $1.00; Nr. 3, 96c—$1.06.
Mais, Nr. 2, 80—80¼c; Nr. 2, weiß, 80¼c; Nr. 2, gelb, 80¼c; Nr. 3, 79½—80½c; Nr. 3, weiß, 79½c; Nr. 3, gelb, 79½—80½c; Nr. 4, 76½—78½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 50c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, neu, 49—50½c; Nr. 4, weiß, neu, 48—49½c; Standard, neu, 50¼—51c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.
Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marke, $6.00—$6.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11¼
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10¼
Gaslin	0.17¾
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis [illegible] Kälber, $6.00—$8.00; Bullen [illegible] suchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.65—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.85—$7.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.90—$7.12½; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.40; „Range Ewes", $3.50—$4.10; „Yearlings", $4.00—$4.60; „Native Lambs", $5.25—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.18
„Dairies", extra, das Pfund	0.19
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.23
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.12
„Daisies", das Pfund	0.13
„Young America", das Pfund	0.13
Brick, das Pfund	0.07 —0.11
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.10 —0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.09 —0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.15
Enten, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50 —1.00
Birnen, der Bushel	0.25 —1.25
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.14 —0.15
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.15 —1.40
Melonen, Gems, die Kiste	2.00 —2.75
Wassermelonen, die Car-Ladung	65.00—120.00
Kraut, die Kiste	1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.50 —0.60
Blattsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Champignons, die Schachtel	0.20 —0.35
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Zwiebeln, der Bushel	1.15 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.40
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.90
Rüben, der Sack	0.75 —1.25
Rettige, 100 Bündchen	1.25 —1.60
Meerrettig, das Bund	0.60
Gurken, die Kiste	0.10 —0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.00
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.25
Wachsbohnen, der Sack	1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.70 —0.78
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.25

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

George H. gegen Gertrude Bonesteel, Verlassen; Laura gegen Claude Clevenger, Ehebruch; Lillian gegen William G. Edmett, grausame Behandlung; John gegen Annie Walent, Ehebruch; Anna gegen Charles Hoffmann, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph Kulesze, grausame Behandlung; Emma gegen Frederick H. Barz, grausame Behandlung; Mary gegen Michael S. Mansfield, grausame Behandlung; Amanda gegen William H. Böttcher, grausame Behandlung; Annie gegen Harry Curtis, grausame Behandlung; Carrie gegen William Foster, grausame Behandlung; Millie gegen Edward B. Kirk, grausame Behandlung; Julia gegen John W. Francis, Trunksucht; Alma gegen Louis J. Treß, Trunksucht; Kalla gegen Carl R. Damberg, grausame Behandlung; Margaret gegen Robert Fulton, Trunksucht; Clara gegen John Gadel, grausame Behandlung; John G. gegen Frieda Hauff, Ehebruch; Frederick gegen Mary Grabfelder, Trunksucht; John H. gegen Mary Carpenter, Ehebruch.

An Spekulanten!

Unter den tausenden von Baar-Bestellungen von „National Stock" von Kapital-Anlegern überall in der Welt sind viele Ansuchen an uns ergangen, „National Stock" "on margin" zu kaufen und zu halten. Solchen Käufern zu Gefallen haben wir mit „National Stock" ein Abkommen getroffen, demzufolge wir an unsere Kunden durch den offenen Markt und zum Preise des offenen Marktes irgend einen Theil von 500,000 Aktien zu folgenden Bedingungen verkaufen: 50 Proz. Margin auf irgend einen Betrag von 500 bis 1000 Aktien und 25 Prozent Margin von irgend einem Betrag über 1000 Aktien mit 6 Prozent jährliche Zinsen auf unbezahlte Restbeträge. Unsere einzige Anrechnung ist die regelmäßige Markt-Kommission, gerade wie bei Baar-Bestellungen.

Bei diesem Anerbieten ist aber zu beachten, daß wir nicht unter 500 Aktien "on margin" weder kaufen noch halten werden, denn weder wir noch die „National Stock"-Verwaltung haben die Absicht, das Margin-Kaufen zu ermuthigen. Doch machen wir Margin-Aufkäufe für reguläre erfahrene Aktien-Markt-Spekulanten und andere Makler. Mit anderen Worten, während „National Stock" Millionen von Käufer sucht, um seine Pläne ausführen zu können, weisen wir auch die Spekulanten nicht von uns, damit „National Stock" in jeder Beziehung mit den Aktien des Systems in Wettbewerb bleiben kann.

Wir benutzen diese Gelegenheit, dem Publikum für den gewaltigen Bestellungsumfang für „National Stock" zu danken, und geben allen Käufern, die ihre Zertifikate noch nicht erhalten haben, die Versicherung, daß sie dieselben, sobald wie uns nur möglich, empfangen werden.

Trotzdem wir mit verdoppelten Kräften Tag und Nacht arbeiten, wird es wohl noch 3 Wochen länger dauern, ehe wir mit den Bestellungen und Zertifikaten auf dem Laufenden sind.

Wir möchten unsere Kunden darauf aufmerksam machen, daß es keinen sonderlichen Unterschied macht, ob Jemand sein Zertifikat noch nicht erhalten, denn wenn er inzwischen seine Aktien wieder verkaufen will, werden wir den Verkauf für ihn besorgen, gerade als ob er das Zertifikat schon in Händen hätte, und ihm den Erlös des Verkaufs übersenden.

Wir machen ferner die Makler überall im Lande aufmerksam auf die falsche Auslegung einer Notiz, die im „National Stock"-Pamphlet enthalten ist, nämlich, daß alle Bestellungen für „National Stock" an die Börsen oder Curb-Firmen von New York oder Boston geschickt werden sollten. Herr Lawson ermächtigt uns, zu sagen, daß er damit meinte, alle Kauflustigen sollten ihre Bestellungen jenen Maklern in ihrer Nachbarschaft übergeben, die mit den New Yorker oder Bostoner Börsen oder dortigen Curb-Firmen in Verbindung stehen. Wir ersuchen um das Geschäft aller verantwortlichen Makler überall im Lande und sichern ihnen dieselbe schnelle und zuverlässige Bedienung zu, die wir direkten Kunden geben!

CHARLES C. CLAPP & COMPANY
Bankiere und Makler
19 Congress Strasse, Boston.

„Cut"-Preis Droguen-Verkauf Donnerstag, den 10. Sept.

Moeller Bros.
Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

„Cut"-Preis Droguen-Verkauf Donnerstag, den 10. Sept.

Syrup of Figs, 50c Größe	29c
Lydia Pinkham's Vegetable Compound, $1.00 Größe	69c
Peruna, $1.00 Größe	67c
Hostetter's Bitters, $1.00 Größe	73c
Duffey's Malt Whiskey, $1.00 Größe	77c
Lempke's St. Johannes-Tropfen, 50c Größe	33c
Pitcher's Castoria, 35c Größe	17c
Jergen's Violet Glycerine Seife, 10c Größe	6¼c
Warner's Lythia Tablets, 25c Größe	15c
Savoy's Massage Cream, 50c Größe	29c
Severa's Lungenbalsam, 25c Größe	18c
Beef, Iron and Wine, Quart-Flasche, 69c Größe	54c
Hay's Hair Health, 50c Größe	35c
2-Qt. Rothgummi Fountain Syringe, garantirt, regulär 69c	47c

Extra-Speziell für Donnerstag Morgen
Schwere Qualität Domet-Flanelle — karrirt und gestreift — die reguläre 10c-Sorte — so lange 2000 Yards reichen — die Yard zu 6½c

Kleider-Calicoes
Volle Breite, echte Farben — grau und blau — Rester von der 7c-Sorte — die Yard zu 4¾c

Gebleichter Muslin
36 Zoll breit, weich appretirt — unsere gewöhnliche 10c-Sorte vom Stück — die Yard zu 6½c

Spezielles in unserem Likör-Department

Holland Gin — per Flasche	39c
Alter Bourbon Whiskey, per Gallone	$1.48
Anheuser-Busch Export — 2 Dutzend für	$1.00
Triners Bitter-Wein — per Flasche	49c
Tafelbier — 2 Dutzend für	65c
Old Times Whisky in geschliff. Glas-Flasche, Quart	69c

Groceries

Moeller Bros. Red Star Best Patent-Mehl, ⅛-Brl.-Sack	65c
¼-Brl.-Sack	$1.30
½-Brl.-Sack	$2.60
Fancy Peaberry Kaffee — Pfund	15c
Brick Cream Käse, Pfund für	15c
Fancy japan. Reis, Pfund für	6½c
3 Stücke Santa Claus-Seife	10c
3 Büchsen Peerleß Milch für	25c
Early June Erbsen, Pfd.-Büchse	8c
Drei Büchsen Oel-Sardinen für	11c

Fleischwaaren

Hinterviert. Kalbfleisch, Pfund	10½c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund	8¾c
Kleine magere Pork-Schulte	10½c
Prima Chuck Roast, per Pfund	7½c
Feines Sirloin Steak, Pfund	13½c
Feines Round Steak, per Pfund	11½c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfund	7½c
Frische Frankfurter, per Pfund	7½c
Süß gepökeltes Saltpork, Pfund	11¾c
Extra feine Callie Schinken, Pfund	8¾c
Feiner mag. Frühstücks-Speck	16¾c
Swifts Premium-Sommerwurst, Pfd.	27c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 348 Ost North Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 965 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Sticker auf Schweizer Hand-Stickmaschine. J. J. Naer, 819 Melrose Str. mido

Verlangt: Junger Schneider an Hosen zu helfen. Kann sofort vorsprechen. 30 Clybourn Ave., oben.

Verlangt: Alter Mann als Porter im Saloon. 225 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit; kürzlich gelandeter bevorzugt. Restaurant 258 S. State Str., 2. Flat.

Verlangt: Für Office-Arbeit und um Gänge zu besorgen, ein zuverlässiger, fleißiger Junge von ca. 15 Jahren. Nachzufragen Morgens 8 Uhr. — 40 Dearborn Str., Zimmer 424.

Verlangt: Schneider um im Store zu arbeiten. Stadt. 462 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 129 Wells Str.

Verlangt: Butcher, muß guter Shoptender sein und Empfehlungen haben. 155 Wells Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 1628 Wellington, nahe Clark Str.

Verlangt: Carriage Wood Worker. 1458 Wabash Ave. mido

Verlangt: Zwei Knaben, 17—20 Jahre, für allgemeine Arbeit in Klubhaus. Müssen englisch sprechen. Quadrangle Club, Ecke 58. Str. und Lexington Ave.

Verlangt: Männer nach Süd-Dakota, $1.50 per Tag. Freie Fahrt. Sam M. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Butcher für Orders. Muß englisch sprechen. 1378 N. Halsted Str. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. mido

Verlangt: Erfahrene Suit Case Makers, stetige Arbeit. Imperial Leather Mfg. Co., 246 E. Kinzie Str., nahe State.

Verlangt: Eine gute erste Hand an Brot. 1563 West 12. Str.

Verlangt: Agenten für Buchbinder-Artikel, neues Patent. 1874 N. Irving Ave., hinten. mkdosr

Verlangt: Starker Junge an Cakes, einer der schon Erfahrung in Bäckerei hat. Tagarbeit. 3114 Elston Ave., nahe Montrose Blvd. mido

Verlangt: Bushelmann in Vorstadt; Damen- und Herrenschneiderei; seine Arbeitsstelle für ledigen oder verheiratheten Mann; Arbeitgeber vermiethet dampfgeheizte möblirte Zimmer an verheiratheten Mann; muß ein Christ sein; keine Kinder haben und gutes englisch sprechen. Walter Le Fils, Lake Forest, Ill.

Verlangt: Janitor. 92 Potomac Ave. oder Irving Isador, 206 Market Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

$5 bis $10 täglichen sicheren Verdienst ohne Kapital; eine lohnende dauernde Beschäftigung bieten wir Jedermann; auch als Nebenerwerb in freien Stunden. Besonders geeignet für Deutsche, Oesterreicher, Ungarn u. Franzosen. [illegible] Rookery Bldg. mido

Verlangt: Aelterer Mann meinen Garten umzugraben und andere Arbeit zu thun. Maffare, 1852 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. Muß englisch sprechen können. John Kink, 1154 Sheffield Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: 3 Carpenterhelfer mit Werkzeug. 35 Cents per Stunde, auf's Land, langer Job. Keine Unkosten, freie Fahrt. Adr.: A. 906, Abendpost.

Verlangt: Guter Porter. Guter Lohn und Board. A. Albert, Irving Park Blvd. und Elston Ave. mido

Verlangt: Porter, der auch Barkeeper kann. 4103 Ashland Ave. [illegible]

Verlangt: Junger, fähiger Barbier. [illegible] Ashland Avenue. [illegible]

Verlangt: Schneider, muß guter Presser sein. Cleaning and Dyeing. 71 [illegible] Ave. [illegible]

Verlangt: Deutscher Mann, nicht junge [illegible], als Nachtwächter in einer deutschen [illegible]. Muß [illegible] und nüchtern sein und [illegible] Adr.: A. 644 Abendpost. [illegible]

Verlangt: Ein junger Schneider zum Pressen und Repariren, stetige Arbeit und guter Lohn. [illegible] Saginaw Ave., Windsor Park. [illegible]

Verlangt: Starker Junge für [illegible] an Hosen. [illegible] Nord [illegible] Ave. [illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York".
Grand Opera House. — „The New Generation."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter".
Studebaker. — „The Top o' th' House".
Powers'. — „The Servant in the House".
Illinois. — „Polly of the Circus."
College Theater. — „The Private Secretary."
People's Theater. — „The Second in Command."
Marlowe Theater. — „Eben Holden."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender; muß Porterarbeit thun. 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter, muß englisch sprechen. 236 N. Clark Str. mido

Verlangt: „Die"-Maker, guter erfahrener Mann, der selbständig arbeiten kann. John Amann, 67 W. Washington Str., 3. Stock.

Verlangt: Junger Mann, polnisch oder ungarisch sprechend, für allgemeine Storearbeit sofort. Spricht vor oder schreibt Burnside Bargain Store, 9334 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger erfahrener Saloon-Porter. Empfehlungen. J. F. Molicor, 1287 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Sticker auf Schweizer Handstickerei-Maschine. J. J. Naen, 819 Melrose Str. mido

Verlangt: Bushelmann, muß das Pressen verstehen. 1791 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrener, nüchterner Mann, der Pferde gründlich versteht und in der Stadt bekannt ist, für Stallarbeit und Orders auszufahren. Muß englisch sprechen können, stetiger Platz für den rechten Mann; mit oder ohne Board und Wohnung. Cramers Bäckerei, 1789 N. Halsted Straße.

Verlangt: Plumberhelfer. 1197 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 320 Wabansia Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Ein guter Konditor und Cakes-Bäcker, muß stetiger und flinker Arbeiter sein. Offerten mit Angaben der bisherigen Stellungen und Gehaltsansprüche unter Adr.: F. 146, Abendpost. mido

Verlangt: Carpenter. 2989 West Adams Str., Austin.

Verlangt: Ein guter Mann für Saloonarbeit, einer der auch am Tisch aufwarten kann. 374 S. State Str.

Verlangt: Bartender, von gutem Aussehen, mit Erfahrung und gut empfohlen: eine gute Stelle für einen zuverlässigen Mann. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtige Kraft mit der Fabrikation von Metall-Vogelkäfigen gut vertraut bei gutem Einkommen. Adr.: F. 132 Abendpost. midosa

Verlangt Ein deutscher Junge mit Erfahrung in Bäckerei, an Kuchen. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Junge an Brot zu arbeiten, mit Board. 205 Wells Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Janitor-Arbeit. Jemand der Schularbeit versteht wird vorgezogen.— Nur zuverlässiges Paar braucht sich zu melden. — Adr.: F. 165, Abendpost.

Verlangt: Ehepaar das willens ist Janitor-Arbeit zu verrichten für schöne Wohnung; einige Erfahrung in Steam-Heizung vorgezogen. Offerten: D. X 37 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar auf Farm, stetige Arbeit das ganze Jahr. Sam Cummings, 42 West Madison Straße, 2. Floor.

Verlangt: In kleiner Privatfamilie, Mann und Frau für Hausarbeit und invalidem Knaben, der zur Schule geht, aufzuwarten. Nachzufragen bei Mrs. Embree, 6631 Harvard Ave. Nehmt Wentworth Ave. Car oder Südseite Hochbahn.

Verlangt: Ehepaar, Frau als Köchin und Wäscherin, Mann als Hausmann und am Tisch aufzuwarten. 1925 Barry Ave. dimido

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Frau muß gute Köchin sein, Mann für Porterarbeit, in Boarding-Cars. John Zacharias, 103. Straße, ein Block westlich von Western Ave. Pere Marquette Round House. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung, Frau gute Köchin, Mann für Haus und Garten. Adr.: F. 167, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger lediger Bartender mit Referenzen sucht Stelle. Adr.: F. 149, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, der auch serviren kann, nüchtern und stetig, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Brennecke, c. o. Williams, 533 West Van Buren Str.

Gesucht: Ein gelernter Beltmacher sucht stetige Arbeit. Frohmann, 311 W. Huron Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stellung. Mr. Movil, 170 N. Halsted Str.

Gesucht: Erfahrener Laundry-Mann sucht stetige Stellung. Ertler, 45 Grand Ave.

Gesucht: Schreiner, vor Kurzem eingewandert, längere Zeit im Haushaltungsgeschäft thätig, sucht passende Stellung, auch als Hausmann. Gute Zeugnisse. Herget, 757 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Waiter, sucht Platz, versteht sein Fach. Adr.: 323 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Bartender, ist guter Waiter, thut auch Porter-Arbeit, sucht stetigen Platz. 124 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 19 Jahr, sucht Stellung als Schneider; hat etwas Erfahrung. 94 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 2184 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger 2te oder 3te Hand Bäcker sucht Stelle. N. Koller, 3637 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre alt, spricht englisch, sucht irgend welche Beschäftigung. 196 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Müller und Steinschärfer suchen Stelle. T. R. 751 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Arbeit. — 140 Willow Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger solider und lediger Bartender, scheut keine Arbeit und ist in Stellung, sucht gestützt auf gute Empfehlung, stetigen Platz.— Adr.: F. 131, Abendpost.

Gesucht: Lediger Bartender, thut auch Porterarbeit, 2 Jahre am letzten Platz, sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Beste Empfehlungen. Adr.: F 136, Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bartenden. Adr.: F. 138, Abendpost.

Gesucht: Ein in der Drahtwaaren-Branche durchaus bewanderter junger Mann sucht ähnliche Arbeit. Adr.: U. 927, Abendpost.

Gesucht: Bauschlosser sucht stetigen Platz, kann auch Gitter-Arbeit. Frank Puntschart, 1208 Homan Ave.

Gesucht: Mann (20), hat schon im Grocery-Geschäft gearbeitet, wünscht Stelle. E. Leute, 952 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Bartender, scheut keine Arbeit, solide und zuverlässig, gute Referenzen, sucht Stellung. Ortmann, 683 S. Western Ave.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als erste oder zweite Hand, arbeitet auch allein. Adr.: U. 965, Abendpost. mido

$10 Demjenigen, der einem verheiratheten starken Mann stetige Arbeit nachweist. H. D., 884 Austin Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stellung als Hausmann, kann Haus reinmachen, Serviren, Gartenarbeit, Pferde besorgen etc. Adr.: F. 179, Abendpost.

Gesucht: Stallmann wünscht Platz, macht auch Hausarbeit. 71 Washburn Ave. dimi

Gesucht: Lunchman, der Bar tenden und Porterarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Hopp, 928 Byron Straße. dimido

Gesucht: Barbier sucht Stelle mit Board. P., 331 State Str. Hart Hotel. dimido

Gesucht: Aelterer Mann (Schweizer) wünscht stetigen Platz, versteht melken und Farmarbeit. Adr.: F. 175 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Presser-Mädchen im Dye-Haus. Erfahrung. 291 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen an der Maschine. 176 E. Madison Str., Daube. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei-Laden. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen um Aermel einzunähen, ebenfalls Lining Maker und Top Pocket Maker an Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und Ashland Ave., an der Nordwestseite der Straße.

Verlangt: Lehrmädchen, Blusenmacherinnen und Röckemacherinnen. 369 Oak Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei-Laden. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Dry Goods. Erman, 561 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei. 1563 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschine, kann auch frisch eingewandert sein. Anzufragen: 677 S. Centre Avenue. dimi

Verlangt: Finisher (Mädchen) an feinen Hosen. Nachzufragen im 5. Floor bei Herrn Rocek. Felix Kahn & Co., Market und Van Buren Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5046 Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $5. 4826 St. Lawrence Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 North 48. Ave., Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 720 E. 50. Str.

Verlangt: Eine gute Köchin und ein gutes zweites Mädchen, deutsch oder böhmisch vorgezogen. Referenzen. Guter Platz. Vier in Familie. Nachzufragen Donnerstag 4344 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1857 Briar Place.

Verlangt: Saubere Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 4605 Drexel Blvd., hinten.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1956 N. Paulina Str.

Verlangt: Deutsche Frau in Tagarbeit. 15 Willard Court.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 3 in Familie. 1643 Briar Place, 2. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4508 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5, $6 und $7. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 100 W. North Ave.

Verlangt: 2 junge Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Sprecht sofort vor. 682 N. Western Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 95 North Ave.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 484 Cornelia Str., nahe Robey.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Empfehlungen. Mrs. Moore, 1036 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß stetig sein; gutes Heim. 644 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. P. Darin, 655 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 75 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen; guter Lohn. 1438 Montrose Boul. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1106 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und auch in Bäckerei; keine Wäsche. 1566 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit— kann zu Hause schlafen. Niemeier, 301 E. Addison, Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit im Flat. Kleine Familie, muß etwas nähen können. 4719 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5115 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Küchen- und zweites Mädchen in kleiner Familie. 4203 Grand Blvd., Tel. Oakland 1388.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann, Deutsch-Amerikanerin vorgezogen. Keine Wäsche, Referenzen. Lohn $6 per Woche. Nachzufragen 4928 Washington Park Place, nahe 51. und Grand Boulevard.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungefähr 35 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Adr.: F. 135, Abendpost. 9sep1wX

Verlangt: Drei Frauen zum Reinmachen. $2 den Tag. 327 Fullerton Ave., Ecke Clifton.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 177 Potomac Ave., Top Flat. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie. 24 Ewing Place, zwischen Hoyne Ave. und Robey Str., ein Block südlich von North Ave. mido

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 634 School Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin, deutsch-ungarische. Gute Bezahlung. 166 Van Buren Str., dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Saloon und Boardinghaus. 4237 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Sofort ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 6320 Normal Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant. 1754 N. Ashland Ave., ein Block nördlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 523 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können und englisch sprechen. $6 Lohn. 3 in Familie. Empfehlungen. — Bernard, 5420 Prairie Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 136 Fowler Str. dimi

Verlangt: 3 gute, erfahrene Küchenmädchen, guter Lohn, Zimmer und Board. 1628 Orrington Ave., Evanston, Jll. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen kann, kein waschen. Stern, 3425 South Park Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3350 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für alle im Haus vorkommende Arbeit. Jakob Beck, 27 Ost Indiana Str., Saloon. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 7202 Princeton Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin in Privatfamilie bester Lohn. 1720 Asbury Ave., Evanston. dimi

Verlangt: Kindermädchen aus guter Familie, zwischen 17 und 20 Jahren, für Kind von 2 Jahren, etwas Erfahrung und Empfehlung. 100 Pine Grove Ave., zwischen Diversey und Surf Str. 7jplwX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein kochen. 1075 Herndon Straße. dimi

Verlangt: Mädchen, das englisch versteht, für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, vier in Familie; Janitor wird gehalten; Lohn $5.00. 4927 Washington Park Place, ½ Block östlich von Grand Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Lohn $5 die Woche. Bringt Empfehlungen, wenn Ihr welche habt. — 1555 West Monroe Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 374 W. Adams Str., nahe Centre Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei jüdischer Familie, bringt Empfehlungen. J. Sloan, 453 Süd Troy Str. dimi

Verlangt: Deutsche, ungarische, polnische Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Mrs. Leskowitch, 163 Barber Str., nahe 14. Str., und Halsted Str. Employment Office. Phone Canal 6588. 11ag,dimimo.1mo

Verlangt: Eine alte Frau, die ein Heim wünscht, für Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. — Adr.: F. 196 Abendpost. 4splw

Verlangt: Köchinnen und Hausarbeit-Mädchen. — 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 7splw

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 4splwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,1*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 305 Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. 680 S. Harding Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4627 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für jeden Montag. 1538 35. Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für Restaurant; Lohn $4. 292 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes, anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Privat-Boardinghaus. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; muß bügeln; zu Hause schlafen. 618 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Reinliches, junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 589 LaSalle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. 6200 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen das kochen kann und für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. Mrs. J. Spiegel, 587 Ost 50. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1173 N. Clark Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 32 Columbia Str.

Verlangt: Kindermädchen. 109 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß zu Hause schlafen. 364 S. California Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit in Restaurant. 314 W. Division Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein Nettes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 per Woche und ein gutes Heim in kleiner Familie. 4932 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Eine Köchin. 893 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 Freemont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 589 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 126 Center Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 685 N. Leavitt Str.

Verlangt: Köchin. Columbia Restaurant, 3035 Archer Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Familie von 3. 680 Ost 50. Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, sowie saubere Frau für Küchenarbeit; Lohn $5. 95 W. North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 3012 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 975 W. Dakin, Ecke Springfield Ave., Irving Park.

Verlangt: Kleines Kindermädchen. Frank, 66 Alice Place, zwischen Milwaukee Ave. und Leavitt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 4332 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1904 Belmont Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aeltere Dame für kleinen Haushalt mit 2 Kindern. 23 Tell Court.

Verlangt: Aeltliche Person für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $6. 4959 State Str. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 432 La Salle Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 515 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für 2te Arbeit in Bäckerei. 130 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleine Familie, wenn möglich zu Hause schlafen; guter Lohn, gutes Heim. Schmoll, 341 Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 672 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für leichte Hausarbeit. 551 Belden Ave., Top Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit. 1830 Wesely Ave., nahe Church Str. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 296 Humboldt Ave., nahe Humboldt Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 4743 St. Lawrence Ave., Apt. 3.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. Mrs. A. Frankel, 33 Elaine Place, nahe Roscoe Str. hinten. Cottage. Nehmt Evanston oder Evanston Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 436 West Division Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. Wieboldts, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. Keine Wäsche oder bügeln. Stadt-Referenzen verlangt. — 531 E. 44. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — A. W. Weil, 46 Crescent Place. midofrsa

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat, keine Wäsche, gutes Heim. Cahen, 25 Elain Place, nahe Roscoe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Kleine amerikanische Familie. $7. 4248 Berkeley Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. 1919 Arlington Place. mido

Verlangt: Deutsche Köchin. Drei in Familie. Guter Lohn. Schöne Stellung. Wegen Adresse der Residenz spricht vor in Zimmer 421 — 98 Jackson Blvd.

Verlangt: Eine gute Köchin und zweites Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag. 1758 Deming Place, ein Block westlich von Clark Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, ungefähr 12 Jahre alt, das ein gutes Heim wünscht und Gelegenheit hat sich in Schule weiter auszubilden in Tausch für leichte Hausarbeit. 1011 N. Central Ave., Chicago, Jll., Austin Station.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1563 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 745 Pine Grove Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 3 Personen in der Familie. 5330 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen, sowie ein Mädchen zum Aufwarten. Schmitz Restaurant, 1460 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß gut kochen können. Referenzen. 3612 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Nehmt Clark Str. oder Evanston Ave. Car bis Wilson Ave. oder telephonirt Edgewater 82. Mrs. Seng, 3166 Beacon Str. mido

Verlangt: Ein katholisches Dienstmädchen in reiferem Alter für Hausarbeit. Grocery Store 5358 Paulina Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Referenzen. Nachzufragen 4514 Forrestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 627 N. Maplewood Ave. midofrsa

Verlangt: Deutsche Frau als zweite Köchin. — 211 West 12. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Hummel, 12 Colorado Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für richtige Person. 5724 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 910 Milwaukee Ave., Fischmann. dmi

Verlangt: Eine gute Köchin, welche willens ist, Küchenarbeit mitzuthun. 884 Ost 51. Str. Heidelberg. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, tüchtig in aller Hausarbeit, sucht Stelle. Adr.: Mrs. Thomas, 213 E. Superior Str. mido

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann gut kochen. E. W., 624 Lyndale Ave. dmi

Gesucht: Erfahrene, selbstständige Köchin sucht Stellung im Restaurant, Business-Lunch vorgezogen. 40 Ogden Avenue. misajo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 288 West Erie Str., vorn, unten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle in katholischer Privatfamilie. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 71 Mohawk Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen.— 5041 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend eine Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen. 620 West Ohio Str.

Gesucht: Junge Frau geht aus zum Waschen und Reinmachen. 227 Chestnut Str.

Gesucht: Dame in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit kleiner Familie; mehr auf gutes Heim als Lohn gesehen. L. B. 124, Abendpost.

Gesucht: Ungarisch-deutsches und slavisches Mädchen sucht Arbeit; kann kochen, waschen und bügeln; $5 oder $6 per Woche. Bitte persönlich vorzusprechen 248 W. Huron Str., 1. Flat, Front.

Gesucht. Aeltere Frau, gute Haushälterin, sucht Stelle bei altem Wittwer; gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. Adr.: F. 172, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, bügeln und beim Kochen mithelfen. 4425 Wentworth Ave., hinten, Cottage.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 3844 LaSalle Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern; spricht deutsch und englisch. 195 Blackhawk Straße.

Gesucht: Nettes, 16jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit ohne Wäsche oder bei Kindern. 264 Blackhawk Str.

Gesucht: Gute, junge ungarische Köchin sucht Stelle als Köchin in Lunchroom oder Restaurant. Rosa Davis. 403 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; Lohn $5 bis $6. Schmidt, 1310 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch-englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; nicht unter $5. 124 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit im Saloon. 263 Center Str.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause oder einige Arbeit. 79 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit für Montag und Dienstag. 31 Goethe Str., oben.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit für Donnerstag und Freitag. 11 W. Beethoven Pl., hinten.

Gesucht: Junge Frau mit 8 Monate altem Kind sucht Stelle als Haushälterin; gutes Heim dem Gehalt bevorzugt. Persönlich vorzusprechen. 903 Roscoe Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 295 Blackhawk Str., oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 452 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Waschplätze bei der Woche. 177 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Wittwe sucht Haushälterinplatz bei alleinstehendem Mann oder bei Erwachsenen in guten Verhältnissen. 433 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Platz zum waschen. 918 Barry Ave., Shode.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Augusta Reutler, 572 W. Belmont Ave.

Gesucht: 2 deutsche hübsche Mädchen suchen Stelle in Küche, können kochen und am Tisch aufwarten. Bitte selbst vorzusprechen. 776 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. Mrs. Kolb, 9 Fair Place.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. 58 Freemont Str., hinten, unten.

Gesucht: Wittwe, ohne Anhang, sucht Stellung in Haushalt von kleiner Familie oder bei alleinstehendem Wittwer. 118 North Ave.

Gesucht: Ein deutsch-jüdisches Mädchen sucht zweite Stelle, am liebsten in Flat. 67 East 33. Str., Phone 8659 Douglas. mido

Gesucht: Deutsche Köchin, die gut backen und kochen kann, sucht Stellung. Braun, 342 E. 26. Straße.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht stetigen Platz für Hausarbeit, von 8 bis 3 Uhr. Bitte persönlich vorzusprechen. 4553 Halsted Str., hinten.

Gesucht: Zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung als zweites Mädchen in feinem Hause. Offerten erbeten. L. Pfeifer, 2303 N. Irving Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 94 Fremont Str., Hinterhaus. dmi

Perfekte Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. 209 Orchard Str. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen, 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicagos Erste u. „Aelteste" Schule. mido

Chicago's Einzige „Nationale Schule", 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted (Hochbahn).—Urkundl. Aelteste u. Bestgarantirte Engl. Schule f. Einwanderer im Staate. Geöffnet: Tags, Abends und Sonntags.

Die „Chicago Sprachschule" ist die beste, beliebteste und billigste deutsch-amerikanische Schule für Englischen Klassen- oder Privat-Unterricht für Herren und Damen und die einzige Schule, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. Probelektion frei. Anfragen um Aufnahme im Schulgebäude, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 2,5,9,12,16,19,23,26sep

Hedwig Rahn, 515 Roscoe Blvd., ertheilt gründl. Unterricht auf Zither, Violine, Mandoline, Guitarre 50c. Anfängern werden Instrumente frei geliehen. sp5—13

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12ag1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..................
Adresse..................
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2a*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2seplmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise spottbillig neues feines Parlor Set, Leder Schaukelstühle. 391 Lincoln Ave. 9sep1wX

Zu verkaufen: Kochofen und Heizofen, $5; eisernes Folding Bett, $3. 255 Clybourn Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 1228 Sheffield Ave., 3. Flat, Poyser.

Zu verkaufen: Fast neuer Garland Heizofen. 11 bei 14 Fuß Rug; umzugshalber. Nachzufragen 650 Melrose Str., oben.

Verschleuderte 3-Stück Parlor-Suit, sofort; Bargain. 727 Division Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein modernes Sideboard, Oak Finish, billig; beinahe neu. 557 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein Sideboard billig. 246 Bissell Straße. mido

Verkaufe prachtvollen Küchenofen, Leder-Couch, guten Teppich, Chiffonier, Leder-Schaukelstuhl, billig. 58 Fremont Str. midofr

Wegen Abreise sofort billig zu verkaufen: Kurze Zeit gebrauchte Möbel, 104 Sheffield Ave., Ecke Willow. dimi

Zu verkaufen: Vollständig möblirtes 7-Zimmer Flat; Miethe $20. Feine Gelegenheit für junges Ehepaar, um Haushaltung zu beginnen. 528 Van Buren Str. 3splw

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug,tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Gutes Upright Piano, $70 Baar. 289 Lincoln Ave. 9sep1wX

Dame verschleudert schönes Upright Piano; Bargain. 727 Division Str., nahe Western Ave.

$75 kaufen $300 Mahagoni Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 8splw

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger, $5.00 monatlich. 592 Wells Str. sp4—12

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vier echte Fox Terriers. 664 N. Halsted Str., 1. Flat, Front, hinten.

Zu verkaufen: 1000 Pfund schweres Pferd, billig. 1100 Milwaukee Ave.

Importirte Kanarienvögel 10 Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monate auf Probe. Goldfische 5c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 9sepX*

Zu verkaufen: Leichtes Pferd. 173 Rhine Str., nahe Fullerton und Western Ave.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine; billig. 642 Wells Str.

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Fahrrad und neue Zither. 151 Sedgwick Str., hinten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mzmifrsomo*

Zu verkaufen: Bargain, eichene Eis-Box passend für Gärtner oder Delikatessen-Store, hält 500 Pfd. Eis; $15, kostete $100 wenn neu. 2583 Evanston Ave., Phone Lincoln 1938.

Zu verkaufen: Backtrog, 7 Fuß lang, $3. Eisbox und andere Bäcker-Utensilien sehr billig. 42 S. Ann Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: $1800 Anleihe auf Farm; Sicherheit $4500. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebildete Damen und Herren von gutem Charakter werden freundlich ersucht sich der Bildung eines kleinen deutschen Klubs zur geselligen Unterhaltung anzuschließen. Adr.: F. 133, Abendpost.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Kloß & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 8sepmifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Kaffee-, Thee-Store, Ecke, wöchentl. Einnahme $150. Alle Fixtures neu, wenn sofort genommen billig. Fragt Morg. 9. 294 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Roominghaus, 16 Zimmer, alles besetzt, gute Lage, wenn sofort genommen $800, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

$325 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Delikatessen-, leichten Grocery-Store, werth $700, gutes Auskommen garantirt. Ein Eigenthümer, 5 Jahre daselbst. 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 59 Clybourn Ave.

Tüchtige Geschäftsfrau mit $1000 verlangt zur Uebernahme eines Hotels mit 56 Zimmern von unverheirathetem Herrn. Adr.: F. 171, Abendpost. mijon

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen Stores, überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Ein altetablirtes Kohlengeschäft wegen Sterbefall. 255 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 9splw

Zu verkaufen: Milch-Geschäft. 89 Cortland Str., nahe Leavitt. mido

Zu verkaufen: Meat Market, alter Platz. 302 Milwaukee Ave. midofrsa

$450, werth das Doppelte, kaufen wenn sofort genommen, die best gelegene, sich gut zahlende Corner Grocery und Delikatessen Store. Großes frisches Lager. Feine Fixtures. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Sprecht schnell vor wegen dieser seltenen Gelegenheit. 952 N. Albany Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str., Phone North 1442.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons mit und ohne Businesslunch von $400—$5500, 8 Delikatessen, 4 Grocerystores, 3 Bäckereien von $250 bis $3500. — Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, billige Rente. 314 W. Division Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery-Store; 4 Zimmer. 1233 N. Halsted Str. mija

Zu verkaufen: Eine Grocery, Ecke, an Austin Ave., Lumberdistrikt, nur $450. — Näheres 42 South Ann Straße.

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren und Notion Store, billig. 5419 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery Store. 313 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Barbershop, 4 Jahre am Platz. 1685 N. California Ave.

$165, billig für das doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen und stets gut zahlenden Zigarren-, Candy- und Notion-Store, feine Einrichtung, großer Vorrath Waaren, billige Miethe, mit 4 schönen Wohnzimmern, theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 1 und 5 Uhr, 722 West 47. Straße. dimi

Reduzirt auf $285, billig zu $500, kaufen wenn sofort genommen, stets gutzahlenden Grocery-Store, großer Vorrath Waaren, feine Einrichtung, billige Miethe, mit 6 schönen Wohnzimmern, theilweise Abzahlung gutes Leben garantirt. 5228 S. Ashland Avenue. dimi

Zu verkaufen: Butchershop mit vollständiger Einrichtung, nebst Pferd und Wagen. Zu erfragen: 363 West Chicago Ave. dimi

Achtung, Bäcker!—Käufer einziger Bäckerei in gutem Landstädtchen im südlichen Wiskonsin macht $100 Profit, wenn diesen Monat gekauft. Eigenthümer krank. Fred Schneeberger, Markesan, Wis. dimi

Krankheitshalber zu verkaufen: Ein gutgehendes Hotel mit 15 Zimmern, 50 Meilen von Chicago, Huntley Hotel, Huntley, Jll. somi

Zu verkaufen: Saloons, mehrere gute Ecken. — Anzufragen bevor 11 Uhr Morgens, National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. dimido

Wer sein Glück machen will.
Meine Kneipp'sche Kur-Anstalt soll und muß verkauft werden meines hohen Alters wegen; besteht seit fünfzehn Jahren guten Rufes; sämmtliche Apparate, Einrichtungen und guter Wille, offerire ich heute zu $1500 (welches kaum ⅓ des Werthes ist). Die Einnahmen letzten Jahres waren zirka $10,000; dieser Betrag kann sofort verdoppelt werden. Ein großes massives Backsteinhaus, 16 Zimmer, möblirt und völlig ausgestattet, Wohnung nebst Garten; Miethe $35 den Monat (Neben-Spesen unbedeutend); zentrale Lage, gut arrangirt; keine Konkurrenz; keine Schulden; keine Uebung nöthig; fortwährend viel zu thun, und alles in bester Ordnung. Ist eine Goldgrube für den passenden Mann oder Frau. Um nähere Auskunft bitte man rasch vorzusprechen, 2011 Wabash Ave., Chicago. 6sp*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Zur Gründung eines sicheren und rentablen Geschäftes mit eingeführter Kundschaft suche ich einen Herrn mit $1000 Kapital als Theilhaber. Kaufmännisches Wissen ist nicht erforderlich. Mit Leichtigkeit ist zu verdienen $100 per Woche. Zuschriften adressirt: F. 150, Abendpost. midofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Butcher Shop billig. Im Grocery Store. Gute Lage. 502 Austin Ave.

Zu vermiethen: Schönste Wohnung und Blumengarten, zweiter Stock, 6 Zimmer, an kleine Familie. 2055 W. Congreß Str. 9sep1wX

Zu vermiethen: Kleiner Laden mit Wohnung. 100 Willow Str. midofr

Zu vermiethen: $12, 4-Zimmer Eck-Flat. 222 Garfield, Ecke Seminary Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, $9. 3550 Süd Marshfield Ave. Anzufragen: 6219 Aberdeen Str. dmi

Zu vermiethen: Kleine Läden unter 55. Straße-Station der Südseite Hochbahn, passend für Schuhmacher und Schneider. 5splw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ein oder zwei Herren können schön möblirtes Zimmer haben in kleiner Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Freundliches, sauberes Bettzimmer an gebildeten Herrn. Alle Bequemlichkeiten, gute Nachbarschaft, $1.25 per Woche. 360 Webster Ave., 2. Etage, nahe Burling Str. 9sep1wX

Mädchen oder Frau findet gute Schlafstelle bei Wittfrau. 728 S. Morgan Str.

Oesterreichisch-ungarische Familie wünscht Boarders oder Roomers. 132 W. Erie Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 326 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für Zwei; Kost wenn gewünscht. 156 Weed Str., Ecke Halsted, eine Treppe.

Zu vermiethen: Frontzimmer; gute deutsche Board. 637 Larrabee Str., 3. Flat. mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, einfache oder doppelte. $1.25 aufw. Modern, Gas und Bad. — 407 N. Clark Str. mido

Roomers und Boarders verlangt. Room und Board $5 die Woche. 134 W. Harrison Str. 9sep1wX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer. 119 East 33. Straße. dimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Room und Board. 356 Clybourn Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: An N. Ashland Ave., 9-Zimmer-Residenz, Wasserheizung, Lot 37½ bei 125, wird verkauft zu einem Schleuderpreis. mija
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 41 Grove Court für $3300, es ist $3500 werth. 9sep1wX
— August Torpe, 147 E. North Ave. —

Zu verkaufen: 422 Sedgwick Str. für $2700, es ist $3500 werth. 9sep1wX
— August Torpe, 147 E. North Ave. —

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Steinfront Flatgebäude mit 3—6 Zimmer-Wohnungen nahe Grace Str. und Sheffield Ave. Preis $8000. midofr
— Aug. Torpe, 147 E. North Ave. —

Muß verkauft werden innerhalb 3 Tagen, wegen Gerichtsverkauf, 2-stöckiges Brick- und Frame-Gebäude, jährliche Miethe $360, Preis $2150. — Das Haus ist 106 Rees Str. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. midofr

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsvertheilung, großer Bargain. 2-stöckiges Brick- und Frame-Gebäude mit 4- und 5-Zimmer-Wohnungen, Preis $2500 oder macht Offerte.
Das Haus ist 529 Wieland Str., nur 3 Block vom Lincoln Park.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. midofr

Zu verkaufen: Modernes 2stöckiges Steinfront-Flatgebäude, Edgewater Ave., nahe Clark Str., $6000. midofr
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Cottage in gutem Zustand, eben gemacht und bezahlt. $1800. Claremont nahe Roscoe. 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1844 N. Marshfield Ave., nahe Roscoe. 2-stöck. und Basement Frame, Miethe $30. Nur $3200. — Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutes zweistöckiges Frame- oder Brick-Gebäude, Nordseite. Angebote unter O. 710 Abendpost. 4sep1wX

Seeley Ave., nahe Addison, Ecke von Alley, 5 Zimmer Frame Cottage mit Attic und Basement, Bad, heißes und kaltes Wasser, Zement-Seitenweg. In ausgezeichnetem Zustand sowohl innen wie außen. Großer Stall hinten auf der Lot. Preis $2675. $975 Baargeld nothwendig. 26agmifr4w
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, $800 baar kaufen 6-Zimmer-Cottage, hohes Basement, 50 Fuß Lot, Albany Ave. nahe Belle Plain Ave. Preis $2600 oder für beste Offerte zu haben. Zu erfragen sami
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: $6000 kaufen elegante, neue moderne 2-Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Eichen-Trimming, elektrisches Licht, Furnace-Heizung, Zement-Floor, Waschzuber, 28 Fuß Lot, bequem zur Hochbahn und Straßen-Car; nehme leere Lot als Theilzahlung. Sprecht vor. samifr
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement. $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimija*

Nordwestseite.

— Bargains in feinen Lotten! —
Eine wunderbare Gelegenheit für ein Heim oder eine Geldanlage.
Belden Ave. Lots, 32 bei 125, nur $425.
Lyndale Avenue Lots, 32 bei 125, nur $450.
Auf monatliche Zahlungen, wenn gewünscht.
Diese breiten und feinen Residenz Lots sind nahe Lawndale Ave. gelegen, ein Block südlich von Fullerton Ave.
Zur Beachtung für Mitglieder der Gemeinde der neuen Jehova Kirche und Schule: Diese Lotten sind ½ Block östlich von Kirche und Schule gelegen.
C. S. Reeros,
—1460 Humboldt Boulevard—
Südwest-Ecke Milwaukee Ave. Logan Square.
midofrsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick, 4—6 Zimmer Flats in gutem Zustand. $3000. Auf Abzahlung. Nachzufragen 1022 Le Moyne Str.

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave.-Cars und 10 Minuten Weges von Logan Square-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. 8splw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: — — — — — —
Neue Brick-Cottages auf 30 Fuß breiten Lotten.
Fertig zum Einziehen.
—Nur $200 baar, Rest monatlich.—
Werdet unabhängig und eignet Euer eigenes Heim.
Diese neuen Häuser sind gelegen an Trumbull und St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. Sie enthalten sechs große Zimmer und Bad und jede moderne Einrichtung.
Prachtvolle Dekorationen.
Großer Dachboden und Basement, aber das Beste von Allem ist die große Lot — 30x125 Fuß — wodurch 9 Fuß Raum zwischen jedem Gebäude ist.
Offen zur Ansicht täglich einschließlich Sonntag.
Nehmt Chicago Ave. Car bis Trumbull Ave. und geht ein Block südlich. Kommt und seht sie.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str. sp5—13X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude an Armour Str., nahe Ohio Str., 2 Lotten, 50 bei 178, bringt $1056 jährlich. Genug Platz, 2 Häuser darauf zu errichten. Orden, 531 W. Superior Str. dmi

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1splm

Südseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage an Fifth Ave., billig. Julius Knirim, 5354 S. Western Ave. 8sp,1wX

Zu verkaufen: Ein vier Flat Framehaus, $528 Miethe, alles im besten Zustande, muß schnell verkauft werden, das höchste Angebot nimmt es. Nachzufragen bei Francis Wentzel, 918 W. 50. Str., nahe Halsted. di—fr

—Neue Subdivision!—
Rockwell Str., Washtenaw Ave., 53. bis 55. Str., drei Blocks westlich von Western Ave., 5c Fahrgeld nach der Stadt. Jede Lot ist 37½x125 Fuß und wir machen Euch besonders auf die sehr niedrigen Preise aufmerksam. Leichte Bedingungen.

Rockwell Str., Ostfront, 37½ Fuß........	$300
Talman Ave., 37½ Fuß..................	200
Washtenaw Ave., 37½ Fuß...............	200
55. Straße, Südfront, 37½ Fuß..........	375

Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Straße. 6splwX

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 15. September.
18agX*

Zu verkaufen: Wisconsin Land ohne Gebäude. 400 Acker gutes Land nahe Stadt, $20 per Acker, Property in Tausch. — 80 Acker in Michigan, nahe Stadt, gutes Land, Gebäude, Stock und Ernte, $3500.
—H. C. Peo & Co., 1514 N. Troy Str.—

Zu verkaufen: In Indiana, eine gute 40 Acker Farm mit Ernte, 1 Acker Holz, 3 Acker Wiesen, Rest Pflugland, für $1200. Peters, 181 West Lake Straße.

Zu verkaufen oder vertauschen: Texas Farmland für Chicago Grundeigenthum. Julius Knierium, 5354 Western Ave. 8splwX

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. 13aglmX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee, Großer Whaleback-Dampfer „Columbus", 9:30 Vorm. täglich. 10:00 Vorm. Sonntag und Arbeitertag. Letzte Wasserfahrt am 7. Sept. Nacht-Dampfer 9:00 Uhr Abds. täglich; 8:00 Uhr Abends beginnend 8. Sept. Nachmittags-Dampfer 2:00 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. — Nach White Lake, Freitag und Samstag, 7:45 Abds.; Montag 8:00 Abds. Letzte Reise 7. Sept.—Nach Marinette, Menominee, Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, Mittwoch 2:00 Nachm.—Nach Kewaunee und Sturgeon Bay, Mittwoch und Samstag, 2:00 Uhr Nachm.—Nach Sheboygan und Manitowoc, 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 76. R. C. Davis, G. A. P. 3sp*

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic.

Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1718 Harrison. 6my*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6in,samomido*

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
Muß noch 95 Passagiere haben um Kontrakt zu füllen.
$17 Ozeanfahrt, III. Klasse.
$45 II. Kajüte.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,X,bis

Schiffskarten
— nach —
Fiume, $20.00 Agram, $21.20
Wien, $23.00 Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00 Prag, $24.00
Temesvar, $23.70 Lemberg, $25.60
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.
26ag—15sp*X

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Schiffskarten
Letzter Monat zur billigen Rate.
$20 nach Europa. Wien, Prag, Budapest.
$28.00 (Schnelldampfer). — Hamburg, Bremen, Antwerpen.
3. Klasse. Einzelzimmer mit 2—4 Betten.
OTTO JILOWSKY.
192 S. Clark Str. Sonntag 9—1.
25ag*X

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 350 zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 15. Septbr.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str. Kemper Bldg., Zimmer 5. spt7—14X

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4ja,samomi*

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Muley Hafid.

Ueber die Politik Muley Hafids des so weit erfolgreichen Bewerbers um den Sultansthron von Marokko, schwebt ein gewisses Dunkel, da er seine Erhebung auf den Thron einer Bewegung verdankt, die mit seinen früheren Aeußerungen im Widerspruch steht und der er unmöglich die Leitung seiner Politik überlassen kann. Das ist die Feindschaft gegen die Fremden. Wie er sich aus diesem Widerspruch herauswinden wird, das ist das Räthsel der Zukunft. Dagegen liegt die Persönlichkeit Muley Hafids, sein Charakter und seine Vergangenheit ziemlich offen da; die Abgesandten, die er nach Europa, insbesondere nach Paris und Berlin geschickt hat, haben es sich angelegen sein lassen, recht viel von ihm zu erzählen. So hat Ben Asus, einer der Abgesandten, der zugleich ein langjähriger Freund Muley Hafids ist, ihn einem Besucher in folgender Weise geschildert:

Die Angehörigen der Alauyin, das heißt der Sultansfamilie von Marokko, die ihre Abstammung von Ali, dem Schwager und Schwiegersohn des Propheten ableitet, besuchen nach altem Herkommen die Hochschule der Blaed Hamar. Das ist eine Kabyle in der Gegend von Marrakesch. Dort erhalten die Prinzen des Sultanshauses, sofern sie ausreichende Begabung besitzen, von früher Kindheit an ihre Ausbildung und Erziehung. Während Abdel Asis als verzogener Muttersohn nicht die erforderlichen Geisteskräfte besaß, um eine Hochschulbildung zu erlangen, besuchten die beiden anderen Söhne des verstorbenen Sultans Muley Hassan, Muley Hafid und Muley Kebir, die Schule in Blaed Hamar. Der hochbegabte Muley Hafid besuchte die Schule bereits von seinem fünften Lebensjahre an. Nachdem er in den Elementarfächern seine Ausbildung erhalten hatte, widmete er sich mit gutem Erfolge dem Studium der arabischen Sprache. Europäische Sprachen werden auf der Hochschule nicht gelehrt. Wie es von jedem gelehrten Araber erfordert wird, lernte Muley Hafid den Koran auswendig und widmete sich dem Studium nicht nur der Rechtsgelehrsamkeit, sondern auch der Algebra, Astronomie, Geographie, der Geschichte, Naturwissenschaften und Philosophie. Der arabischen Literatur, insbesondere den Klassikern, widmete Hafid besonderen Fleiß, so daß er heute als Autorität auf dem Gebiete der arabischen Poesie und Literatur gilt. Er beherrscht die arabische Gelehrtensprache in Wort und Schrift meisterhaft. Besondere Werthschätzung genießt Muley Hafid auch als Interpret und Kommentator des Korans, das heißt derjenigen Worte Muhammeds, die nicht als von Gott eingegeben, sondern als Ausflüsse seines persönlichen Geistes gelten. Seine poetischen — er ist auch Dichter — und philosophischen Werke werden zur Zeit in Kairo gedruckt und werden demnächst im Buchhandel erscheinen. Hervorragende Kenntnisse besitzt Muley Hafid auch auf dem Gebiete der Geschichte. Man kann von ihm sagen, daß er das ganze Wissen arabischer Gelehrsamkeit beherrscht.

Muley Hafid besuchte die Universität der Blaed Hamar bis zu seinem zwanzigsten Lebensjahre. Er bestand seine Prüfungen mit Auszeichnung und erhielt für seine wissenschaftlichen Leistungen mehrere Diplome. In Marrakesch, wo der Sultanssohn alsdann seinen Aufenthalt nahm, setzte er seine wissenschaftlichen Studien fort. Er sammelt noch heute gern einen Kreis gelehrter Freunde um sich, mit denen er sich über wissenschaftliche Fragen unterhält. Während dieser Unterhaltungen und auch während der Mahlzeiten hat Muley Hafid stets Bleistift und Papier zur Hand, um Verse und philosophische Gedanken niederzuschreiben. Auch liebt er es, seinen Freunden Fragen aus dem Bereiche der von ihm beherrschten Wissenschaften vorzulegen, die er alsdann in der ausführlichsten Weise beantwortet.

Trotz seiner hohen Abstammung und trotz der geistigen Begabung, durch welche der jetzt 31jährige Sultan Muley Hafid seine Umgebung überragt, ist er frei von Stolz und Hochmuth. Er ist leutselig gegen Hoch und Gering und nimmt durch sein freundliches Wesen jeden, der ihm entgegentritt, sei es ein Einheimischer, sei es ein Europäer, für sich ein. Dem durchdringenden Blicke seiner großen schwarzen Augen hält selten jemand stand. Hafid ist ein Mann, von dem eine große suggestive Kraft ausgeht, er weiß zu überzeugen und seinen Willen denen einzuflößen, mit denen er verhandelt. Was seine körperlichen Eigenschaften anbetrifft, so bezeichnet ihn Ben Asus als fast so groß wie er selbst, der ein Hüne von Gestalt ist. Muley Hafid ist von wohlgestaltetem, ebenmäßigen Körperbau. Kopf- und Barthaar sind glänzend schwarz, an den Schläfen trägt Muley Hafid kleine Löckchen (Noadr). Seine Kleidung ist die des vornehmen Arabers und stimmt vollkommen mit der überein, die die Berliner Gesandten tragen. Mäßig im Essen und in allen Leibesübungen wohl erfahren, verfügt Muley Hafid über eine große Muskelkraft. Seine Mäßigkeit ist nach europäischen Begriffen erstaunlich. Er nimmt täglich nur eine Hauptmahlzeit, eine kräftige Mittagsmahlzeit, ein. Früh zwei Glas Milch und Abends ein Glas Thee sind außerdem das Einzige, was Muley Hafid zu seiner Nahrung bedarf. Vollblütig und von frischer, gesunder Gesichtsfarbe gilt Muley Hafid als ein sogenannter hübscher Mann. Wie den Alkohol meidet er auch den Tabak. Seine zahlreichen Kinder haben in ihm einen strengen, aber liebevollen Vater.

Muley Hafid liebt den Sport und die Leibesübungen. Wie für Soldaten und militärische Uebungen hat er besonderes Interesse für Pferde und Reitkunst. Er besteigt trotz der Abmahnungen seiner Umgebung die wildesten Berber-Rosse und weiß sie zu bändigen. Jede Woche geht er mit seinen Freunden auf die Jagd. Er ist ein passionirter Jäger und guter Schütze, der selten sein Ziel verfehlt.

Der militärische Sinn Muley Hafids steht unter der Herrschaft der humanen Gedanken, die er durch seine Studien in sich aufgenommen hat. Er ist, wie auch aus seinen von Menschenliebe und kosmopolitischer Gesinnung erfüllten Schriften hervorgeht, ein Feind des Krieges und des Blutvergießens. Die Marokkaner wie die Europäer, die Muley Hafid durch persönlichen Verkehr kennen gelernt haben, halten ihn für einen Mann, von dem nicht nur Marokko, sondern auch die Träger und Pioniere europäischer Kultur, welcher Nation sie auch angehören, das Beste zu erwarten haben.

Der Gedanke liegt nahe, daß diese Schilderung aus dem Munde eines Freundes und Vertrauten eine allzu schmeichelhafte ist, aber auch die Berichte von Fremden, die mit Muley Hafid Verkehr gehabt haben, sind des Lobes voll. So hat ein deutscher Kaufmann, der früher in Marrakesch ansässig war und vor einiger Zeit nach Deutschland zurückgekehrt ist, der „D. Marokko-Korr." Folgendes geschrieben:

Muley Hafid besitzt ein sehr sympathisches Aeußere, er ist, wie bereits mehrfach berichtet, von hoher, imponirender Gestalt, und man fühlt sofort, daß man den geborenen Herrscher, einen Sprossen des großen Muley Hassan, vor sich hat. Einfach erzogen, lebt er heute noch, obwohl ihm alle Genüsse eines schwelgerischen orientalischen Lebens zur Verfügung stehen, äußerst bescheiden. Seine Kleidung ist gediegen und einfach. Seine Fremdenfreundlichkeit ist bekannt.

Da Muley Hafid noch nicht zu seiner jetzigen hohen Würde erhoben worden war, konnte ich ohne höfisches Zeremoniell mit ihm verkehren; die Einfachheit der Räume, in denen der Empfang stattfand, war oft geradezu verblüffend. Er saß nach maurischer Art auf einem Teppich, umgeben von einigen Freunden. Ab und zu kamen einflußreiche Persönlichkeiten, große Kaids oder Sherifen, die ihm ihre Aufwartung machten.

Wenn man die scharfen Gegensätze zwischen Islam und Christenthum, den stolzen Fanatismus, den oft Mohammedaner den Christen gegenüber an den Tag legen, kennt, so fällt die von Muley Hafid im Verkehr mit Europäern geübte Toleranz wohlthuend auf. Meistentheils wurde bei den Zusammenkünften der beliebte grüne Thee kredenzt, und niemand stieß sich nach dem Beispiel des Gastgebers daran, daß unter der erlauchten Versammlung ein Christ war.

Muley Hafid ist sehr wißbegierig. Er erkundigte sich stets nach den bekannt gewordenen Neuerungen der Technik, fragte mich nach allen Einzelheiten und zeigte kritisches Verständniß und scharfes Urtheil in allen Fragen, die im Gespräch berührt wurden. Er selbst genießt in der mohammedanischen Welt einen bedeutenden Ruf als Dichter und hat stets Schreiber zur Seite, die seine Gedanken aufzeichnen. Wie vielseitig sein Geist arbeitet, hatte ich Gelegenheit wahrzunehmen, als er mitten in einer angeregten Unterhaltung, an der er sich eifrig betheiligt hatte, seinen Schreibern Poesien diktirte.

Seine Hauptpassion ist die Jagd. Er steht keinem Marokkaner in der Reit- und Waffenkunst nach. Seine Haushaltung ist sparsam, der Harem sehr klein.

Infolge meiner persönlichen Beziehungen zu Muley Hafid standen wir in reger Geschäftsverbindung. Ich lieferte ihm Möbel, Kleidungsstoffe, Gebrauchsgegenstände usw. Er handelte sehr um die Preise, ein gutes Zeichen gegenüber seinem Bruder Abdel Asis, der das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinauswarf. Das Theuerste und Kostbarste war ihm gerade gut genug. Wie weit er und seine Minister die Verschwendung trieben, zeigen die traurigen Finanzverhältnisse des Landes. Unter Muley Hafid wird eine ähnliche Wirthschaft nicht Platz greifen können. Er selbst ist ein großer Rechner und gibt kein Geld aus, ehe er nicht bestimmt weiß, für was es ist und ob er nicht übervortheilt wird. Als einst in dem von ihm bewohnten Palast Aenderungen ausgeführt wurden, zahlte er allabendlich die Löhne den Arbeitsleuten selbst aus. Ich lieferte ihm einst für seinen Palast einen prächtigen Kronleuchter aus Kristallglas, der derartig seine Freude erregte, daß er stundenlang beim Anbringen des Leuchters zugegen war, selbst mit Hand anlegte und mich nicht eher entließ, als bis der Kronleuchter vollständig an Ort und Stelle angebracht war.

Im Interesse des Landes und im Interesse des europäischen Handels wäre es zu wünschen, daß Muley Hafid, der durch eine spontane Volkskundgebung auf den Schild erhoben wurde, auch von den Mächten anerkannt würde. Wenn ein Mann in Marokko berufen ist, Ruhe und Ordnung zu schaffen, so ist dies Muley Hafid. Er ist ein ausgezeichneter Menschenkenner, der jeden einzelnen ganz genau zu nehmen weiß und ihn auf den richtigen Posten stellt. Die deutschen Kaufleute Marrakeschs, sowie diejenigen der südlichen Küstenstädte, haben seiner Umsicht vieles zu danken. Nach den Ereignissen von Casablanca ließ er die gesammte deutsche, sowie die übrigen europäischen Kolonien Marrakeschs in größter Sicherheit nach der Küste geleiten. Wenn man die durch das rücksichtslose Vorgehen der Franzosen in Casablanca hervorgerufene Gereiztheit der südmarokkanischen Stämme kennt, so muß man sich wundern, wie es Muley Hafid gelungen ist, die erregten Gemüther im Zaume zu halten.

Daß Muley Hafid die Deutschen so rücksichtsvoll behandelte, erklärt sich nicht bloß aus seinem Karakter, sondern wohl auch aus dem Umstande, daß von den Deutschen keine Beeinträchtigung der Unabhängigkeit Marokkos zu fürchten ist, wie etwa von den Franzosen. Auf französischer Seite hat man allerdings aus der besonderen Beliebtheit der Deutschen geschlossen, daß Deutschland durch Muley Hafid gegen Frankreich arbeite. Es bedarf dieser Verleumdung nicht, um das verschiedene Verhalten der Marokkaner gegenüber Franzosen und Deutschen zu erklären.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Alte Gebräuche auf dem Hunsrück.

Von Fritz Stoffel.

Durch die jüngst eröffnete Bahnstrecke Boppard-Simmern ist der Hunsrück nunmehr auch von Norden her dem allgemeinen Verkehr erschlossen worden. Große Veränderungen sind dort oben auf der Hochebene vor sich gegangen, seitdem vor fast 20 Jahren die erste Eisenbahn ihren Weg auf den Hunsrück gefunden hat. Die Hunsrücker wagen jetzt den Flug in die weite Welt, und mehr und mehr suchen auch Fremde das bisher so wenig bekannte Gebirge auf. Die Folgen dieses allgemeinen Verkehrs sind wachsender Wohlstand und eine Umformung aller Lebensverhältnisse. Leider geht aber auch hier mit der allgemeinen Umwälzung nach und nach ein gutes Stück alten Volksthums verloren; dem wirthschaftlichen Aufschwunge muß, wie überall, die Poesie weichen. Und gerade der Hunsrück hatte in seiner Abgeschlossenheit an alten Sitten und Gebräuchen so manche Erscheinung herausgebildet, an der ein wahrer Freund echten Volksthums seine helle Freude haben konnte. Von diesen alten Sitten stirbt eine nach der andern, von den Bewohnern des Hunsrücks selber kaum bemerkt, aus, und in wenigen Jahren wird kaum noch eine Spur davon anzutreffen sein.

Höchst eigenartig waren (und sind zum Theil noch jetzt) die Umstände, unter denen sich eine Feldauktion vollzog. Wenn ein Hunsrücker erbtheilungshalber oder aus irgendwelchen andern Gründen sich veranlaßt sah, sein Feld ganz oder theilweise versteigern zu lassen, so bedeutete das für die Gemeinde immer ein besonderes Fest. Manche Ehemänner beklagen sich in unserer Zeit oft über die Praktiken der Geschäftsleute, womit sie es verständen, namentlich den Frauen das Geld aus der Tasche zu ziehen, als da sind verführerische Anpreisungen, verlockende Schaufenster usw. Aber alle Geschäftsklugheit unserer Kaufleute reicht doch kaum heran an die Pfiffigkeit der Hunsrücker Bauern bei einer Feldauktion. Wenn der Wirth seine Gaststube für die Versteigerung hergerichtet hatte, dann fuhr der Eigenthümer des zu versteigernden Feldes vor dem ländlichen Gasthause vor. Große Kisten und Truhen wurden von dem Wagen abgeladen und in die Wirthsstube gebracht. Was sollen diese Kisten bedeuten? Nur noch eine Stunde, dann kommt der Notar, der die Versteigerung leitet, mit seinem Ausrufer, und der geheimnißvolle Inhalt der Truhen wird schon an's Tageslicht kommen. Endlich sind alle Betheiligten zur Stelle. — Die Kaufbedingungen werden von dem Notar vorgelesen, das erste Ackerstück wird aufgeboten. „Wieviel davor?" dröhnt die Stimme des Ausrufers über die Köpfe der Bauern hinüber. „100 Thaler!" ruft es aus irgendeiner Ecke. Im Nu wird von Kiste Nr. 1 der Deckel gehoben; zwei flinke Hände fassen hinein, und was bringen sie zum Vorschein? Nichts als 3-Pfennig-Brötchen! Und das erste dieser Brötchen fliegt als Dank dem ersten Bieter mit Grazie in die Hände, in den Schoß oder an den Kopf. 101 — 102 — 103 Thaler! In immer schnellerm Tempo erfolgen die Gebote, und immer schneller fliegen die Brötchen durch den Saal. Immer hitziger wird der Kampf der Angebote und der Brötchen, die als Wurfgeschosse die Stube oder den kleinen Saal durchkreuzen. 200 Thaler — 205 Thaler! Mancher Bauer, der sich in das betreffende Ackerstück „festgebissen" hat, weil es an sein Grundstück grenzt, ist schon glücklicher Besitzer von einem Dutzend Brötchen; aber da sind auch noch andere Brötchenliebhaber, und um eines Brötchens willen bietet auch wohl der Tagelöhner, der gar nicht die Absicht und auch nicht die Mittel hat, das betreffende Ackerstück zu erwerben. Endlich bietet kein Mensch mehr; der letzte Bieter erhält sein Brötchen, und der Acker oder die Wiese wird ihm zugeschlagen. Das zweite Ackerstück wird ausgeboten, und der Kampf der Brötchen und Angebote kann auf's Neue beginnen.

Wenn man bedenkt, daß bei einer einzigen Versteigerung oft 40 und mehr Parzellen veräußert wurden, wenn man sich weiter vergegenwärtigt, daß bei jedem einzelnen Aufgebot schon des Brötchenspasses halber mit einem recht niedrigen Angebot begonnen wurde, so kann man sich denken, welche Unmenge von Brötchen bei einer solchen Gelegenheit umsonst verabfolgt wurden. Dabei war es der Stolz der Bauern, möglichst viele Brötchen mit nach Hause zu bringen; bildeten sie doch die „mildernden Umstände" für den Hausvater, wenn er über den Termin der Versteigerung hinaus bei einem leichten Mosel-, Nahe- oder Rheinwein im Wirthshause sitzen blieb. Mein Großvater, der für Hunsrücker Verhältnisse nicht unbegütert genannt werden konnte, brachte regelmäßig einen „ganzen Kittel voll" Brötchen mit nach Hause. Manchem hat allerdings auch zuweilen die Sucht, vor seiner bessern Hälfte oder bei seinen Mitbürgern zu glänzen, einen bösen Streich gespielt. Um eines Brötchens willen wagte er, wenn die Parzelle schon recht hoch getrieben war, noch ein Gebot und — blieb darauf hängen! Vier Jahre lang hatte das Bäuerlein mit dem so erworbenen Brötchen sein „Kratzen", denn in vier jährlichen Zielen mußte das Grundstück bezahlt werden, und der Bauer mußte es sich oft sehr sauer werden lassen, wenn er seine Ziele pünktlich bezahlen wollte. Hatten denn die Brötchen wirklich solche Anziehungskraft? Für die betheiligten Männer bedeutete der Brötchenhandel am Ende kaum mehr als einen Sport. Im übrigen darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Hunsrücker Bauern vom Jahre 1830 neben ihrem gesunden Graubrot Weißbrot kaum zu sehen bekamen. War es für mich doch in meiner Jugend noch die höchste Freude, wenn mir die Mutter von dem Wochenmarkte ein Brötchen für 3 Pfg. mit heimbrachte! Man kann sich also vorstellen, mit welchem Vergnügen Mutter und Kinder den heimkehrenden Vater begrüßten, wenn er mit einem Kittel voll Brötchen, die „in der Stadt" gebacken waren, angezogen kam. Uebrigens konnten auch die Frauen untereinander, wenn ihre Männer reich beladen zum Neste zurückkehrten, erbaulich die „Tüchtigkeit" ihrer Eheherren rühmen.

Um das Jahr 1840 wurden aber die Männer plötzlich „des trockenen Tones" satt. Das Brötchengeschäft hatte sich überlebt, und ein findiger Versteigerer kam auf den Gedanken, die Köpfe der Bauern durch Alkohol unternehmungslustig zu machen. Er ließ also zu Beginn der Versteigerung verkünden: „Brötchen werden nicht mehr zugeworfen; dafür opfere ich aber für jeden Thaler, der umgesetzt wird, zehn Pfennig, die in Wein vertrunken werden sollen, und zwar soll mit dem billigen Trunke sofort begonnen werden". Gesagt — gethan! Sogleich setzten der Wirth und seine bessere Hälfte große, je fünf Maß haltende Krüge Wein auf den Tisch, dazu die nöthigen Gläser, und das Zechen konnte beginnen, und es begann wirklich, und zwar nicht schlecht. Damit der Wirth nicht „mogeln" konnte, bestellte der Versteigerer einen Vertrauensmann zur Kontrolle. Dieser Vertrauensmann — ein angesehener Bauer — ging zur nächsten Hecke und schnitt einen Stecken von der Länge eines Fußes ab. Der Stab wurde dann der Länge nach gespalten; die eine Hälfte bekam der Wirth und die andere behielt der Vertrauensmann. So oft nun der Wirth einen Krug Wein aus dem Keller brachte, setzte er ihn zur Kontrolle vor den Vertrauensmann und überreichte diesem gleichzeitig eine Hälfte des Stabes. Der Vertrauensmann legte die beiden Hälften genau aufeinander und schnitt für jeden Krug eine Kerbe in das Holz, und zwar so, daß auf beiden Hälften der Einschnitt sichtbar war. Die Abrechnung gestaltete sich dann am Schlusse der Versteigerung äußerst einfach: Wirth und Vertrauensmann legten ihre Stäbchenhälften einfach zusammen, und dann mußten die Kerben genau übereinstimmen. Eine „Mogelei" des Wirthes war also einfach ausgeschlossen. Dieser Brauch lebt übrigens noch heute, und der Hunsrück dürfte am Ende nicht die einzige Gegend sein, wo das Kerbholz, das heute in bildlicher Rede noch so häufig auftritt, noch wirklich vorkommt.

Es waren oft ganz bedeutende Summen, die bei einer solchen Versteigerung in Wein umgesetzt wurden, und die Unternehmungslust der Bieter stieg gewaltig bei zunehmendem Weingenuß. Und da mag sich manches Bäuerlein am andern Morgen bedenklich hinterm Ohr gekratzt haben, wenn es sich erinnerte, daß es einen Acker erstanden hatte, dessen Kaufpreis mit seinen sonstigen Geldverhältnissen schlecht in Einklang zu bringen war. Den Höhepunkt erreichte die Versteigerungsfestlichkeit aber gewöhnlich erst dann, wenn der Notar abgezogen war und man die Mützen wieder aufsetzen durfte. Dann fing erst die Gemüthlichkeit an, und der sonst so stille Hunsrücker Bauer wurde ausgelassen und sogar witzig, die „Sprünge", die dann gemacht wurden, wären kaum alle aufzuzählen. Jedermann war bei dem festlichen Gelage willkommen: der Briefträger, der Flurschütz, der Polizeisergeant, der mit seiner Aufmerksamkeit 27 Dörfer betraute — und vor allen Dingen die liebe Jugend bis herunter zum sechsjährigen Knirps. Die Jugend getraute sich allerdings nicht in die Wirthsstube; sie hatte darin auch kaum Platz. Aber draußen vor der Hausthür im Schnee — die Versteigerungen fanden nur im Winter statt — floß der Wein nicht minder reich als in der Gaststube, und mancher Hunsrücker Junge schlug unfreiwillige Purzelbäume auf dem weichen Erdboden, bis endlich der gestrenge Herr Lehrer erschien und die muthwilligen Buben nach Hause jagte.

Männer
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.
Der beste Platz im Nordwesten, wo Sie am schnellsten und billigsten kurirt werden können, ist Dr. Tillotson. Ehrenhafte, sorgsame Behandlung, neue, fortschrittliche Behandlung, experte Geschicklichkeit, schnelle Kuren, mäßige Gebühren. Schriftliche Garantie in jedem Falle.
Schwache Männer mit Absonderungen, die sie zur Arbeit, für das Geschäft, für Studium unfähig machen, wodurch die Kräfte leiden, sind eingeladen, diesen großen Spezialisten zu konsultiren.
Spezial Krankheiten: Schwellungen, entweder schmerzhaft oder anderweitig, Hindernisse und alle Haut- und Blutkrankheiten schnell kurirt. Bruch kurirt, und keine Bezahlung bis kurirt.
Blutvergiftung alle Geschwüre am Körper oder an den Gliedern schwinden bald, und Ihr Blut wird in weniger Zeit als irgendwo und zu geringeren Kosten kurirt.
Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen Ich heile diesen Feind der Kraft und des Wohlseins. Keine Schmerzen. Merken Sie sich, daß wenn Sie jemals behandelt und nicht kurirt wurden, so wurden Sie niemals von dem weltberühmten Dr. Tillotson behandelt, denn sonst wären Sie gesund.

Der Meister-Spezialist.
Warum Geld unnütz ausgeben und verschiedene Aerzte konsultiren. Gehen Sie zuerst zum Meister-Spezialisten, lassen Sie sich von ihm kuriren und vermeiden Sie die Experimente mit unerfahrenen Aerzten.
Eine Woche freie Probe-Behandlung
Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Allen gegeben, damit sie die Behandlung des Dr. Tillotson versuchen und ausfinden können, daß sie die beste ist, ehe sie ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Zögern Sie nicht. Kommen Sie heute. Jeder Zug bringt Jemand aus der Ferne, um kurirt zu werden.
Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.
Konsultiren Sie frei den Meister-Spezialisten wegen aller Krankheiten, in denen Sie sich nicht gern an den Familienarzt wenden wollen, wie Absonderungen, Bruch, Beschwerden, Pusteln, üble Angewohnheiten, böse Träume, Magenleiden, Herzschwäche, Hämorrhoiden, Verstopfung, Katarrh, Schlaflosigkeit, Ruhelosigkeit, theilweise Taubheit, Eczema, Hautkrankheiten, Nierenkrankheiten u. s. w.
Des Meister-Spezialisten Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Konsultation frei. — Sprechen Sie daher sofort vor.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Meine Preise sind stets die niedrigsten von allen Aerzten in Chicago.
Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.
DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
91-93 Washington Str.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
Schroeder
EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.
Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.
Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.
Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.
Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.
Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.
Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mikalon*

— Kindliche Auffassung. — Kurt (sechs Jahre alt): Nicht wahr, Mama, wenn ein Neger weint, dann weint er Tinte?

McCHESNEY BROS. (Inc.)
Zahnärzte.

Beste Silberfüllungen	50c
Platinum-Füllungen	$1.00
Gold- u. Platinumlegirung-Füllungen	$1.25
Gold-Füllungen	$2.00
Emaillirte Kronen	$4.00
Gold-Kronen, 22kar., extra schwer	$4.50
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00
Reguläre Platte unsere reguläre $10.00 Platte	$6.00

Bindende 10-jähr. Garantie mit aller Arbeit.
Schmerzloses Ausziehen kostenfrei.
Tel. 2047 Central. Deutsch gesprochen.
Ecke Clark und Randolph Str.
6ag,dosonmi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 443 Süd State Straße, Chicago, Jll.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

National Stock

Warum es leugnen: Die ganze Welt **spekulirt** in Aktien. Es sollte nicht so sein, ist aber so. Senatoren und Wardpolitiker, Bischöfe und Pfarrer, Richter und Gerichtsdiener, Aerzte, Kesselflicker, Schneider und Zeitungsredakteure und Sittenprediger im Wolkenkukuksheim, und, und — ihre Mütter, Frauen und Herzliebchen, von den Professionellen gar nicht mal zu reden.

Es gibt welche, die das nicht glauben wollen, aber ich, zu dem sie alle kommen, für ein „unter vier Augen" mit einem „Um Gotteswillen verrathen Sie mich nicht", ich weiß, daß, im Großen gesprochen, die ganze Welt in Aktien spekulirt. Und warum nicht? Es ist das Zeitalter des Geldes. Alles will Behaglichkeit, Bequemlichkeit, Luxus — und so schnell wie möglich. Und das einfachste und schnellste Mittel ist eine Aktien-Spekulation.

Der Bischof würde sich nicht an Aktien versuchen oder sonst etwas Aehnlichem, aber sein Sohn ist auf der Universität und seine Tochter muß standesgemäß erzogen werden, und wenn er und seine gute Hausfrau auch Geld genug haben zu ihrem Unterhalt, so ist es doch ihre Pflicht, „ein kleines Vermögen mit Vortheil anzulegen". „Red Mike is dead on to how the trick was turned that shot Morgan and his pals to the top of life's ladder and is good enough for his swag allright, allright." Vom Höchsten bis zum Niedrigsten, mit Allen, die dazwischen stehen, spekuliren sie Alle in Aktien. Nur Wenige nennen es spekuliren, aber wir, die wir an der Endstation sitzen und mit ungefärbten Brillen auf den grünen Tisch sehen, wir wissen, daß all die „Geldanlagen", „Geschäftsunternehmungen" und „was nicht sonst noch" dieselbe Etikette tragen — „Aktien-Spekulation", „etwas für nichts". Als die Philadelphia'er Kirchengröße, der öffentliche Sittenlehrer, hörte, daß Harriman die Union Pacific Dividende über Nacht auf 10 Prozent steigen lassen würde, und er 5000 Aktien zu 150 mit allem, was er hatte, kaufte, $50,000 auf Steigen oder Fallen; und als Union Pacific auf 196 stieg und seine $50,000 zu $280,000 wurden, da dachte er, er habe nur sein Geld angelegt. Als aber später Union Pacific wie ein Blitz aus blauem Himmel auf 100 fiel, und seine $280,000 in der blaßgelben Atmosphäre verschwunden waren, und seine Geldanlage eine Leere geworden war, die alle ihm anvertrauten Gelder aufgesaugt hatte, da fand man am Leibe des Selbstmörders diese Aufschrift: „Alles, was von einem spekulirenden Dieb übrig blieb."

Die ganze Welt **spekulirt** in Stocks, wie die unauslöschbare Statistik zeigt.

1. Die Industrien des amerikanischen Volkes werden von $70,000,000,000 in Papierzeichen, Aktien, Bonds repräsentirt, die an den Börsen gehandelt werden.

2. Kauf und Verkauf dieser Papierzeichen repräsentiren jährlich die Anlegung von mehr Geld, als die Industrie, die Landwirthschaft und das Transportwesen Amerikas zusammengenommen.

3. Der in den Banken und Trustgesellschaften Amerikas niedergelegte Geldbetrag, der sich direkt und indirekt von dem Geschäft der Aktienspekulation nährt und das Kapital und die Ersparnisse des amerikanischen Volkes repräsentirt, ist um Vieles größer als der Betrag, der in allen anderen Geschäften angelegt ist.

4. Der Geldbetrag, der jährlich zum Lebensunterhalt jener gehört, die direkt oder indirekt im Geschäft des Aktienspiels beschäftigt sind — und keiner von diesen ist ein rechtmäßiger Produzent von irgend etwas zum Nutzen seiner Mitmenschen — ist viel größer, als in zehn rechtmäßigen Zweigen des Geschäftslebens verbraucht wird.

5. Die Werthe- und Kräfte-Zerstörung im rechtmäßigen Geschäft des amerikanischen Volkes durch das Steigen und Fallen des Preiswerthes der $70,000,000,000 Papierzeichen, hervorgebracht durch das Aktienspiel, ist in den vergangenen 40 Jahren viel größer gewesen, als die von allen Erdbeben, Ueberschwemmungen, Feuer, Hungersnöthen, Kriegen und Arbeiterunruhen angerichteten.

6. Die Wirkung, die böse Wirkung, die herzzerreißende, hoffnungtödtende und kraftzerstörende Wirkung auf das amerikanische Volk durch die Anhäufung ungeheurer riesenhafter Privatvermögen mittelst des Aktienspiels während des letzten Vierteljahrhunderts, ist viel größer als die aller sozialistischen, anarchistischen und arbeiterfreundlichen Predigten und Thaten der vergangenen 200 Jahre.

Die ganze Welt spekulirt in Aktien. Wenn die amerikanische Welt während der kommenden zehn Jahre mit ihrem Aktienspiel im Zuwachs-Verhältniß der vergangenen 25 Jahre fortfährt, ist es unausbleiblich, daß der Name „Amerikaner" in derselben Beziehung zu der menschlichen Freiheit stehen wird, wie der Name Darvin zum Menschen.

Keine Frage, keine 100 Fragen zusammengenommen, die während der kommenden 10 Jahre gestellt werden, werden für das amerikanische Volk von ähnlicher Wichtigkeit sein, wie diese: „Wie kann der Aktien-Spekulation, wie sie jetzt betrieben wird, Einhalt geboten werden?"

Es gibt nur ein Mittel, die Aktien-Spekulation, wie sie jetzt betrieben wird, zu unterdrücken. Und für alle, die ihre Augen offen haben, ist es klar, daß nur ein Mittel möglich ist, denn alles Andere ist versucht worden und ist durchaus mißlungen. Des furchtlosen Präsidenten Roosevelt's Bestreben, das Bestreben der Gesetzgebungen, der Gerichte, der Presse, der Arbeiter-Vereinigungen, der Politiker, der „Schmutzsucher" sind alle durchaus mißlungen. Die jüngste Vergangenheit zeigt deutlich, daß trotz aller Bestrebungen die Aktienspekulation nicht vernichtet ist, sondrn heute vielmehr auf einer um 1000 Prozent größeren Grundlage getrieben wird, als vor 25 Jahren. Zum Beweise dessen deute ich auf die Oktober-Panik, in der schnellere, stärkere und schlimmere Kniffe zur Anwendung kamen mit einem 1000 Prozent größeren Profit an Geld und „Namen", als je zuvor.

Das einzig mögliche Mittel, die Aktienspekulation zu unterdrücken, ist „National Stock".

1. Weil „National Stock" schon seit seinem erst kürzlichen Entstehen ein voller Erfolg ist. Es ist jetzt sicher, daß die Amerikaner und auch Europäer von dem unbegrenzten Besitz „National Stock's" in unbegrenzten Beträgen kaufen werden bis

2. „National Stock" wenigstens so viel Baar für alle praktischen Aktienmarkt-Zwecke haben wird, wie das System.

3. Mit diesem Baargeld und seiner Kenntniß des Aktienspiels, und seiner Maschinerie dies Spiel zu zwingen, welche Kenntniß und Maschinerie so groß ist, wie die des Systems, wird es ebenso fähig sein, den Preis der $70,000,000,000 Aktien und Bonds zu beherrschen, als das System.

4. Die Thatsache, daß es dies Baargeld, Wissen und Maschinerie niemals anders anwenden wird, als auf der r e c h t e n Seite des Aktienspiels, und auch darin nur, wenn das System auf der u n r e c h t e n Seite beschäftigt ist, bringt es unabweislich mit sich, daß das System zu Boden geschlagen wird, jedesmal wenn es böswillig auftritt.

Und jetzt, da „National Stock" erfolgreich gegründet ist, jetzt, da die Pamphlete, Reward-Blanks und Bestellungen für Aktien seinen Erfolg bezeugen, und jetzt, da alle sehen, daß „National Stock" trotz der riesigen Anstrengungen des Systems durch dessen Banken, Trust-Gesellschaften, unterstützten Maklern und Börsenbeamten und den Theil der Presse, den es bezahlt, Alles mit sich gerissen hat, bis gegenwärtig sein immer anwachsender Erfolg die Aufmerksamkeit der Welt auf sich richtet, ist es an der Zeit, daß ich das erste Kapitel seiner Geschichte schließe und mit dem zweiten anfange.

Jetzt kann ich der Welt sagen, was ich anfangs nicht sagen konnte, ohne die Begeisterung jener Vielen zu dämpfen, die nur des Gewinnes wegen zu uns übertraten.

Das Grundmotiv „National Stocks" ist es, die Aktienspekulation zu vernichten.

„National Stock" wird das Aktienspiel, wie es jetzt geführt wird zerstören, weil es zuerst so viel Geld verdienen wird, indem es nach Willen den Preis der $70,000,000,000 Aktien und Bonds an den Börsen festsetzt, daß die ganze Welt „National Stock" kaufen wird, was wiederum dem „National Stock" solchen Machtzuwachs geben wird, daß es entweder

1. Das System vollständig zerstört, oder

2. Das System zwingt, seine jetzigen Geschäftsmethoden aufzugeben, in welchem Falle „National Stock" sein gegenwärtiges Geschäft aufgeben wird, indem es sich mit meinem End-Heilmittel verbindet, und in dem Augenblick wird es allen Besitzern von „National Stock" ihre Original-Anlage plus dem enormen angewachsenen Profit auszahlen.

Mit anderen Worten (ich lenke die Aufmerksamkeit meiner böswilligsten Kritiker auf diesen wesentlichen Theil meines Planes) ich wußte, ehe ich „National Stock" gründete, daß, wenn es einmal, wie jetzt schon, die Mithilfe des Publikums hätte, es schnell genug das System zwingen würde, seine Aussauger-Methoden aufzugeben, und die vom „National Stock" gebrauchten anzunehmen. Ein erklärter Erfolg „National Stocks" in dieser Richtung wird alleine schon mein End-Heilmittel in Anwendung kommen lassen. Es war dies große Ziel mehr als der Profit zur Besitzer von „National Stock", um dessentwillen ich 20 Jahre lang arbeitete und plante für den Erfolg. Wenn einmal die Welt sieht, was schon für Wall Street sichtbar ist — daß „National Stock" das System vor sich hertreibt — dies Bestreben wird allein schon mein End-Heilmittel reifen lassen, und meine Arbeit wird zu Ende sein, und das Volk wird haben, was ihm gehört.

Seit der Gründung von „National Stock" haben meine Kritiker hauptsächlich gesagt: „Wie kann er des Erfolges sicher sein auf dem Markt gegen das System?" Die Antwort sollte jetzt auch einem gewöhnlichen Verstand sichtbar sein. Selbst wenn „National Stock" und das System an Baar, Kenntniß und Markt-Maschinerie sich gleich wären, würde das System doch bei jedem Handel von „National Stock" geschlagen, weil „National Stock" nie auf den Aktienmarkt kommen wird, um das System zu bekämpfen, aber in Fällen, wenn das System auf das Volks-Ausrauben geht, d.h. wenn das System durch unehrliche Methoden die Aktien auf eine künstliche Höhe getrieben zum Zwecke des Abladens an das Volk, wird „National Stock" mit seinen großen Zeitungsanzeigen die Unehrlichkeit so hoch an den Pranger hängen, daß eine Aktienmarkt-Panik entsteht, und in dem unausbleiblichen Krach wird es die Millionen einstreichen, die das System verliert. Andererseits, wenn das System die Aktien unehrlich entwerthet hat, um das Publikum auszutreiben, wie in der Oktober-Panik, wird „National Stock" die ganze Welt in eine Kaufbewegung bringen, vor der die vereinten Anstrengungen der Standard Oil, Morgan und Konsorten ganz und gar verblassen werden.

Das System kann „National Stock" niemals in die Ecke drücken bei seinen Markt-Operationen, weil die Operationen „National Stocks" niemals auf unehrlicher und künstlicher Basis vor sich gehen werden. Das wird nie nothwendig sein, denn das System wird immer alle Gelegenheiten liefern, die nöthig sind, oder (und hier ist der eigentliche Grund für das Dasein „National Stocks") das System wird seine Methoden reformiren und — „National Stock" wird seine Mission glorreich beendet haben.

Ich werde die gewaltige Macht zum Geldverdienen und Stürzen des Systems, die „National Stock" hat, illustriren.

AMERICAN SMELTERS

Der American Smelting Trust ist vielleicht die reichste Korporation in der Welt an Zukunfts-Möglichkeiten für Geldgewinn ihrer Aktieninhaber.

1. Hat er große Schmelzhütten in den Ver. Staaten, Kanada und Mexiko verstreut. Geht das Geschäft gut, dann laufen ihnen die Produkte der reichsten Gruben des Kontinents zu, und das Geld fließt in Strömen für die Aktieninhaber. Geht das Geschäft schlecht, dann beutet er seine eigenen Bergwerke aus — und das Geld fließt wieder in Strömen.

2. Durch seine außergewöhnlichen Gelegenheiten, die besten Bergwerke des Kontinents kennen zu lernen, war es ihm möglich, die allerreichsten aufzukaufen, und zwar zu den niedrigsten Preisen, weil er direkt mit den Erzsuchern handelte, und ferner hat er die besten Ingenieure und Sachverständigen um sich versammelt, was wiederum bedeutet, daß er immer die besten Bergwerke in den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko besitzen wird.

3. Das Geschäft ist in den Händen von sieben jungen, ehrlichen, fähigen Männern, den Gebrüdern Guggenheim, die es von ihrem Vater erbten, der die Grundlage seines gewaltigen Erfolges legte. Diese Männer sind klug genug, zu wissen, daß sie mehr wirklichen Gewinn aus ihrem Geschäft ziehen können, indem sie dem Publikum gegenüber ehrlich und offen handeln, als indem sie gegentheilig verfahren.

4. Die Guggenheims sind durch Vererbung, Umgebung und Geschäftsverbindungen auf Seiten des Systems. Es würde ihnen schaudern bei dem Gedanken, dem System zu trotzen und sich auf Seiten von „National Stock" zu stellen. Darum hat „National Stock", das weder Zuneigung noch Abneigung kennt, sondern nur da ist, sein großes Ziel auf rechtlichem und ehrlichem Wege zu erreichen, sich vorgenommen, ohne Zustimmung der Guggenheims sich mit den American Smelters zu verbinden.

Zu dem Zweck, während Wall Street beim Wein saß und beim Spiel und sich tief hinein spiegelte in seinen Gewohnheitszustand des „Weg mit dem Publikum", „wir allein sind diejenigen, welche", saß „National Stock" bei seiner mitternächtigen Petroleumlampe, grub Thatsachen aus und machte Pläne, die, als sie ihm vorlagen, einem der Rockefellers so gut gefielen, daß er den American Smelters Expreß bestieg mit der Absicht, mit ihm vorwärts zu gehen zu seiner augenscheinlichen Bestimmung — Erfolg, gewaltiger Erfolg. Es sollte nicht vergessen werden, daß immer irgend ein machtvolles Mitglied der Rockefeller-Bande bereit ist, irgend ein Dollar-Unternehmen zu besteigen, das ihm großen Gewinn für sein Kapital verbürgt.

Und es sollte nicht vergessen werden, daß „National Stock" keinen Athemzug darum gibt, wer seine Mitreisenden sind auf seinen Marktreisen, vorausgesetzt, die Ehrlichkeit der Reise und des zu machenden Gewinnes sind über allen Zweifel erhaben.

Das Resultat: Als „Smelters" auf 5 standen, begann ich durch Anzeigen zum Kauf zu rathen, und sie stiegen schnell auf 70, als das schnelle Steigen und mein Anzeigen zwei kühne „System-Plungers" aufmerksam machte, die annahmen, das Steigen sei nur mein Werk und nicht das der unbegrenzten Kaufkraft eines Rockefellers. Sie legten ihre Pläne, „to sell Smelters short". Gewisse machtvolle Systemleute, die mit dem Bull-Ende der Sache vielleicht in Verbindung standen, vielleicht auch nicht — aber das gehört in eine zukünftige Anzeige — ermuthigten sie hierbei. Während der vergangenen Wochen hat Wall Street mit offenem Munde auf den Kampf gesehen, der sich um Smelters entwickelte, für alle sichtbar, aber in den Augen von Wall Street stand das System auf der einen und „National Stock" auf der anderen Seite. Die kurzen Verkäufer haben verkauft und verkauft, bis sie augenblicklich wahrscheinlich kürzer an Stock sind, als dies je der Fall war, seit Kurz-Verkäufe erfunden sind. Die Papierverluste der beiden „System-Plungers" sind enorm, denn Smelters sind jetzt nahe an 100; aber schlimmer als ihre gegenwärtigen Papierverluste ist die Thatsache, daß sie jetzt wissen, daß sie niemals zurückkaufen können, was sie verkauft, ohne den Preis von Smelters bis in die Wolken zu treiben. Inzwischen haben die System-Leute, die sie ermuthigten, sich die Schlinge um den Hals zu legen, sie getröstet und ihnen einen großen Haufen Smelters Stock geliehen für den Tag ihres endgiltigen Abganges. Und wiederum inzwischen steht „National Stock" bereit und wartet auf das erste Zeichen einer Panik bei ihnen, wenn sie versuchen werden, zurückzukaufen, was sie verkauft, aber dann werden die Aktien so rasch hoch geschnellt und in solche Höhe, daß wieder ein Nagel in den Sarg des Aktienspiels getrieben ist, während Wall Street kopflos nachsinnt, warum American Smelters sich so geheimnißvoll benehmen.

Ich führe Obiges einfach als Illustration an von einer aus tausenden von Gewinnmöglichkeiten für „National Stock".

Das Folgende ist etwas zum Nachdenken für die „Kurzen" in Smelters. Diese eine Anzeige, die in der ganzen Welt veröffentlicht und die von vielleicht 50,000,000 Menschen gelesen werden wird, wird wahrscheinlich mehr als 10,000 neue Käufer von Smelters schaffen. Sollten diese nur durchschnittlich 50 Aktien nehmen, würde deren Kaufkraft allein die Aktien um $30 bis $50 in die Höhe treiben und die durch dieses Kaufen erfolgte Preissteigerung würde die beiden „System-Plungers" in solche Panik jagen, daß sie anfangen würden, die 350,000 bis 400,000 Aktien zurückzukaufen, um die sie jetzt zu kurz sind, wodurch von selbst der Preis auf 190 steigen sollte. wie ich es voransgesagt habe, und für welches sie unvermeidlich verkauft werden—sie wurden letztes Jahr zu 175 verkauft. Und zwar zur Bequemlichkeit der „Kurzen". Wenn diese Anzeige nicht die volle Wirkung erzielt, wird sie wiederholt, bis die Wirkung eintritt, denn ich habe mich entschlossen, daß es eine meiner Pflichten „National Stock" und dem Publikum gegenüber ist, die Verdienste von Smelters so lange auszurufen, bis ich die Aktien in den Besitz von hundertmal so vielen Aktieninhabern habe gelangen lassen, als die Guggenheims und das System in den zehn Jahren ihrer vereinten Bemühungen im Stande gewesen sind — schon jetzt habe ich die Zahl der Aktieninhaber auf vielleicht mehr als das Doppelte erhöht.

An Spekulanten

Ich frage nochmals, wie ich es in meiner ersten Anzeige that, kann irgend ein Aktien-Spekulant diese Frage in intelligenter Weise beantworten: Weshalb sollte er 1000 System-Aktien, sagen wir Union Pacific zu 165 kaufen, und $15,000 Margin bezahlen, die in irgend einer zahlreichen 15 Punkte-Preis-Stürze verloren gehen — weshalb sollte er es thun, blos um einen Profit von 10 Punkten oder $10,000 zu verlangen, wenn er mit dem gleichen Margin 30,000 Aktien „National Stock" sagen wir zu $2 kaufen kann, die in kurzer Zeit zu vielleicht $4 verkauft werden können und ihm dadurch einen Gewinn von $60,000 einbringen, und zu keiner Zeit während dieses Geschäfts könnte er seinen Margin von $15,000 oder 25 Prozent des Preises von „National Stock" verlieren. In dem ersten Theile meiner Kampagne habe ich Margin-Kaufen von „National Stock" nicht begünstigt, selbst nicht durch Aktien-Spekulanten, aber so groß ist die Nachfrage durch diese Klasse geworden, daß ich jetzt allen Aktien-Spekulanten rathe — wohlverstanden, ich sage nur Aktien-Spekulanten; d. h. solche, die darauf bestehen, auf Margin in System-Aktien zu spekuliren — „National Stock" im Vorzug zu irgend welchen System-Aktien zu kaufen, selbst Smelters, und ich verweise alle derartigen Käufer auf die Anzeige von C. C. Clapp & Co., mit welchen „National Stock" Arrangements getroffen hat, um diesen Zweig des Geschäftes von „National Stock zu versehen.

Boston, den 9. September 1908.

THOMAS W. LAWSON

Mädchenerziehung in alter Zeit.

Bei dem Interesse, das gegenwärtig den Fragen der Mädchenerziehung entgegengebracht wird, ist es vielleicht angezeigt — um die Wirkung des Gegensatzes von einst und jetzt willen —, an die Grundsätze zu erinnern, die ehedem in der Erziehung des heranwachsenden Weibes galten. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung gibt aus den Rathschlägen eines Vaters an seine Töchter, die der Chevalier de la Tour Landri 1372 geschrieben hat, und die unlängst in Paris in einem Neudruck herausgekommen sind, einiges wieder: Das Erziehungssystem des Chevaliers ist durchaus praktischer Art und vor allem auf eine religiös sittliche Lebensführung im überlieferten Sinne gerichtet. Allerdings sollen die jungen Edelfräulein durch sein Buch auch einige Belehrung im richtigen Gebrauch der französischen Sprache erhalten; aber sein Hauptzweck ist doch, daß sie daraus lernen, Gutes und Böses zu unterscheiden und sich eine Lebensführung nach guten Vorbildern zu eigen zu machen. Auf eigentliches Wissen wird erklärtermaßen nicht viel Werth gelegt; die jungen Damen sollen in den Gebeten, der heiligen Schrift, den Lebensgeschichten der Heiligen und Kirchenväter gut bewandert sein, aber darüber viel im Lesen hinausgehen, hält der Ritter für unnütz, ja im Grunde sogar für schädlich. Diesem Geiste entspricht denn begreiflicherweise auch das Verhältniß, das nach der Auffassung des Chevaliers das Weib dem Manne gegenüber einnehmen soll und zu dem auch er durch sein Buch die Edelfräulein seines Landes erziehen will. Für die Gleichberechtigung der Geschlechter ist in dieser Auffassung kein Platz. Das Weib hat nur die eine Bestimmung, dem Manne zu dienen und seine Art zu erhalten; und auf diesen Ton der unbedingten Unterordnung des Weibes unter die männliche Autorität ist das ganze Buch gestimmt. „Eheherr" („Seigneur") ist der einzige Name, der dem Gatten in dem Buche beigelegt wird; ihm mit unbedingter Treue und Hingebung zu dienen, ist des Weibes erste Pflicht, denn es ist ihr göttliches Gesetz. „Eine Frau," so sagt der Ritter ausdrücklich, „kann ihren Mann niemals zu sehr ehren, noch ihm zu viel gehorchen, was immer es sei, denn Gott hat ihn ihr gegeben". Alle einzelnen Pflichten des Weibes, als da sind: die Geheimnisse ihres Mannes zu bewahren; seine Verwandten zu ehren, ihn unter keinen Umständen zu verlassen; geduldig seine Launen, seinen Zorn, ja selbst seine Gewaltthaten zu ertragen; ihm niemals, und am wenigsten vor anderen Leuten, zu widersprechen oder ihn gar zu verhöhnen, folgen aus diesem obersten Gebot. Zwar will der Ritter nicht so weit gehen, den Frauen jede bittende Vorstellung bei ihrem Gebieter, sofern sie im Frieden des Hauses und in geziemender Weise erfolgt, zu untersagen; aber er fügt doch gleich einige Beispiele an, die seinen Töchtern zeigen, wie übel einige Frauen, die ihren Männern zu widersprechen wagten, von diesen behandelt wurden, und er findet die Faustschläge und Nasenbeinzertrümmerungen, in denen diese Erzählungen gipfeln, offenbar ganz in der Ordnung. Dabei ist der alte Ritter keineswegs das, was man ironisch einen „Gemüthsmenschen" zu nennen pflegt. Er ist sogar im Gegentheil eine vornehm-gütige Natur und verlangt darum von seinen Töchtern, daß sie sich mit Eifer und voll menschenfreundlicher Gesinnung den Werken der Wohlthätigkeit widmen. Weiter läßt er auch das wichtige Gebiet, das den Damen des damaligen Frankreich ebensosehr am Herzen lag wie des heutigen, nämlich die Mode, nicht zu kurz kommen. Auch hier zeigt sich der Ritter als ein verständiger Mann, der die Ausschreitungen der Mode verwirft, ohne ein vernünftiges Entgegenkommen gegen ihre Gebote zu tadeln. Aber weiter darf man auch nicht gehen und namentlich nicht die natürliche Erscheinung des Körpers selbst aus Eitelkeit verändern; wehe der Dame, die sich schminkt oder ihr Haar färbt und damit das natürliche Bild Gottes in ihr entstellt! So haßt er besonders die übermäßig aufgeputzten Haartrachten, wie sie die Damen jener Zeit liebten. Indessen, wenn der Ritter auch nicht will, daß seine Töchter an der Spitze der modischen Eleganz stehen, so ist er doch verständig genug, einzusehen, daß diese nicht ganz ebenso gekleidet gehen können wie ihre Großmütter, und es zeugt nicht nur von Humor, sondern auch von praktischer Erfahrung, wenn er dabei einige Erzählungen von der Art und Weise einflicht, wie die Ehefrauen gerade auf diesem Gebiet ihre gestrengen Herren zu überreden wissen. „Mein Herr, unsere Nachbarin trägt einen Schmuck, der ihr herrlich steht und sehr hübsch ist; warum habe ich nicht auch einen solchen?" Der Eheherr mag wohl erwidern: „Meine Theure, wenn diese Dame einen solchen Schmuck hat, so kenne ich viele andere und ebenso kluge, die ihn nicht haben"; die Antwort wird immer lauten: „Ist es meine Schuld, wenn sie es nicht verstanden haben, ihn zu bekommen? Ich bitte Euch, mein Herr, gebt ihn mir, und ich werde ihn ebenso gut und so tragen, daß er Euch Ehre macht". Und die Erfahrungen des Ritters scheinen dafür zu sprechen, daß aus diesem Kampfe die demüthige Gattin zumeist siegreich hervorgeht. Wenn er also auch der Mode um des lieben Friedens willen gern einige Zugeständnisse macht, so ist der Ritter doch unerbittlich in einem anderen Punkt, der zwar nicht dem Wort, aber doch der Sache nach gleichfalls schon im Leben der damaligen Edeldamen Frankreichs keine geringe Rolle spielte — nämlich dem Flirt. Hier kennt der wackere Mann keine Halbheit und untersagt seinen Töchtern nicht nur jedes heimliche, wenn auch ehrbare Zusammensein mit jungen Männern, sondern auch jede Art leichtfertiger Liebeständelei in Worten oder Thaten.

Der keusche Minister.

Herr Helleputte, Postminister in Belgien, ist ein Mann, der den Gang der seiner Oberaufsicht unterstehenden Geschäfte „de visu" zu überwachen liebt. Diese vortreffliche Eigenschaft bringt es mit sich, daß Herr Helleputte sich hin und wieder — ein zweiter, etwas modernisirter Harun al Raschid — in einer Verkleidung auf die Postämter begibt, um eine Briefmarke zu kaufen oder einen Brief einschreiben zu lassen und sich bei dieser Gelegenheit zu überzeugen, ob der Dienst auch mit der amtlich vorgeschriebenen Exaktheit vor sich geht. Nun geschah es — so schreibt man der Turiner „Stampa" aus Brüssel —, daß Herr Helleputte bei seinen oft wiederholten Besuchen auf dem Zentralpostamt in Brüssel die Beobachtung machte, daß sich immer viel Jünglinge und schöne Frauen und Jungfrauen zu den Schaltern drängten. Herrn Helleputte wollte es scheinen, als ob es bei diesem Andrang nicht mit rechten Dingen zuginge. Obwohl er sich im Innern geschmeichelt fühlen mochte, daß soviel jugendfrische und elegante Weiblichkeit seinem Portefeuille ein so ungewöhnliches Interesse entgegenbrachte, empfand er doch eine unbestimmte Sorge und ein gewisses Unbehagen; er hatte eben Verdacht geschöpft und beschloß im Interesse des Staates, der ihn zum Herrn der Briefmarken und Postkarten gemacht hatte, eine strenge, eine sehr strenge Untersuchung einzuleiten. Mit dieser Untersuchung betraute er die feinsten Spürnasen, die unbestechlichsten Beamten seines Kabinetts. Als die Untersuchung zu Ende geführt war, erfuhr der strenge Minister der Posten zu seinem großen Schmerz und zu seiner noch größeren Ueberraschung, daß viele von jenen jungen Brüsselern männlichen und weiblichen Geschlechts sich von der Post ihre Liebesbriefe — einfach Liebesbriefe — aushändigen ließen. Ein Minister, der sich nur um die materiellen Interessen des Staates gekümmert hätte, hätte aufrichtige Freude empfunden über den durch Gott Amor so gewaltig geförderten Briefmarkenverkauf; Herr Helleputte aber kam nach reiflicher Ueberlegung zu dem Resultat, daß ein Staatsministerium bei solchen Frivolitäten nicht Kuppeldienste leisten dürfe. Infolgedessen versandte der Minister sofort einen Runderlaß an die Postbeamten, in dem er kund und zu wissen that, daß es fortan streng verboten sei, postlagernde Briefe, die als Adressen nur Zahlen oder Buchstaben aufwiesen, dem Publikum auszuliefern. Auf diesen Erlaß ist Herr Helleputte ganz besonders stolz; hat er doch, wie er meint, damit den doppelten Zweck erreicht: den Dienst der Postbeamten bedeutend zu erleichtern und zur Besserung der Sitten des Landes beizutragen. Es ist aber anzunehmen, daß er noch nicht am Ende seiner amtlichen Gewissensbisse und seines durch die Verderbtheit der Sitten hervorgerufenen Schmerzes ist. Die jungen Besucher und die schönen Besucherinnen des Brüsseler Zentralpostamtes werden jetzt wahrscheinlich für die Adressen ihrer Liebesbriefe statt der verpönten Zahlen und Buchstaben ganze Worte wählen, und die Post wird, zur großen Entrüstung des Herrn Helleputte, sicher auch in Zukunft noch die beste und sicherste Liebesvermittlerin bleiben. Dann wird der gestrenge Herr Helleputte eine neue Untersuchung einleiten müssen. Er wird durch postalische Detektives die Authentizität der auf den Adressen stehenden Namen feststellen lassen; da aber auch diese Maßregel nicht imstande sein dürfte, dem Liebesbriefschreiben ein für allemal ein Ende zu machen, wird er schließlich gezwungen sein, die Briefe von einem Zensurbureau öffnen und jeden auch nur im entferntesten auf Liebe hinweisenden Ausdruck nach russischem Muster schwärzen und ausmerzen zu lassen.

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000.
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.
mikrson*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
Umal,mils*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famt,11

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums
liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Eeke 20. Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
mifamo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep,*3

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
9mai,mifamo*